



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Jahresbericht

2021

Impressum



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Druck: Unidruck GmbH & Co KG, Hannover

Redaktion: Thomas Altgeld, Janine Sterner,
Iris Lettau, Elisabeth Storch

Auflage: 150

Stand: Mai 2022

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

1. Vorwort	4	6. 1. 4. Eltern-Programm Schatzsuche – Basis	48
2. Vereinsgremien	6	6. 1. 5. Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht	50
2. 1. Vereinsmitglieder und Vorstand	6	6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen	52
2. 2. Wissenschaftliche Beiräte	6	6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“	52
3. Die Arbeit der Geschäftsstelle	7	6. 2. 2. »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung«	53
3. 1. Entwicklung der Arbeitsbereiche und des Haushaltes	7	6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen	54
3. 2. Vernetzung	10	6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen	57
3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise	10	6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen	59
3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene	11	6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe	59
3. 3. Öffentlichkeitsarbeit	12	6. 3. 2. Präzubi – Prävention mit Auszubildenden	60
3. 4. Das Team der Geschäftsstelle	13	6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen	61
4. Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen	14	6. 4. 1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen	62
4. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen	14	6. 4. 2. Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen	63
4. 2. Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen	17	7. Alter(n) und Gesundheit	67
4. 3. Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission	20	7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	67
4. 4. Potenziale der Krebsregistrierung	21	7. 2. Gesund und aktiv älter werden – Regionalkonferenz Niedersachsen	69
4. 5. Gesundheitspreis Niedersachsen	23	8. Pflege und soziale Teilhabe	70
5. Kommunale Gesundheitsförderung	26	8. 1. Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen	70
5. 1. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!	26	8. 2. Leben in Balance	72
5. 2. Familienzentren als Ankerpunkte für die Umsetzung kommunaler Präventionsketten	30	8. 3. Wohl.Fühlen	74
5. 3. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen	31	8. 4. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung	75
5. 4. Kontextcheck	36	8. 5. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus	77
5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt	38	9. Inklusion und Gesundheit	79
5. 6. Gesundheit im Quartier	41	9. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe	79
6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen	43	9. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	81
6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen	43		
6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas	43		
6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“	45		
6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Kita-Fachkräfte“	47		

10. Migration und Gesundheit	83	16. 2. Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren	111
10. 1. EMPOW: Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten	83	16. 3. #IQ-Covid	115
10. 2. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	84	16. 4. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Grundschulen	117
11. Gender und Gesundheit	85	16. 5. GrowH! – Gesund aufwachsen	120
11. 1. Mädchen- und Frauengesundheit	85	16. 6. Bremer Elternwerkstatt	122
11. 1. 1. Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen	85	16. 7. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt in Bremen	124
11. 1. 2. Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit	86	16. 8. Eltern-Programm Schatzsuche – Basis	127
11. 1. 3. Psychische Gesundheit: Gender und Depression	87	16. 9. Bedarfserhebung unter Fachkräften der Eingliederungshilfe Bremen	128
11. 2. Jungen- und Männergesundheit	88	17. Anhang	130
11. 2. 1. Mann, was geht?!	89	17. 1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	130
12. Arbeit und Gesundheit	91	17. 2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit	130
12. 1. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung	92	17. 3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin	131
13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer	95	17. 4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS	131
13. 1. PEPBS ² : Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig	95	17. 5. Mitarbeit in Gremien 2021	133
13. 2. Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“	96	17. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2021	137
13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“	97	17. 7. Veröffentlichungen von Fachartikeln der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2021	138
13. 4. Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen	98	17. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	141
13. 5. Begleitevaluation des Projektes Präzubi	100		
14. Arbeitsbereich Sozialmedizin	101		
14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen	101		
14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst	102		
14. 3. Seelische Gesundheit	102		
14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit	103		
15. Digitalisierung in der Gesundheitsförderung	104		
15. 1. Highways to Health	104		
16. Projekte im Land Bremen	105		
16. 1. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen	105		

1. Vorwort



Das zweite Corona-Pandemiejahr liegt hinter uns. Für viele war es erneut ein Dauerlauf an der Belastungsgrenze, geprägt vom ständigen Reagieren auf immer neue Corona-Verordnungen und dem Blick auf Infektionszahlen, Hospitalisierungsraten und Impfquoten. Wie für viele andere Institutionen, Vereine und Betriebe ist es auch für die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) fast normal geworden, ihre Arbeit immer wieder an völlig neue, oft kaum planbare Rahmenbedingungen anzupassen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern in Kommunen, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen sowie auf Bundes- und Landesebene haben wir auch 2021 viele kreative Lösungsansätze weiterentwickelt und oft digitale Wege genutzt, um die Arbeit vor Ort und mit allen Dialoggruppen fortsetzen zu können.

Ganz neue Erfahrungen hat der Verein dabei im Rahmen zweier Projekte zur Pandemiebewältigung in Bremen gesammelt. Seit der zweiten Corona-Infektionswelle Ende 2020 zeigte sich ein ungleich verteiltes Infektionsgeschehen in den Bremer Stadtteilen. Insbesondere in benachteiligten Quartieren lagen die Fallzahlen deutlich über dem Bremischen Durchschnitt. Als mögliche Ursachen hierfür galten soziale Faktoren wie beispielsweise beengter Wohnraum und prekäre Beschäftigungsverhältnisse, die die Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln erschwerten. Sprachliche Barrieren und der Bildungsstand wiederum beeinflussen zusätzlich die individuellen Möglichkeiten, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und letztlich anzuwenden. Aus einigen Stadtteilen hieß es zudem, dass fundierte Informationen zu den Corona-Maßnahmen für Menschen in benachteiligten Lebenslagen oft nur schwer zugänglich waren.

Der Bremer Senat hat auf dieses Geschehen kurzfristig mit der Bewilligung stadtteilbezogener Unterstützungsangebote reagiert. Dafür werden seit dem 01. März 2021 insgesamt 14 Gesundheitsfachkräfte in 11 benachteiligten Quartieren eingesetzt, die vor Ort dazu beitragen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner passgenau und niedrigschwellig Informationen zum Coronavirus und den Pandemiemaßnahmen erhalten. Die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte wird von der LVG & AFS koordiniert. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Teilprojektes „#IQ-Covid“ niedrigschwellige Informationsangebote entwickelt und umgesetzt, zu denen unter anderem Informationsvideos zählen, die gemeinsam mit Studierenden der Jacobs University erarbeitet und wöchentlich in sechs Sprachen auf YouTube sowie der Webseite der Senatorischen Behörde veröffentlicht wurden.

Seit Mitte 2021 führt Bremen auch dank der Arbeit der Gesundheitsfachkräfte die Liste der Bundesländer mit den höchsten Impfquoten an. Die zugehende Arbeit und niedrigschwellige Ansprache der Menschen in den Quartieren sowie die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Einrichtun-

gen und Akteuren vor Ort – von Kitas und Familienzentren über Integrationskurse bis hin zu Religionsgemeinschaften – haben einen wichtigen Beitrag zu einem wirklich integrierten Vorgehen zur Pandemiebewältigung in benachteiligten Quartieren geleistet. Diese erfolgreiche Arbeit der Gesundheitsfachkräfte hat auch eine für uns bis dato völlig ungekannte bundesweite Aufmerksamkeit sowohl in der Fachwelt als auch in den öffentlichen Medien erregt. Sogar in der New York Times erschien ein Artikel über die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte in Bremen. Inzwischen wurde eine Verlängerung der Projektlaufzeit um zwei weitere Jahre sowie eine Ausweitung auf Bremerhaven bewilligt, um die Bewältigung der Pandemiefolgen sowie weitere gesundheitsbezogene Problemlagen zu adressieren und langfristig nachhaltige Strukturen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in den Quartieren auf- und auszubauen.

Auch in allen anderen Arbeitsbereichen stand das Vereinsziel der LVG & AFS, zu gesundheitlicher Chancengleichheit beizutragen, ganz oben auf der Agenda. Dabei ging es um die Sensibilisierung für die besonderen Belastungen vulnerabler Bevölkerungsgruppen, die Vernetzung und der Austausch von Akteuren und Akteurinnen sowie um die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in den verschiedenen Lebenswelten.

Einen ganz großen Dank möchte ich allen Förderern und Zuwendungsgebern der LVG & AFS aussprechen, die auch in diesem Jahr die notwendigen inhaltlichen, methodischen und auch finanziellen Anpassungen mitgetragen und in einigen Arbeitsbereichen auch den Start neuer Projekte ermöglicht haben. Dass der Verein seine Arbeit im vergangenen Jahr mit einem Haushalt von knapp 6,5 Millionen Euro nahezu ohne finanzielle Einschränkungen fortsetzen konnte, zeigt die große Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention auch jenseits des Gesundheitsschutzes während Pandemiezeiten.

Ganz herzlich danken möchte ich auch unseren Mitgliedsorganisationen, den Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für das entgegengebrachte Vertrauen, die offene und kooperative Zusammenarbeit sowie die vielfältige Unterstützung auch in diesem zweiten Pandemiejahr. Wir freuen uns, dass die LVG & AFS weiterhin als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Strategien, für Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung wahrgenommen wird. Mein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins, die mit ihrer engagierten Arbeit auch 2021 ganz wesentlich zum Gelingen der Vereinsarbeit beigetragen haben.

Der vorliegende Bericht gibt Ihnen Einblicke in die vielfältige Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und uns, dass wir die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Partnern der LVG & AFS in Niedersachsen, Bremen und bundesweit auch 2022 fortsetzen und unserem gemeinsamen Ziel, Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern, wieder einige große Schritte näherkommen.

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Vorsitzende

2. Vereinsgremien

2.1. Vereinsmitglieder und Vorstand

Zu den Erfolgskriterien der Arbeit der LVG & AFS zählt die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteur*innen auf Landes- und kommunaler Ebene, was sich auch in der Liste der Vereinsmitglieder widerspiegelt (vgl. Kap. 17.8.). Viele der langjährigen Vereinsmitglieder sind gleichermaßen langjährige Kooperationspartner*innen. Der Verein hat aktuell 70 Mitglieder, davon 52 institutionelle und 18 Einzelmitgliedschaften. Zu den institutionellen Mitgliedern zählen alle wichtigen Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereiches in Niedersachsen, darunter alle gesetzlichen Kassenarten, Kammern des Gesundheitswesens, die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfeverbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Beratungsstellen.

Der Vorstand setzt sich aus gewählten Vertreter*innen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zusammen und wird zusätzlich durch je ein kooptiertes Mitglied aus dem Kultusministerium, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ergänzt. Im vergangenen Jahr neu in den Vorstand gewählt wurden Roman Rudyk, Präsident der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, sowie Hanno Kummer als Nachfolger von Jörg Niemann als Leiter der niedersächsischen Landesvertretung des Verbandes der Ersatzkassen (Vdek). Als beratendes Mitglied in den Vorstand kooptiert wurde Dr. Fabian Feil, Leiter des niedersächsischen Landesgesundheitsamtes. Eine aktuelle Liste der Mitglieder des Vorstandes findet sich im Anhang dieses Berichtes (Kap. 17.1.).

2021 fanden zwei Gesamtvorstandssitzungen statt, eine im Juni und eine im November. Darüber hinaus gab es bedarfsbezogen Einzelkontakte und Rücksprachen der Geschäftsstelle mit dem Geschäftsführenden Vorstand. Neben der Beschlussfassung zum Haushalt und den geplanten Maßnahmen war weiterhin der Umgang mit der Corona-Pandemie und den Auswirkungen auf die Projektarbeit der LVG & AFS ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr. Die Jahrestagung des Vereins fand unter dem Titel „Alle im selben Boot? – Chancen(un)gerechtigkeit in Pandemie-Zeiten“ am 7. Juli 2021 als Online-Veranstaltung statt. Die Mitgliederversammlung wurde im Anschluss zum zweiten Mal digital durchgeführt.

2.2. Wissenschaftliche Beiräte

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie verfügen über jeweils einen eigenen Beirat, der zu aktuellen Fragen und der Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen berät. Darin spiegeln sich die verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und die Anbindung an unterschiedliche Akteursfelder. Darüber hinaus gibt es verschiedene programm- bzw. projektspezifische Beiräte, etwa im Programm „Präventionsketten“ sowie im Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“.

Der Fachbeirat des Arbeitsbereiches Akademie für Sozialmedizin

Der Beirat der Akademie für Sozialmedizin setzt sich aus 17 Personen verschiedener Institutionen aus wissenschaftlichen sowie praxisnahen Arbeitsbereichen der Sozialmedizin zusammen. Als beratendes Gremium werden die Mitglieder in den Sitzungen des Beirats über den aktuellen Stand der Akademiearbeit informiert und gestalten so das Programm von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin mit. Viele Beiratsmitglieder sind zugleich Kooperationspartner*innen und engagieren sich in der Umsetzung und Begleitung von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen. Die Beiratssitzung fand am 23. April 2021 digital statt.

Der Wissenschaftliche Beirat des Arbeitsbereiches Landesvereinigung für Gesundheit

Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus 19 Expert*innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, darunter Public Health, Epidemiologie, Erziehungswissenschaften, Medizin und Pflegewissenschaften. Der Wissenschaftliche Beirat der Landesvereinigung unterstützt den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Gesundheitsförderung und berät die Geschäftsstelle fachlich, insbesondere zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Evaluation von Projekten und Interventionen. Im vergangenen Jahr fand die Beiratssitzung am 06. Oktober 2021 digital statt. Im Fokus standen dabei unter anderem die stadtteilbezogenen Unterstützungsleistungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in Bremen (vgl. Kapitel 16.2. und 16.3.), das Thema Gesundheitsförderung bei Menschen mit Behinderung sowie spielerische Ansätze zur Gesundheitsförderung.

3. Die Arbeit der Geschäftsstelle

Grundlegend für alle Aktivitäten der LVG & AFS bleiben die in der Ottawa-Charta 1986 niedergelegten Prinzipien der Gesundheitsförderung: Zentral sind dabei die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik, der Lebenswelt-Ansatz mit seiner Prozess- und Bedarfsorientierung sowie das Empowerment. Übergeordnetes Ziel der Vereinsarbeit seit Gründung des Vereins 1905 ist es, die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken, das heißt für alle Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft – Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die ihnen ein Leben in Gesundheit ermöglichen. Die LVG & AFS plant und koordiniert hierfür modellhafte Strategien zur Gesundheitsförderung in unterschiedlichsten Lebenswelten und Lebensphasen, sie führt entsprechende Projekte selbst durch oder berät und begleitet andere Akteur*innen bei der Umsetzung. Darüber hinaus entwickelt sie Qualifizierungsangebote für Multiplikator*innen aus sehr unterschiedlichen Handlungsfeldern, koordiniert Vernetzung und leistet auf verschiedenen Ebenen Gremienarbeit. Der Verein veröffentlicht zudem aktuelle Informationen, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus der Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialmedizin über verschiedene Medien (vgl. Abb. 1).

3.1. Entwicklung der Arbeitsbereiche und des Haushaltes

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Arbeit der LVG & AFS sowie ihrer Kooperationspartner*innen in allen Settings erheblich beeinflusst. Akteur*innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes waren über die Pandemiewellen hinweg in besonderem Maße in die unmittelbare Pandemiebewältigung eingebunden. Andere Akteur*innen in Kommunen, Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen mussten mit Einschränkungen der normalen Abläufe sowie Kontakt- und Zutrittsbeschränkungen umgehen. Bereits im Vorjahr wurden vielerorts mit großem Engagement und Kreativität Ideen entwickelt, um beispielsweise Austausch, Vernetzung und Fachveranstaltungen zu organisieren, die Arbeit von Steuerungsgruppen und Gremien fortzusetzen und vor allem Unterstützungsangebote für die unterschiedlichsten Dialoggruppen auf alternativen, oft digitalen Wegen zugänglich zu machen. Diese neuen Formen der Zusammenarbeit wurden im Jahr 2021 im Rahmen der Projekte und Programme der LVG & AFS fortgesetzt und weiterentwickelt.

Besonders hervorzuheben sind hierbei die stadtteilbezogenen Unterstützungsleistungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in Bremen, die Anfang 2021 auf

Konzeption, Planung und Koordination von Projekten und Programmen	Fachzeitschrift Impulse <i>(seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr, Auflage 9.000)</i>
Beratung und Prozessbegleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten und integrierten Strategien zur Gesundheitsförderung	Website der LVG & AFS sowie projektspezifische Webseiten themenübergreifender Online-Newsletter und weitere themenspezifische Newsletter
Fachtagungen und Kongresse, Workshops, Fortbildungen und Seminarreihen	Netzwerke und Arbeitskreise
Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene	Fachpublikationen, Dokumentationen, Datenbanken und Websites

Abb. 1: Aktivitäten der LVG & AFS

Initiative und unter Förderung der Bremer Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf den Weg gebracht wurden. Seit der zweiten Corona-Infektionswelle zeigte sich ein ungleich verteiltes Infektionsgeschehen in den Bremer Stadtteilen. Insbesondere in benachteiligten Quartieren lagen die Fallzahlen deutlich über dem Bremischen Durchschnitt. Der Bremer Senat hat auf dieses Geschehen kurzfristig mit der Bewilligung stadtteilbezogener Unterstützungsangebote reagiert. Dafür werden seit dem 1. März 2021 Gesundheitsfachkräfte in benachteiligten Quartieren eingesetzt, die dazu beitragen sollen, dass die Bewohner*innen passgenau und niedrigschwellig Informationen zum Coronavirus und den Pandemiemaßnahmen in Bremen erhalten. Die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte wird von der LVG & AFS koordiniert. Langfristig sollen mit den Gesundheitsfachkräften nachhaltige Strukturen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in Bremer Quartieren aufgebaut und etabliert werden (vgl. Kapitel 16.2.). Eine Verlängerung bis Dezember 2023 wurde zwischenzeitlich bereits bewilligt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Teilprojektes #IQ-Covid Informations- und Qualifizierungsangebote entwickelt und umgesetzt. Hierzu zählten u.a. niedrigschwellige Informationsvideos, die gemeinsam mit Studierenden der Jacobs University zur aktuellen Corona-Lage erarbeitet und wöchentlich in sechs Sprachen (Französisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Rumänisch und Englisch) auf YouTube veröffentlicht wurden (vgl. Kapitel 16.3.).

Insgesamt lässt sich für die Entwicklung der Arbeitsbereiche der LVG & AFS 2021 festhalten, dass die Arbeit trotz der Pandemiebedingungen erfolgreich fortgesetzt und ausgeweitet werden konnte. Wo möglich und notwendig, konnten zudem erneut kostenneutrale Verlängerungen für Projekte vereinbart oder nicht verbrauchte Mittel in das Folgejahr übertragen werden, um die Arbeit mit den bereits bewilligten Fördergeldern fortsetzen zu können.

Neu gestartet sind neben den bereits genannten stadtteilbezogenen Unterstützungsangeboten in Bremen im vergangenen Jahr die folgenden Projekte:

- „Schatzsuche – Schule in Sicht“ (vgl. Kapitel 6.1.5.) baut auf dem Eltern-Programm Schatzsuche - Basis auf und richtet sich ebenfalls an Kindertagesstätten sowie Vor- und Grundschulen. Schatzsuche Schule in Sicht fokussiert auf die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Familien am Übergang von der

Kita in die Grundschule. Beide Programme werden von der Techniker Krankenkasse gefördert.

- Das Projekt „GrowH! – growing up healthy / gesund aufwachsen“ ist ein internationales Verbundforschungsprojekt unter Leitung des Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), das sich mit den Fragen befasst, wie strukturell und nachhaltig gesunde Lebensweisen auf Bevölkerungsebene gestärkt werden können. Die LVG & AFS ist Praxispartnerin am Standort in Bremen (vgl. Kapitel 16.5.).
- Das im November 2021 gestartete Projekt „Präzubi – Prävention mit Auszubildenden“ wird in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover umgesetzt. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung zu stärken und die Inanspruchnahme präventiver Leistungen der Rentenversicherung perspektivisch zu erhöhen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Bundesprogrammes „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ über fünf Jahre gefördert (vgl. Kapitel 6.3.2.).
- In den Gesundheitsregionen Niedersachsen werden seit 2010 komplexe regionale Strukturen geschaffen, in denen relevante Akteur*innen aus Gesundheitsversorgung, -förderung und Prävention zusammenarbeiten und die Versorgung der Menschen vor Ort gemeinsam gestalten. Ende 2021 startete ein begleitendes Monitoring, das die Aktivitäten in den Gesundheitsregionen Niedersachsens zurückgehend bis ins Jahr 2011 erfassen, systematisch auswerten und transparent machen soll (vgl. Kapitel 13.4.). Das Monitoring wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.
- Im Rahmen einer zwölfmonatigen Konzeptionsphase werden seit November 2021 Möglichkeiten einer nachhaltigen Förderung von Familienzentren in Niedersachsen unter Berücksichtigung landesspezifischer Strukturen und bestehender Angebote ermittelt. Mit der Entwicklung eines darauf basierenden Förderprogramms soll der Auf- und Ausbau von „Familienzentren als Ankerpunkte für die Umsetzung integrierter kommunaler Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention“ (Präventionskette) unterstützt werden. Das Vorhaben wird von der Auridis Stiftung gefördert.

Erfreulicherweise ist es darüber hinaus gelungen, Folgeförderungen für einige bereits seit Jahren erfolgreich laufende Projekte einzuwerben. Dazu zählen:

- Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat nach einem Aufbaujahr für zunächst zwei weitere Jahre eine Weiterfinanzierung der „Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen“ (LSPK) zugesagt. Die LSPK ist bei der LVG & AFS angesiedelt und soll als unabhängige Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Akteur*innen und Strukturen der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen dienen. Sie ist bundesweit bislang einzigartig (vgl. Kap. 4.2.).
- Die zweite Förderphase des Projektes „Kontextcheck“ wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die LVG & AFS unterstützt hierbei Kommunen dabei, eine Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung durchzuführen oder zu intensivieren, um eine ideale Grundlage für kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess zu erhalten. Erfreulicherweise finanziert die Mobil Krankenkasse die Fortsetzung des Projektes bis Ende 2024 (vgl. Kapitel 5.4.).

Planmäßig beendet wurden 2021 die folgenden Projekte:

- Die Wissenschaftliche Begleitung der „Enquetekommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen – für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“ (EKmedV) des Niedersächsischen Landtages. Nach zweijähriger Tätigkeit legte die Kommission ihren Bericht im Februar 2021 vor (vgl. Kapitel 4.3.).
- Das von der IKK Classic geförderte Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“ wurde zuletzt durch die Pandemiemaßnahmen und Schulschließungen erheblich beeinflusst. Der Fokus in der letzten Projektphase lag daher auf der Befähigung der Berufsbildenden Schulen, die angestoßenen Prozesse selbstständig fortzusetzen. Darüber hinaus wurden das methodische Vorgehen und die Erkenntnisse des Modellprojektes in Handlungsempfehlungen aufbereitet (vgl. Kapitel 6.3.1.).
- Das dreijährige Projekt „PEPBS² - Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ war Teil eines Verbundprojektes von PartKommPlus und wurde im Juli 2021 planmäßig zu Ende geführt. Im Fokus

diesen zweiten von der LVG & AFS durchgeführten Teilprojektes stand die Befähigung von jugendlichen Besucher*innen von Jugendzentren in Braunschweig zur eigenständigen Öffnung und Entwicklung von Aktivitäten vor Ort (vgl. Kapitel 13.1.). PEPBS² wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

- Das vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung geförderte Projekt „Potenziale der Krebsregistrierung - Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen“ endete nach dreijähriger Laufzeit. Neben der Erhebung von Patient*innenbedarfen, der Durchführung von Fachtagungen und Erstellung von Videos zur Sensibilisierung beispielsweise zu Themen wie Nachsorgemanagement und Psychoonkologie entstand aus dem Projekt unter anderem eine Neuauflage des Nachsorgepasses (vgl. Kapitel 4.4.).
- Im Rahmen des Projektes „Leben in Balance - Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen stärken“ wurden interessierte (teil-)stationäre Pflegeeinrichtungen durch Qualifizierung, Prozessbegleitung und Finanzierung dabei unterstützt, Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Bewohner*innen/Tagesgästen zu entwickeln. Das Projekt wurde gemeinsam von der AOK Niedersachsen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) über vier Jahre gefördert (vgl. Kapitel 8.2.).

Die detaillierten Berichte zu den Entwicklungen und Tätigkeiten in allen Arbeitsbereichen sind den nachfolgenden Kapiteln 4 bis 16 zu entnehmen.

Der Haushaltsrahmen des Vereins lag im Jahr 2021 bei rund 6,5 Millionen Euro und hat sich damit seit Beginn des Jahrtausends kontinuierlich ausgeweitet. Die Arbeit der LVG & AFS wird auf einer sehr diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Die institutionelle Förderung des Landes beträgt mit einem Betrag von 464.500 Euro aktuell rund 7 Prozent des Gesamthaushaltes der LVG & AFS und bildet die notwendige Grundlage für die Arbeit des Vereins sowie den über die vergangenen Jahre hinweg erfolgreichen Ausbau von Projektaktivitäten. Über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene, mit Kassen und anderen Förderinstitutionen ist es gelungen, Projektgelder aus unterschiedlichen Sektoren zu akquirieren. Die gesetz-

lichen Krankenkassen waren 2021 hierbei wie in den Vorjahren erneut der anteilmäßige größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetz durchgeführt werden. Die Gesamteinnahmenstruktur für das Haushaltsjahr 2021 stellt sich folgendermaßen dar:

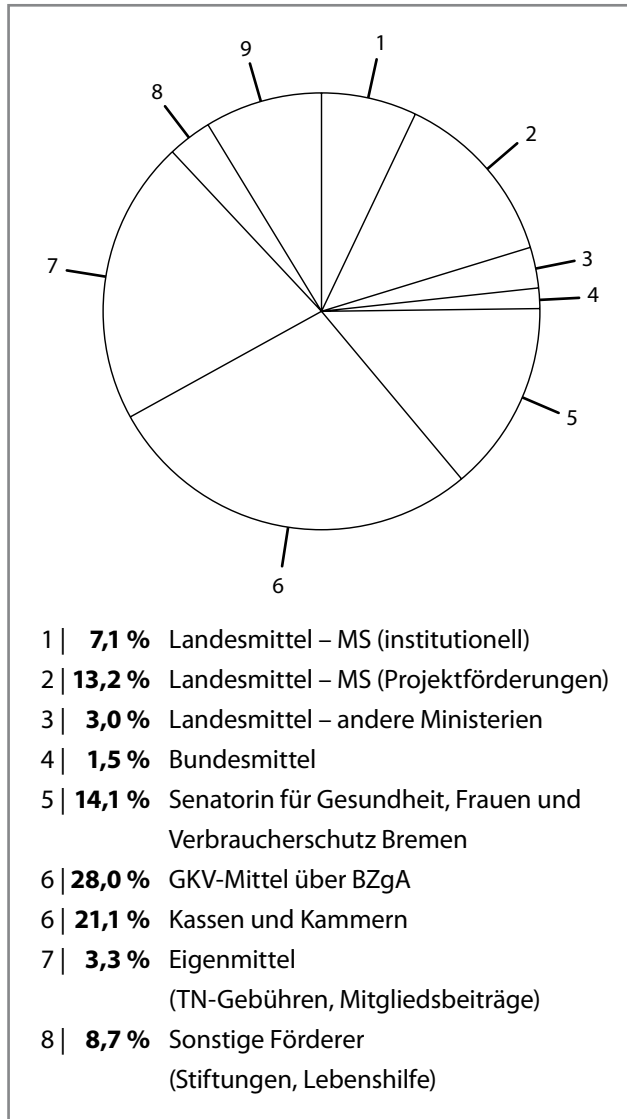


Abb. 2: Zusammensetzung der Einnahmen der LVG & AFS 2021

2021 hatten insgesamt 48 größere Projekte eigene Projekthaushalte. Darüber hinaus gab es Kooperationen zu Veranstaltungen, Qualifizierungsangeboten, Veröffentlichungen und Vernetzungsaktivitäten, die ebenfalls finanziell durch Projektpartner*innen unterstützt wurden und in die Teilhaushalte projektgebunden eingeflossen sind.

3. 2. Vernetzung

Die Vernetzung von Akteur*innen und Multiplikator*innen sowie der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sind zentrale Anliegen der LVG & AFS. Der Verein koordiniert neben kommunalen projekt- bzw. programmspezifischen Steuerungsgruppen auch verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf regionaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Sie sollen einerseits den Informations- und Erfahrungsaustausch fördern und zum anderen die gemeinsame Gestaltung gesundheitsfördernder Maßnahmen und Rahmenbedingungen in Lebenswelten durch relevante Akteur*innen stärken.

Neben den unter 3.2.1. aufgeführten Netzwerken und Gremien bringen sich verschiedene Mitarbeiter*innen der LVG & AFS auch in landes- und bundesweite Gremien ein, die im Kapitel 17.5. aufgelistet sind.

3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise

Die LVG & AFS koordiniert themen- und zielgruppenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise sowohl im Land Niedersachsen als auch bundesweit (vgl. Tab. 1). Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bis dato wenig beachtete Handlungsfelder, beispielsweise in Form von gemeinsamen Veranstaltungen oder Fachpublikationen. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung während der Corona-Pandemie finden inzwischen viele Netzwerktreffen auch digital statt.

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder (Stand 31.12.2021)
AG Menschen mit Demenz im Krankenhaus	48
AK Alter(n) und Gesundheit	142
AK Armut und Gesundheit (landesweit)	61
AK Armut und Gesundheit (regional)	93
AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)	584
AK Patient*inneninformationen	27
AK Koordination und Steuerung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	15, ruht

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder (Stand 31.12.2021)
Forum Migration/Flucht und Behinderung	9
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)	649
Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Nds.	347
Netzwerk "Kita & Gesundheit Niedersachsen"	420
Netzwerk Sexualität in der Altenpflege	54, ruht derzeit
Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft ambulante psychiatrische Pflege (NAAPPF)	13, ruht derzeit
Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Region Oldenburg	48
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Mitte	24
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Ost-Niedersachsen/ Braunschweiger Land	67
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Südniedersachsen	28
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Nordost-Niedersachsen	18
Regionales Netzwerk "Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte" in Braunschweig	17
Netzwerk Demenzbeauftragte in Krankenhäuser	45
Runder Tisch Männergesundheit Bremen	27

Tab. 1: Übersicht über die von der LVG & AFS koordinierten Netzwerke und Arbeitskreise

3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene

Aus der Arbeit der LVG & AFS entstehen kontinuierlich neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention, die nicht nur für Niedersachsen und Bremen, sondern auch für die Bundesebene relevant und beispielgebend sind. Darüber hinaus werden Rahmenbedingungen für das Feld ganz maßgeblich auch auf Bundesebene mitgestaltet. Die Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen bringen ihre Expertise und Erfahrungen aus diesem Grund regelmäßig auch in bundesweite Kooperationsstrukturen und Gremien ein.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V., dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ) sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. Es bestehen enge Arbeitsbeziehungen zum Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Robert-Koch-Institut (RKI), dem Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V., der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (gvg), dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), der Bundesarbeitsgemeinschaft Senioreninitiativen (BAGSO), dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), dem Netzwerk Männergesundheit, dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie zu der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V. Das bundesweite Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit wird weiterhin von der LVG & AFS koordiniert.

Ein kontinuierlicher Austausch findet zudem mit den Landesvereinigungen für Gesundheit bzw. den vergleichbaren Einrichtungen in allen anderen Bundesländern statt. Auf der Geschäftsführungsebene finden mehrmals im Jahr (digitale) Treffen statt. Darüber hinaus gab es auch 2021 projektbezogene Kontakte und Austauschformate der Landesvereinigungen auf den Arbeitsebenen, insbesondere zu bundesweit umgesetzten Projekten wie den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit sowie dem Projekt zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“, die durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert werden.

Daneben ist die LVG & AFS Mitglied in der DeGEval e. V., der Deutschen Gesellschaft für Evaluation sowie dem Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (Part-Net), einem Verbund, der innovative Strategien zur Erforschung von Gesundheit – insbesondere im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit – entwickelt. Die projekt- und veranstaltungsbezogene Kooperation mit Hochschulen wurde 2021 ebenfalls fortgesetzt, unter anderem im Programm EMPOW.

Die Geschäftsführung und einige Mitarbeiter*innen sind darüber hinaus auch in Gremien auf Bundesebene vertreten, unter anderem in den beratenden Arbeitskreisen der BZgA zu gesundheitlicher Chancengleichheit, Frauengesundheit, Männergesundheit sowie Gesund und aktiv älter werden. Aufgrund der Pandemielage fand die Gremienarbeit 2021 weiterhin nur eingeschränkt bzw. auf primär digitalen Wegen statt.

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht die LVG & AFS sowohl ihre Arbeit selbst als auch die daraus entstehenden Erkenntnisse für die (Fach-)Öffentlichkeit transparent und zugänglich. Ziel ist zum einen, auf die vorhandenen Aktivitäten und Projekte aufmerksam zu machen, um möglichst viele Entscheidungsträger*innen und Akteur*innen dafür zu gewinnen, die Lebenswelten Kita, Schule, Hochschule, Betrieb, Pflegeeinrichtung und

Kommune gemeinsam gesundheitsförderlich zu gestalten. Zum anderen gibt die LVG & AFS – aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus allen Arbeitsbereichen – fachliche und methodische Impulse für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen und darüber hinaus.

Die Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS richtet sich überwiegend an Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen und erfolgt über folgende Medien:

Webseite der LVG & AFS www.gesundheit-nds.de	projektbezogene Webseiten	Impulse für Gesundheitsförderung	themenübergreifender Online-Newsletter
themenspezifische Online-Newsletter (z.B. soziale Lage, Kita, Schule Frauen, Erwerbslosigkeit u.ä.)	Veranstaltungen (inkl. Dokumentationen)	Vorträge bei externen Tagungen	Lehrveranstaltungen an Hochschulen
Broschüren, Handreichungen u.ä.	Fachartikel in externen Medien	Pressearbeit	Social Media

Vermittelt und verbreitet werden darin jeweils aus der eigenen Arbeit der LVG & AFS sowie von anderen Einrichtungen und Akteur*innen im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention:

- Informationen zu Inhalten, Methoden und Ergebnissen von Projekten
- Veranstaltungshinweise und Veranstaltungsdokumentationen
- Hinweise zu Ausschreibungen und Wettbewerben
- Informationen zu relevanten Entwicklungen in der Politik
- Berichte und wissenschaftliche Studien
- Broschüren, Handlungshilfen und weitere Informationsmaterialien
- relevante Medien und Publikationen.

Seit 1993 gibt der Verein die Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ heraus. Die aktuelle Auflage beträgt 9.000 Druckexemplare pro Ausgabe, zudem ist sie auf der Website der LVG & AFS als Download unter www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/impulse verfügbar. Die Zeitschrift erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Abonnent*innen versandt.

Schwerpunktt Themen 2021 waren:

1. Quartal: Rassismus im Gesundheitswesen (Nr. 110)
2. Quartal: Ein Zwischenfazit zur Pandemie – Was haben wir (nicht) gelernt? (Nr. 111)
3. Quartal: Was ist schon gerecht? – Gesundheitliche Chancengleichheit auf dem Prüfstand (Nr. 112)
4. Quartal: Gesundheitskompetenz – Sucht ihr noch oder versteht ihr schon? (Nr. 113)

Allen Autor*innen möchten wir nochmals ganz herzlich für ihre Beiträge danken!

3. 4. Das Team der Geschäftsstelle

Das fachlich breit aufgestellte und hochqualifizierte Team ist Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der LVG & AFS. Die Mitarbeiter*innen bündeln multidisziplinäres Fachwissen und langjährige Praxiserfahrung sowohl aus der Gesundheitsförderung und Prävention als auch aus vorherigen Tätigkeiten etwa in Kommunen, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft und Forschung, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, der Behindertenhilfe oder Stiftungen. Die Mitarbeiter*innen arbeiten nicht nur projektbezogen zusammen, sondern tauschen sich darüber hinaus regelmäßig in Fachteams und weiteren Werkstattformaten aus. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit, der kollegiale Austausch und die kontinuierliche Fortbildung der Kolleg*innen zu fachlichen, methodischen und organisatorischen Themen tragen wesentlich zur Qualitätssicherung und -entwicklung in allen Arbeitsbereichen bei.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei weiterhin die gelingende Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen sowohl in die fachlichen als auch die organisatorischen Arbeitsweisen der LVG & AFS. Darüber hinaus ist das Mentoring durch erfahrene Kolleg*innen Teil der Willkommenskultur in der Geschäftsstelle.

Die LVG & AFS möchte auch Nachwuchskräften die Möglichkeit geben, die Arbeit einer Landesvereinigung für Gesundheit kennenzulernen und praktische Berufserfahrungen zu sammeln. Auch während der Corona-Pandemie absolvieren daher meist drei bis vier Studierende aus unterschiedlichen Bachelor- und Masterstudiengängen parallel ein mehrmonatiges Praktikum in verschiedenen Arbeitsbereichen. Darüber hinaus unterstützen mehrere studentische Mitarbeitende die Arbeit in verschiedenen Projekten kontinuierlich. Im Verwaltungsbereich absolviert derzeit ein Auszubildender seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement.

Zur kontinuierlichen Organisations- und Teamentwicklung finden monatliche Teamsitzungen seit Pandemiebeginn online statt. Die jährliche Teamklausur sowie Betriebsversammlungen wurden 2021 ebenfalls digital durchgeführt. Der Arbeitssicherheitsausschuss sowie die Arbeitsgruppe „Psychische Gefährdungsbeurteilung“ befassten sich weiter mit aktuellen Fragen zur Arbeitssicherheit, darunter den Belastungen und Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie. Erfreulicherweise konnte unsere Betriebsärztin Dr. Monika Wappler-Kühl für die Mitarbeitenden der LVG & AFS Erst-, Zweit- sowie Drittimpfungen gegen das Corona-Virus durchführen. Darüber hinaus bot sie erneut eine ergonomische Beratung (auch für die Arbeitsplätze im Mobilen Arbeiten), Sehtests sowie Grippeimpfungen für die Mitarbeiter*innen an.

4. Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Zunehmende Komplexität im Gesundheitswesen und die Segmentierung der Leistungserbringung stellen beteiligte Akteur*innen immer wieder vor Herausforderungen. Die Entwicklung von integrierten Versorgungsstrukturen wird in diesem Kontext immer bedeutender. Die LVG & AFS setzt sich aktiv für integrierte Ansätze in der Gesundheitsversorgung ein. In verschiedenen Projekten und Initiativen bietet sie niedersächsischen Akteur*innen dazu fachliche sowie prozessuale Beratungsangebote und vernetzt unterschiedliche Sektoren und Fachbereiche miteinander – auf regionaler Ebene ebenso wie landesweit.

Eine patient*innenorientierte Zusammenarbeit aller relevanten Akteur*innen und Professionen gilt als zentrales Merkmal integrierter Versorgung. Vor Ort bedeutet das oft weitaus mehr als gelingende Schnittstellenarbeit zwischen ambulantem und stationärem Sektor sowie dem Öffentlichen Gesundheitsdienst. Teilhabe, Integration, Bildung, Stadt-/Landentwicklung, Ökologie, Ökonomie, Digitalisierung oder Mobilität müssen für ein zukunftsorientiertes Handeln in Gesundheit und Pflege mitgedacht werden. Dafür bedarf es gemeinsamer Umsetzungsstrategien und -strukturen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Arbeit der LVG & AFS folgende Ziele, die sich je nach Projekt oder Initiati-

ve in unterschiedliche Teilziele aufgliedern und an den regionalen Gegebenheiten orientieren:

- Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung regional patient*innenorientiert, bedarfsgerecht und stigmatisierungsfrei sicherstellen
- Kommunikation und Kooperation über Sektorengrenzen und Berufsgruppen hinweg stärken
- Synergien zwischen unterschiedlichen Akteur*innen nutzen und gemeinsame Strategien und Ziele verfolgen
- Transparenz über Aktivitäten sicherstellen
- Partizipation der Dialoggruppen bzw. dialogisches Handeln fördern
- aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Neuerungen in der Gesetzgebung in die Fläche kommunizieren
- Kommunen und den Öffentlichen Gesundheitsdienst als zentrale Akteur*innen sowohl in ihrer koordinierenden als auch in ihrer gestaltenden Funktion im Rahmen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung der Bürger*innen stärken (auch und insbesondere im Sinne von "Health in All Policies")
- Entscheidungsträger*innen und die Bevölkerung für diese Ziele sensibilisieren.

4.1. Gesundheitsregionen Niedersachsen



Projektstart:

01. Januar 2014

Geplante Laufzeit:

nach aktueller Förderrichtlinie bis mindestens 31. Dezember 2025

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de oder
www.ms.niedersachsen.de

In den „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ setzen sich relevante Akteur*innen dafür ein, dass Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung in Niedersachsens Landkreisen und kreisfreien Städten wohnortnah sichergestellt, verbessert und zukunftsfähig gestaltet werden. Dafür schaffen die Regionen sektorenübergreifende Vernetzungsstrukturen in Form von Steuerungs- und Arbeitsgruppen, Gesundheitskonferenzen und Koordinierungsstellen. Außerdem setzen sie innovative gesundheitsbezogene Projekte und Maßnahmen um, die den Anspruch haben, auch überregional zu wirken, indem sie beispielsweise eine Vorbildfunktion für Innovationen in anderen Gesundheitsregionen einnehmen. Im Jahr 2021 beteiligten sich 38 niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Region Hannover an dem Strukturentwicklungsprogramm. Sie bilden die 32 Gesundheitsregionen Niedersachsen.

Die LVG & AFS ist mit der landesweiten Prozessbegleitung und Beratung der Kommunen beauftragt. Sie ist Ansprechpartnerin bei der Entwicklung regionaler Projekte zur Verbesserung des Versorgungsgeschehens vor Ort – im Jahr 2021 sind in diesem Zusammenhang fünf Projekte allein über die För-

dermittel der Kooperationspartner*innen der Gesundheitsregionen gestartet. Die LVG & AFS befördert, unterstützt und vernetzt zudem die Gremienarbeit vor Ort und auf Landesebene, ist für Öffentlichkeitsarbeit zuständig und bietet Anschluss zu themenverwandten Initiativen. Für die Koordinator*innen der Gesundheitsregionen organisiert die LVG & AFS drei- bis viermal jährlich Austausch- und Vernetzungstreffen mit integrierten Schulungselementen, Impulsreferaten von Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis sowie interaktiven Austauschformaten, deren Themen sich an den Bedarfen der Akteur*innen in den Gesundheitsregionen orientieren. Darüber hinaus führt die LVG & AFS einmal jährlich die Jahrestagung der Gesundheitsregionen zu wechselnden Schwerpunktthemen durch.

Zum Jahresbeginn 2021 trat die vierte Förderrichtlinie der Gesundheitsregionen mit einer Laufzeit bis Ende 2025 in Kraft. Das Jahr 2021 hat durch die andauernde COVID-19-Pandemie die prozessbegleitenden Tätigkeiten aber erneut vor Herausforderungen gestellt, insbesondere mit Blick auf die Umsetzung der Austauschformate. Veranstaltungen wie die Koordinations-treffen oder die Jahrestagung wurden wie im Vorjahr erfolgreich in digitale Formate überführt. Vereinzelt wurden auch Gesundheitsregionen bei der Planung und Durchführung digitaler regionaler Gesundheitskonferenzen unterstützt. Zwischenzeitlich konnten Gesundheitskonferenzen aber auch im üblichen Präsenzformat durchgeführt werden.

Neben der Prozessbegleitung wurde gemeinsam mit den zuständigen Stellen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern ein Dialog der Gesundheitsregionen auf Bundesebene vertieft. Im Fokus stand dabei primär die Entwicklung einer gemeinsamen Übersicht zu den bundesweit vorhandenen Strukturen und Ausprägungen von Gesundheitsregionen und -konferenzen, die 2022 publiziert werden soll.

Zum 01. Oktober 2021 erhielt die LVG & AFS im Rahmen einer Sonderzuwendung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) den Zuschlag für die Implementierung eines wirkungsorientierten Monitorings der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen (vgl. Kapitel 13.4.). Darüber hinaus wurde zum Jahresende der Aufbau einer Website der Gesundheitsregionen Niedersachsen beantragt, auf der die Ergebnisse des Monitorings abgebildet werden sollen. Perspektivisch sollen sich hier zudem landesweite und regionale Informationen zum Gesamtprojekt sowie den vor Ort umgesetzten Projekten und Maßnahmen finden lassen.

Zum Jahresende wurde zudem der Austausch mit dem MS zur Umsetzung der Empfehlungen der Enquete-Kommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen (EK-medV) intensiviert. Zusammen mit den Kooperationspartner*innen wurden Impulse für die inhaltliche Weiterentwicklung der Gesundheitsregionen diskutiert, unter anderem die Etablierung von jährlichen Schwerpunktthemen.

Das Projekt wird von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK Niedersachsen, dem Verband der Ersatzkassen, dem BKK Landesverband Mitte, der Ärztekammer Niedersachsen und der IKK classic gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Gremienarbeit lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Gesundheitsregionen • Moderation und Unterstützung von Steuerungsgruppen und Gesundheitskonferenzen • Konzeption und Durchführung von Reflexionsworkshops der Steuerungsgruppen • Impulsvorträge 	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	fortlaufend
Gremienarbeit landesweit	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungen des landesweiten Lenkungsgremiums auf Fach- und Entscheidungsebene • Koordinationstreffen zur Unterstützung der Arbeit der Gesundheitsregionen vor Ort • Gesundheitsregionen-übergreifende regionale Arbeitstreffen • Vernetzung von Landesebene und regionaler Ebene • Verzahnung der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen, zum Beispiel zur Umsetzung der Empfehlungen der Enquete-Kommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen (EKmedV) 		fortlaufend Koordinationstreffen: 18. Februar 2021, 10. Juni 2021, 07. Oktober 2021, online
landesweite Fachtagung	<ul style="list-style-type: none"> • Jahrestagung der Gesundheitsregionen mit dem Titel „Rundum gesund rund um die Geburt“ 	Aktionsbündnis „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen“, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	04. November 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Website-Inhalte des MS • Newsletter (3x/Jahr) • Vorträge und Fachveröffentlichungen • Öffentlichkeitsarbeit über die LVG & AFS-Kanäle in den Sozialen Medien 	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	fortlaufend
Projektentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Antragstellung und Projektumsetzung • Aufbereitung und Prüfung von Anträgen • Beantragung eines Aufbaumoduls zur Entwicklung eines Monitoring-Konzeptes (bewilligt) sowie eines Konzeptes für eine Website der Gesundheitsregionen Niedersachsen (vgl. Kapitel 13.4.) 		fortlaufend

4. 2. Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen



Landesstelle
Psychiatriekoordination
Niedersachsen

Projektstart:

01. April 2020

Geplante Laufzeit:

zunächst bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.psychiatriekoordination-nds.de

Die Angebotsstrukturen im psychiatrischen Versorgungssystem in Niedersachsen sind sehr heterogen und weisen insbesondere zwischen städtischen und ländlichen Räumen große Unterschiede auf. Sowohl im Landespsychiatrieplan Niedersachsen 2016 (LPPN) als auch im Jahrbuch Psychiatrie Niedersachsen 2017/2018 wird deutlich, dass flächendeckende Lösungen für die Versorgung kaum sinnvoll erscheinen. Vielmehr bedarf es regionaler und bedarfsgerechter Strukturen vor Ort. Dies macht eine Vernetzung von Akteur*innen und Angeboten über die bestehenden sozialpsychiatrischen Verbünde hinaus notwendig.

Um die regionalen Strukturen überregional zu bündeln, den Austausch der Systempartner*innen auf Landesebene zu fördern und so den barrierefreien Informationsfluss in Niedersachsen auf horizontaler sowie vertikaler Ebene zu unterstützen, wurde die Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen (LSPK) eingerichtet. Seit dem 01. Januar 2020 fungiert sie als unabhängige Stelle zur Vernetzung der psychiatrischen Hilfsangebote in Niedersachsen und engagiert sich für eine bedarfsgerechte und zukunftsweisende Versorgung. Dafür arbeitet sie eng mit relevanten Akteur*innen einschließlich Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen zusammen. Nach der einjährigen Aufbauphase folgt seit dem 01. Mai 2021 die ebenfalls von der LVG & AFS umgesetzte Verstetigungsphase des Projektes.

2021 fanden die Netzwerkaktivitäten der Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen auf Grund der pandemischen Lage weiterhin nahezu ausschließlich digital statt. In der Aufbauphase des Projektes begonnene Netzwerkaktivitäten konnten weitergeführt und kontinuierlich ausgebaut werden. Auch weitere niedersächsische Gremien und Arbeitsgruppen konnten hiervon profitieren. Weiterhin galt es, die Sichtbarkeit der Landesstelle durch eigens durchgeführte, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, (Fach-)Vorträge, Publikationen sowie die Nutzung von sozialen Medien landesweit zu erhöhen und den Austausch mit den Netzwerkpartner*innen zu verstetigen. Mit dem Ziel, die für die Psychiatrielandschaft Niedersachsen relevanten (Angebots-)Strukturen und Akteur*innen transparent darzustellen, wurde die Webseite der LSPK weiterhin stark ausgebaut. Bedarfe der Akteur*innen der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen konnten im Rahmen einer von der LSPK durchgeführten, landesweiten digitalen Erhebung sichtbar gemacht werden und in die Entwicklung eines Verstetigungskonzeptes für die Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen einfließen.

Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Erarbeitung eines Verstetigungskonzeptes	Bedarfserhebung Psychiatrische Versorgung Niedersachsen	Akteur*innen der psychiatrischen Versorgung Niedersachsen	01. August – 01. September 2021
	Konzepterarbeitung		

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung von Fach- und Informationsveranstaltungen	Schulungsreihe Kinder- und Jugendpsychiatrie: Teil 1: Depression und Suizidalität im Kinder- und Jugendalter Teil 2: Exzessiver Medienkonsum	Lucie Hüttermann, Caritas Forum Demenz Hannover Tobias Trillmich, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	27. Januar und 01. Juni 2021, online
	Informationsveranstaltung zum Thema „EX-IN-Genesungsbegleitung“	Thelke Scholz	06. Mai 2021, online
	2. Lesereihe „Lesungen im Dialog – Psychiatrie mal anders“: • Medikamentenreduktion und Genesung von Psychosen • Mutterglück: Wie ich trotz postpartaler Depression zurück zu meinen Kindern fand	Dr. Jann E. Schlimme, Thelke Scholz, Renate Seroka, Carlotta Frey	04. November und 09. Dezember 2021, online
	Live-Interview zum Thema „Offener Dialog“	Dr. Volkmar Aderhold, Dr. Nadia Bustami, Anke Christophersen, Julia Bröhling-Kusterer, Kolja Heumann, Karin Aumann	31. August 2021, online
Darstellung relevanter Akteur*innen und Strukturen über die Webseite	Veröffentlichung eines interaktiven Schaubilds zu psychiatrischen Strukturen und Arbeitsabläufen in Niedersachsen		10. August 2021
	Veröffentlichung einer Projektdatenbank	Verantwortliche der jeweiligen Projekte	10. September 2021
	Veröffentlichung und Aktualisierung einer Versorgungslandkarte	Sozialpsychiatrische Dienste, Beschwerdestellen, psychiatrisch-häusliche Krankenpflege, psychiatrische Kliniken, Bündnisse gegen Depression Niedersachsen	seit März 2021 fortlaufend
	Erarbeitung Fortschrittsbericht des Landespsychiatrieplan Niedersachsen (2016)	Ministerium für Soziales Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen (Referat 406 Psychiatrie), jeweilige Projektträger	fortlaufend
	Recherche und Veröffentlichung von Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Arbeitsmaterialien und -hilfen für den Fachbereich Psychiatrie		fortlaufend
Gremienarbeit	Teilnahme und Mitwirkung an diversen Plenumsitzungen, Arbeitsgemeinschaften und weiteren Gremien sowie Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Niedersächsischen Arbeitsgemeinschaft Ambulante Psychiatrische Pflege (NAAPPF)	Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, Caritas Forum Demenz, Sozialpsychiatrische Dienste Niedersachsen, Ministerium für Soziales Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen (Referat 406 Psychiatrie), Sozialpsychiatrischer Verbund Heidekreis, Evangelische Akademie Loccum	fortlaufend, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Netzwerkarbeit	Initiierung und Etablierung regelmäßiger Austauschtreffen	Caritas Forum Demenz, Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	quartalsweise, online
	Teilnahme an kommunalen Verbundsitzungen	Sozialpsychiatrischer Verbund Region Hannover (AKG), Sozialpsychiatrischer Verbund Heidekreis, Sozialpsychiatrischer Verbund Peine	fortlaufend
Unterstützung und Koordinierung von Projekten und Akteur*innen	Begleitung und Unterstützung der Projektbegleitgruppe zum Aufbau von Gemeindepsychiatrischen Zentren	Ministerium für Soziales Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen, Referat 406 Psychiatrie; Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V.	fortlaufend, online
	Recherchen für das Psychiatriereferat des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen zu Soteria-Stationen und der Prävention von Suizid-Hotspots	Ministerium für Soziales Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen, Referat 406 Psychiatrie	November 2021
(Fach)-Öffentlichkeitsarbeit	Fachvorträge	Sozialpsychiatrischer Verbund Peine, AWO Psychiatrie Akademie Königslutter, Sozialpsychiatrischer Verbund Heidekreis	diverse Termine
	Veröffentlichung von Fachartikeln (siehe Publikationsliste im Anhang)	diverse	fortlaufend
	Erstellung und Versand eines Online-Newsletters	LSPK-Newsletter Verteiler	quartalsweise
	Pflege der Webseite: Recherche und Veröffentlichung von Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Materialien für den Fachbereich Psychiatrie		fortlaufend
	Erarbeitung eines Erklärvideos	Hinzmedia	Mai 2021
	Digitale Medien: Pflege des YouTube-Kanals sowie Einrichtung und Entwicklung des Instagram-Accounts „psychiatriekoordination_nds“		fortlaufend

4.3. Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission

Projektstart:

21. Januar 2019

Projektende:

28. Februar 2021

Weitere Informationen unter:

www.landtag-niedersachsen.de

Im Jahr 2021 hat die LVG & AFS die 2019 begonnene wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen – für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“ (EKmedV) abgeschlossen. Der vom Niedersächsischen Landtag eingesetzten Kommission gehörten 15 Mitglieder des Landtages sowie zwölf Sachverständige an. Die Kommission hat im Januar 2019 ihre Arbeit aufgenommen und diese im Februar 2021 mit der Übergabe des Abschlussberichts an die Landesregierung abgeschlossen.

Entlang eines umfassenden Fragenkatalogs zum ambulanten, stationären und Notfallsektor sowie zu den übergreifenden Themen Mobilität und Digitalisierung erarbeiteten die 27 Kommissionsmitglieder ein differenziertes Bild aktueller Problemlagen und zukunftsfähige Lösungen für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Niedersachsen. Auch erste Reflexionen des Umgangs mit den Herausforderungen der Coronapandemie wurden in die Beratungen einbezogen.

Der Auftrag zur wissenschaftlichen Begleitung durch die LVG & AFS umfasste unter anderem folgende Aufgabenbereiche:

- Konzeptionelle Planung sowie Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Beratung und Begleitung bei der Auswahl externer Expert*innen
- Begleitung von Arbeitsgruppen zu ausgewählten Kernthemen
- Durchführung von Recherchen und Zusammenstellung wissenschaftlicher Materialien und Studienergebnisse
- Einbringen einer unabhängigen, wissenschaftlichen Perspektive zum Ergebnis von Anhörungen und Zwischenständen der einzelnen Themenkomplexe
- Erarbeitung strukturierter Lösungspapiere für die unterschiedlichen Sektoren und Themenfelder, sowie
- Erstellung des Abschlussberichts.

Die Umsetzung wurde durch den Niedersächsischen Landtag finanziert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Planungstreffen der Arbeitsebene	regelmäßige Treffen zur Planung der Sitzungen und inhaltlichen Rücksprache	Referent*innen der Parteien	Januar - Februar 2021
Erstellung des Abschlussberichts	Erarbeitung der Berichtskapitel in kontinuierlicher und enger Abstimmung mit den Kommissionsmitgliedern	Kommissionsmitglieder	Januar 2021
Gestaltung des Abschlussberichts	Setzen und Layout der finalen Fassung des Berichts	LVG & AFS und Landtagsverwaltung	Februar 2021
Übergabe des Abschlussberichts	Übergabe des Berichts durch die Mitglieder der Kommission an die Präsidentin des Landtags im Plenum	Kommissionsmitglieder	22. Februar 2021, Hannover

4.4. Potenziale der Krebsregistrierung



Potenziale der
Krebsregistrierung

Projektstart:

01. November 2018

Projektende:

31. Oktober 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen“ verfolgte das Ziel, zu einer stärkeren Vernetzung der Akteur*innen in diesem Bereich beizutragen. Über die direkte Ansprache von Betroffenen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen sollten die Bedürfnisse der Krebspatient*innen hinsichtlich der Unterstützungsangebote ermittelt sowie Informationen zu vorhandenen Strukturen, Akteur*innen und Angeboten transparenter dargestellt werden.

Im letzten Projektjahr stand die Umsetzung und Verbreitung der auf Grundlage der zuvor erhobenen Bedarfe entwickelten Unterstützungsangebote im Fokus. Hierzu zählte vor allem die Neuaufgabe des Nachsorgepasses, der dazu beitragen soll, die Patient*innenorientierung in der Krebsnachsorge zu steigern, die Kommunikation von relevanten Informationen transparenter zu gestalten und somit das Nachsorgemanagement in Niedersachsen insgesamt zu verbessern. Zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Hausärzt*innen und Patient*innen wurde darüber hinaus die Broschüre „Wie geht es nach der Krebstherapie weiter?“ erstellt und herausgegeben. Sie soll die Patient*innen besser über die Krebsnachsorge informieren. Gleichzeitig erhalten die Hausärzt*innen damit eine Kommunikationshilfe mit entsprechend aufbereiteten Informationen. Um auch der ambulanten Pflege ein nachhaltiges Unterstützungselement an die Hand geben zu können, wurden Lehrvideos erstellt. Die Lehrvideos sollen im Fortbildungsbereich der ambulanten Pflege Anwendung finden.

Die Abschlussstagung des Projekts im September 2021 stand unter dem Thema „Forum zur Ernährung und Rehabilitation bei Krebs“.

Das Projekt wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Arbeitstreffen mit Expert*innen aus dem Versorgungssystem	Etablierung eines Arbeitskreises, Austausch zu aktuellen Versorgungsproblemen	Krebsberatungsstellen Celle, Salzgitter und Hannover, Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)	fortlaufend
Aufwertung und Vernetzung bestehender sportlicher Unterstützungsangebote	Aufbau einer Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe für onkologische Bewegungstherapie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg (Initiative „OnkoAktiv“) und Sportstätten in Niedersachsen	Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg, Institut für Sportmedizin der MHH, Behindertensportverband Niedersachsen	fortlaufend
Online-Befragung von Hausärzt*innen in der Stadt und Region Hannover	Erhebung der Inhalte, die ein neu aufgelegter Nachsorgepass vorhalten sollte	Hausärzt*innen in der Stadt und Region Hannover	Januar bis April 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Neuaufgabe Nachsorgepass	Neuaufgabe des Nachsorgepasses um Patient*innenorientierung zu steigern	Arbeitskreis der MHH, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (NKG), Verband der niedergelassenen Onkologen in Niedersachsen, Patientenvertretung des Comprehensive Cancer Center (CCC) Niedersachsen	Januar bis Oktober 2021
Erstellen einer Broschüre zur Kommunikation zwischen Hausärzt*innen und Patient*innen	Broschüre zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Hausärzt*innen und Patient*innen/ Kommunikationshilfe für Hausärzt*innen bezüglich der Nachsorge		Januar bis April 2021
Zusammenarbeit mit Gesundheitsregionen Niedersachsen	Planung regionaler Informationsveranstaltungen zu den Themen Psychoonkologie und Neuaufgabe des Nachsorgepasses	Gesundheitsregion Göttingen, Gesundheitsregion Ammerland	Januar bis Oktober 2021
Erstellung von Lehrvideos	Lehrvideos für den Fortbildungsbereich der ambulanten Pflege. Schwerpunktthemen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Spätfolgen onkologischer Erkrankungen inklusive Fatigue • psychoonkologische Betreuung • Ernährung • Schmerzen und komplementäre Angebote 	Bildungsakademie Pflege MHH, Pflegeberatung MHH, CCC Hannover, Pflegeberatung MHH	Januar bis Oktober 2021
Projektabschlusstagung	Die Tagung fand unter dem Titel „Forum zur Ernährung und Rehabilitation bei Krebs“ statt und beschäftigte sich entsprechend mit der Frage, wie eine den Bedarfen von an Krebs erkrankten Menschen angepasste Ernährung aussehen sowie ihre Rehabilitation unterstützen kann.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, MHH	22. September 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	Vorträge, zum Beispiel in den Gesundheitsregionen und auf kommunaler Ebene, Fachartikel	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend

4. 5. Gesundheitspreis Niedersachsen



Projektstart:

03. Mai 2011

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022
(eine Verlängerung ist geplant)

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Die Corona-Pandemie stellt weiterhin alle Beteiligten im Gesundheitssystem vor Herausforderungen. Viele Akteur*innen leisten hier einen wertvollen Beitrag: Sie blicken auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung, initiieren kreative Bewegungsangebote oder entwickeln neue digitale Lösungen. Die Initiator*innen des Niedersächsischen Gesundheitspreises haben sich deshalb dazu entschlossen, diese Bemühungen in der elften Ausschreibung des Gesundheitspreises den Vordergrund zu stellen.

Ziel des Niedersächsischen Gesundheitspreises ist es, Projekte und Maßnahmen zu identifizieren und auszuzeichnen, die zur Weiterentwicklung der Prävention, Gesundheitsförderung und -versorgung in Niedersachsen beitragen. Dabei werden vor allem praxisnahe und niedrigschwellige Angebote gesucht, die vorbildhaft sind, zur Nachahmung anregen und in einem Flächenland wie Niedersachsen umgesetzt werden können. Der Preis wird seit 2011 von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK Niedersachsen sowie der Apothekerkammer Niedersachsen ausgeschrieben.

Die Ausschreibung des Preises stieß auch im Jahr 2021 bei Verbänden, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleuten aus den Bereichen Gesundheitsförderung und -versorgung sowie aus dem Themenfeld eHealth auf große Resonanz. Die Bewerbungslage mit insgesamt 61 eingereichten Bewerbungen machte deutlich, dass viele Akteur*innen in Niedersachsen wertvolle Beiträge in diesen herausfordernden Zeiten leisten. Erneut war es in diesem Jahr möglich, neben der Bewerbung des eigenen Projektes auch andere Projekte vorzuschlagen.

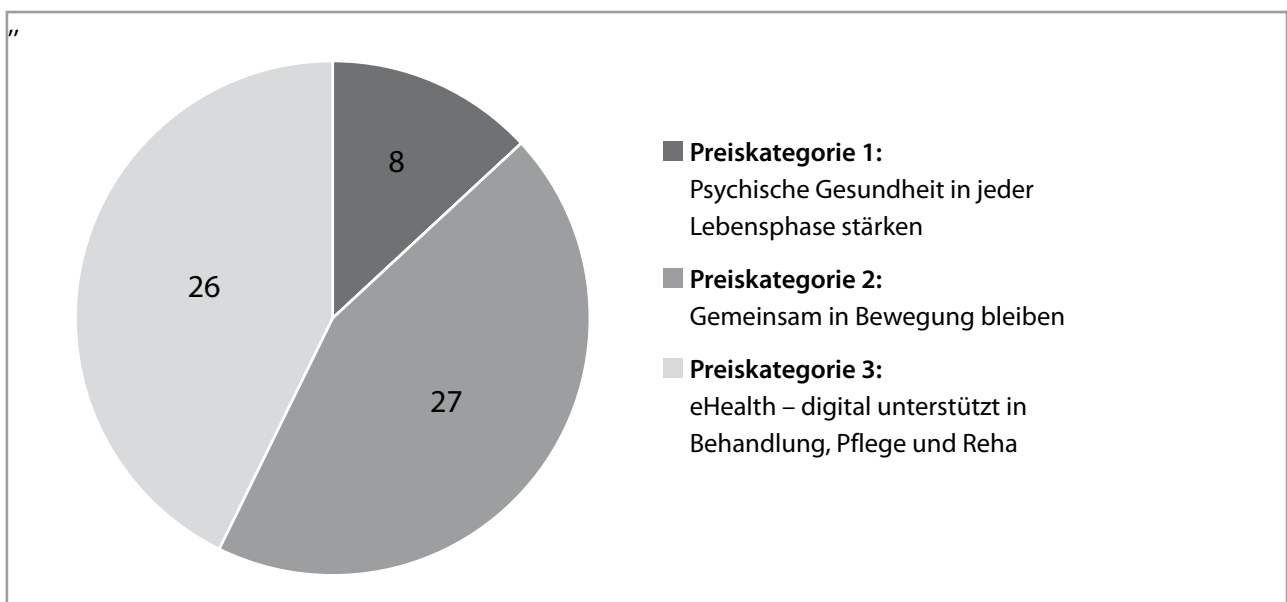


Abb. 3: Die Verteilung der Bewerbungen auf die Preiskategorien 2021.

Folgende Gewinner*innen wurden mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis 2021 ausgezeichnet:

Preiskategorie 1: Psychische Gesundheit in jeder Lebensphase stärken

Projekt: MOIN - Mobile Inklusion

Institution /

Einrichtung: Die Brücke – Verein zur Förderung der Wiedereingliederung psychisch Erkrankter e. V.

Kurzbeschreibung: Das Projekt verfolgt einen kreativen und niedrighschwelligem Ansatz, um Teilhabechancen für psychisch Erkrankte in ländlichen Regionen zu verbessern und die psychiatrische Versorgung im Landkreis Uelzen sicherzustellen. Mit Hilfe eines Bustransporters werden gemeinsame Gruppenaktivitäten ermöglicht und ein dezentrales Angebot an psychiatrischer Versorgung geboten. Die Idee dabei ist, Bürger*innen zusammenzubringen, sie zu animieren, sich auf gemeinsame Aktivitäten einzulassen und so die soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Preiskategorie 2: Gemeinsam in Bewegung bleiben

Projekt: Fit gegen Corona

Institution /

Einrichtung: Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

Kurzbeschreibung: Bei dem Projekt handelt sich um ein von Lehrkräften entwickeltes Sportprogramm für Schüler*innen während der Corona-Pandemie. Über eine Dauer von neun Wochen erlernen die Teilnehmenden in Theorie und Praxis unterschiedliche Kraft- sowie Ausdauertrainingsprogramme kennen. Eine umfangreiche Übungsauswahl, welche app- und videogestützt erarbeitet wurde, ermöglicht es allen Schüler*innen, ein abwechslungsreiches und zielorientiertes Programm für sich zu entwickeln.

Preiskategorie 3: eHealth – digital unterstützt in Behandlung, Pflege und Reha

Projekt: Ein Lernendes und Interoperables, Smartes Expertensystem für die pädiatrische Intensivmedizin (ELISE)

Institution /

Einrichtung: Medizinische Hochschule Hannover (Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin und Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik)

Kurzbeschreibung: In der pädiatrischen Intensivmedizin stehen Ärzt*innen vor der Herausforderung, dass Erkrankungen von Kindern mitunter schwierig zu erkennen sind und unterschiedlich verlaufen. Um das medizinische Personal zu unterstützen, dient das Forschungsprojekt als digitales Entscheidungs-Unterstützungssystem. Es führt Vitalparameter wie Blutdruck, Herzfrequenz und Körpertempe-

ratur der Kinder zusammen, analysiert diese Daten und informiert das ärztliche Personal bei kritischen Situationen.

Die LVG & AFS koordiniert die jährliche Ausschreibung, das Auswahlverfahren und die Preisverleihung des Niedersächsischen Gesundheitspreises.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Ausschreibung	Inhaltliche Konzeption des Ausschreibungsprogramms und -flyers, Aktualisierung des digitalen Bewerbungsformulars, Verbreitung der Ausschreibung	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen	Januar – Juli 2021
Auswahl der Preisträger*innen	Erfassung und Sichtung der eingegangenen Bewerbungen, Vorsortierung, Organisation sowie Durchführung der digitalen Jurysitzung		August – Oktober 2021 Jurysitzung: 12. Oktober 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung bzw. redaktionelle Betreuung der Website www.gesundheitspreis-niedersachsen.de Konzeption des Einladungsflyers, Einladung zur Preisverleihung, Veröffentlichung der Preisträger*innen, Erstellung eines Filmbeitrages der Preisverleihung		fortlaufend 3. – 4. Quartal 2021
Preisverleihung	Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Preisverleihung, Planung und Umsetzung der Hybridveranstaltung unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienestandards der Niedersächsischen Landesregierung		September – Dezember 2021 Preisverleihung: 29. November 2021, hybrid

5. Kommunale Gesundheitsförderung

Gesundheit entsteht dort, wo Menschen leben, lernen, spielen und arbeiten. Neben individuellen Faktoren entscheiden somit die Bedingungen in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen über Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Kommunale Gesundheitsförderung setzt hier an, und sie wird zunehmend vernetzt und lebenslauforientiert realisiert. Leitziele des kommunalen Handelns sind:

- die Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung,
- die Herstellung von Chancengleichheit bezüglich der Lebensbedingungen und gesundheitsbezogener Lebensqualität,
- eine Orientierung an den Lebenswelten der Adressat*innen,

- ein partizipatives Vorgehen,
- eine Kompetenzentwicklung bei den Dialoggruppen, um die eigene Gesundheit und die eigenen Lebensbedingungen selbst zu verbessern sowie
- Strategieentwicklung und systematischer, ressortübergreifender Strukturaufbau.

Mit ihren Aktivitäten der Kommunalen Gesundheitsförderung unterstützt die LVG & AFS niedersächsische Städte, Landkreise und Gemeinden, die gesund aufwachsen, leben, arbeiten und älter werden als zentrales Handlungsfeld fest verankern wollen. Sie berät und begleitet im Rahmen verschiedener Programme und Projekte in allen Fragen und Prozessen der Gesundheitsförderung und Prävention.

5. 1. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Präventionsketten Niedersachsen:
Gesund aufwachsen für alle Kinder!

Projektstart:

01. Juli 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.praeventionsketten-nds.de

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ begleitet von 2017 bis 2022 insgesamt 22 niedersächsische Kommunen beim Auf- und Ausbau integrierter Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention. Es zielt auf die Verbesserung der Teilhabe-, Bildungs- und Gesundheitschancen aller – im Besonderen jedoch von Kindern, die in Armut leben – im Alter von null bis zehn Jahren ab. Die Verknüpfung von Elementen der Strategieentwicklung und Strukturbildung erlaubt den teilnehmenden Kreisen, Städten und Gemeinden, eine passgenaue Unterstützungslandschaft zu entwickeln, die sich an Bedarf und Bedürfnissen der Familien orientiert und langfristig Bestand hat. Dazu arbeiten verschiedene Ressorts, Disziplinen, Träger sowie Fachkräfte zusammen und entwickeln eigene lokale Konzepte und Lösungsstrategien. Die drei- bis fünfjährige Prozess- und Fachberatung der Kommunen, die kontinuierliche Qualifizierung der Koordinator*innen, die Unterstützung bei intra- und interkommunalen Vernetzungsaktivitäten sowie die Unterstützung bei der Einführung des wirkungsorientierten Arbeitens übernimmt die bei der LVG & AFS angesiedelte „Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen“.

Die niedersächsischen Präventionsketten-Kommunen mussten auch im zweiten Pandemiejahr flexibel auf die veränderte Situation reagieren und neue Lösungsstrategien entwickeln. Über die bereits bewährte Online-Fortbildungsreihe „cliQue.Präventionskette“ konnten die kommunalen Koordinationskräfte weiterhin regelmäßig zu relevanten Themen der Präventionsketten-Arbeit geschult sowie durch das Format der „Kollegialen Beratung“ in ihrem Handeln vor Ort beraten und unterstützt werden. Darüber hinaus war es in 2021 möglich, die zweitägige Koordinator*innen-Fortbildung inklusive Planspiel in Präsenz in Hannover durchzuführen. Die individuelle Fach- und Prozessbegleitung vor Ort wurde ergänzt um Videokonferenzen, Online-

Workshops und -Gremiensitzungen. Eine individuelle und auf die jeweilige Pandemiesituation abgestimmte Begleitung und Beratung der Kommunen war so möglich.

Die Kommunen, die bereits ihre reguläre dreijährige Förderphase beendet haben, sind weiterhin Teil des Netzwerks der teilnehmenden Kommunen, nehmen an (Online-)Veranstaltungen teil und werden regelmäßig über konzeptionelle Entwicklungen informiert. Im Jahr 2021 lag der Fokus auch auf einer Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Medienentwicklung. So wurde die Website teilweise überarbeitet und unter anderem um die „Meldung der Woche“ beziehungsweise „Kommune der Woche“ auf der Startseite ergänzt. In der Schriftenreihe „Praxis Präventionskette“ wurde das sechste Heft zur Umsetzung von Präventionsketten im ländlichen Raum veröffentlicht. Im etablierten (Print-)Format „Gesagt – Getan“ stellten vermehrt Kommunen ihre Erfolge der Präventionsketten-Arbeit komprimiert dar. Die Papiere stehen allen Interessierten zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Zudem wurde das kompetenzorientierte Handbuch zur Koordination von Präventionsketten konzipiert und textlich erarbeitet. Das Handbuch wird allen Interessierten zum kostenfreien Download zur Verfügung gestellt.

Ziel ist es auch, die Erkenntnisse aus dem Programm politisch sichtbar zu machen. So wurde ein Positionspapier, basierend auf der Strategiekonferenz mit kommunalen Entscheidungsträger*innen im Februar 2021, entwickelt und publiziert.

Das Programm wird gefördert von der gemeinnützigen Auridis Stiftung gGmbH. Seit 2021 ist die neue niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Frau Daniela Behrens, Schirmherrin des Programms.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beratung und Prozessbegleitung der beteiligten Kommunen und Landkreise	fachlich-inhaltlich entsprechend des jeweiligen Prozessstandes unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Zielsetzung und Themenschwerpunkte • Entwicklung einer Organisations- und Gremienstruktur • Gewinnung lokaler Partner*innen und Aufbau von Netzwerken • Entwicklung und Fortschreibung einer Meilensteinplanung • Durchführung einer Angebots-, Netzwerk-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse • Umsetzung des Wirkungsorientierten Monitorings • Einbeziehung politischer Gremien • Begleitung von Steuerungsgremien • Möglichkeiten der Weiterarbeit (u.a. Prozesse, Netzwerke) trotz Pandemie 	Auridis Stiftung, beteiligte Kommunen und Landkreise	fortlaufend individuelle Beratungssettings persönlich vor Ort, telefonisch, online
Beratung und Umsetzung des „Entwicklungsfonds Präventionsketten Niedersachsen“	Begleitung der Kommunen bei der Konzeption und Beantragung	Auridis Stiftung, beteiligte Kommunen und Landkreise	fortlaufend in 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Strategiekonferenz	Weiterentwicklung von Präventionsketten und Prävention Kinderarmutsfolgen in Niedersachsen <ul style="list-style-type: none"> • Strategiekonferenz für programmeteiligte kommunale Entscheider*innen 	Kommunale Entscheider*innen aus den beteiligten Kommunen, Vertreter*innen aus Politik	10. Februar 2021, online
Fortbildungsreihe "Armutssensibilität in den Frühen Hilfen"	Qualifizierung und Weiterbildung von Fachkräften der Frühen Hilfen durch eine Online-Fortbildungsreihe mit einer Auftaktveranstaltung und drei Module zu Daten und Fakten, Strategien und Konzepten sowie Handlungsfragen im Kontext von Kinderarmut und Armutssensibilität.	Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, externe Referent*innen, Koordinationskräfte aus den beteiligten Kommunen	28. April, 18. Mai, 09. Juni und 06. Juli 2021, online
Fortbildungen für programmeteiligte Kommunen	Online-Format „cliQue-Präventionskette“ (interaktive Fortbildung über das Programm Zoom) Themen: <ul style="list-style-type: none"> • BuT-Zugänge für arme Kinder • Partizipationsmethoden • Verstetigung der Präventionsketten-Arbeit und der Koordination 	Auridis Stiftung, alle teilnehmenden Kommunen	25. März, 17. September und 20. Dezember 2021, online
	Online-Format „Kollegiale Beratung“ für kommunale Koordinationskräfte (interaktive Beratungssituation über das Programm Zoom)		12. Februar, 23. April und 08. Oktober 2021, online
	Durchführung einer zweitägigen Koordinator*innen-Fortbildung inklusive Planspiel		16. und 17. November 2021, Hannover
Workshop zum Wirkungsorientierten Monitoring	Landkreis Hameln-Pyrmont	Auridis Stiftung, Landkreis Hameln-Pyrmont	19. Oktober und 25. November 2021, Hameln
Beirats-Sitzung	Rückblick & Ausblick (Aktivitäten der letzten Monate, Bericht zur Strategiekonferenz und Diskussion des Positionspapiers, zukünftige Entwicklungen) Konzeptvorstellung des Handbuchs „Präventionskette konkret!“ Diskussion von Ergebnissen des Wirkungsorientierten Monitorings	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA) Auridis Stiftung Universität Bielefeld Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) Vertreter*in der beteiligten Kommunen	08. Juli 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Fachvorträge und Programmvorstellungen	Fachvorträge zum Themenkomplex „Präventionsketten“ und zur Vorstellung des Programms im Rahmen diverser Tagungen der LVG & AFS sowie anderer lokaler und regionaler Fachtagungen	diverse Kooperationspartner*innen	neun externe Fachtagungen in 2021
Politische Aktivitäten	Landesebene: Gespräche mit dem Sozialministerium	Ministerin Daniela Behrens, Mitarbeiter*innen des Nds. Ministeriums für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung; Auridis Stiftung	September – Oktober 2021
	Bundesebene: Unterstützung und Mitzeichnung von Petitionen und Forderungen zur Armutsprävention vor der Bundestagswahl	Ratschlag gegen Kinderarmut #4JahregegenKindermit Weltstillwoche 2021	Oktober 2021
Öffentlichkeitsarbeit	Veröffentlichung von „Praxis Präventionskette 6: Präventionsketten in der Fläche“	Auridis Stiftung	24. Februar 2021
	Laufende Aktualisierung von Informationsmaterialien (u.a. Handout Programm-Info, Beschlussvorlagen, Kompetenz-profil Koordinationskraft, Programmpräsentation)		kontinuierlich
	Veröffentlichungen im Rahmen des Formats „Gesagt – Getan“: Stadt Laatzen, Stadt Garbsen, Stadt Osnabrück, LK Wittmund, Stadt Barsinghausen, LK Osnabrück, Region Hannover, Stadt Delmenhorst, Stadt Oldenburg, Stadt Wilhelmshaven		kontinuierlich
	laufende Aktualisierung der programmeigenen Website: www.praeventionsketten-nds.de		kontinuierlich
	Tweets zu aktuellen Entwicklungen auf dem Kanal @LVGundAFS Veröffentlichung von Fachartikeln		regelmäßig
Austauschformate mit Netzwerkpartner*innen	bedarfsgerechter fachlich-inhaltlicher Austausch zu Institutionen, Programmen und Projekten mit Schnittstellen in den Zielgruppen	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landeskordinierungsstelle Frühe Hilfen, Landespräventionsrat, communities that care (ctc); Kontextcheck, KGC Niedersachsen, Qualitätsdialoge Früher Hilfe, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Partner*innen der Auridis Stiftung	bei Bedarf

5. 2. Familienzentren als Ankerpunkte für die Umsetzung kommunaler Präventionsketten

Projektstart:

01. November 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Oktober 2022

Im Rahmen einer zwölfmonatigen Konzeptionsphase werden seit November 2021 Möglichkeiten einer nachhaltigen Förderung von Familienzentren in Niedersachsen unter Berücksichtigung landesspezifischer Strukturen und bestehender Angebote ermittelt. Mit der Entwicklung eines darauf basierenden Förderprogramms soll der Auf- und Ausbau von Familienzentren als Ankerpunkte für die Umsetzung integrierter kommunaler Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionskette) unterstützt werden. Darüber hinaus soll durch Lobbyarbeit mehr Öffentlichkeit für die Bedeutung der Familienzentren geschaffen werden. Auf gesellschaftlicher Ebene sollen damit die gesundheitliche Chancengerechtigkeit durch eine intensivere, sozialräumliche Zusammenarbeit von Einrichtungen und Akteur*innen gefördert sowie die Entwicklungs- und Teilhabechancen von Familien und Kindern gestärkt werden.

Seit Beginn des Projektes konnte die Zusammenarbeit zwischen den Projektpartner*innen Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) e. V. und der LVG & AFS aufgebaut werden. Zudem konnten nach einer Einarbeitung ins Themenfeld und Sondierungen erste Gespräche zur Interessenslage unterschiedlicher Akteur*innen im Feld geführt werden. Zur Vertiefung wurden zwei Fokusgruppen geplant.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem nifbe durchgeführt und durch die gemeinnützige Auridis Stiftung gefördert. Die beiden Projektträger*innen werden in der Konzeptionsphase ihre langjährigen Expertisen zum Thema Familienzentren (nifbe) und Präventionsketten (LVG & AFS) einbringen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Vorbereitungsphase des Projektes	Einarbeitung in das Themenfeld, Erarbeitung Projektplan	nifbe, Auridis Stiftung	November 2021
	Kick-off Treffen mit allen Kooperationspartner*innen		23. November 2021, online
Sondierungsgespräche	Gespräch mit Vertreter*innen des Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	nifbe	03. Dezember 2021, online
	Gespräch mit Expert*innenrunde Familienzentren des nifbe		03. Dezember 2021, online
	Gespräch mit Vertreter*innen des Niedersächsischen Kultusministeriums		14. Dezember 2021, online
	Kontaktaufnahme zu fachlich zuständigen Vertreter*innen der Landtagsfraktionen und dem Landesjugendhilfeausschuss in Niedersachsen mit Vereinbarung von Gesprächsterminen in 2022		Dezember 2021
Planung zweier Fokusgruppen	Auswahl und Einladung von Teilnehmenden aus der Fachpraxis, sowie kommunalen Vertreter*innen; Erarbeitung der Leitfäden für Fokusgruppe Fachpraxis und Fokusgruppe Kommune	nifbe	Dezember 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Entwicklung einer Strategie zur Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit	Recherche und Erarbeitung der Strategie	nifbe	seit Dezember 2021

5.3. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

Projektstart:

01. Januar 2003, seit 2015 aufgestockt

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Niedersachsen ist Teil des 2003 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit. Die KGC Niedersachsen ist Kompetenz- und Vernetzungsstelle für die Gesundheitsförderung von und für gesundheitlich oder sozial benachteiligte Personengruppen in Niedersachsen. Sie adressiert mit ihren Tätigkeiten primär die Ebene von Fachkräften in Niedersachsen und verfolgt damit einen Multiplikator*innenansatz.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt 2021 bildeten Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit in der Corona-Pandemie. Der Fokus lag hierbei auf Unterstützungsmöglichkeiten für besonders vulnerable Personengruppen wie Familien mit Kindern, älteren Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen und/oder Fluchterfahrung. In Form von Sensibilisierung, Informationen, fachlicher und methodischer Unterstützung sowie Qualifizierungen wurden bedarfsorientierte Unterstützungsangebote offeriert. Dazu wurden Themenhefte zur gesundheitlichen Chancengleichheit in der Corona-Pandemie mit den Schwerpunkten „Nutzung von digitalen Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten“, „Kinder und Familien in der Krise“ und „Präventionsnetze im Alter“ verfasst. Ein weiterer großer Schwerpunkt lag in der Qualifizierung von Akteur*innen der Gesundheitsförderung zu soziallagenbezogenen Qualitätskriterien, Methoden und deren Anwendung sowie in der Vernetzung von Akteur*innen in Niedersachsen. Darüber hinaus wurde das Thema „Klima, Umwelt und Gesundheit“ im Rahmen einer Veranstaltungsreihe aufgegriffen.

Die KGC wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit relevanten Akteur*innen auf Landesebene			
Abstimmung mit dem GKV-Lenkungsgremium	Abstimmung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC; Austausch, Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit sowie zur Ausrichtung der Arbeit der KGC	GKV-Lenkungsgremium	bei Bedarf per E-Mail oder telefonisch 29. April 2021, online 28. Juli 2021, online 25. Oktober 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Abstimmung mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses in Niedersachsen	Austausch zu den Förderangeboten des GKV-Bündnisses für Gesundheit	Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen	monatliche Abstimmungstermine
	gemeinsame Planung von Veranstaltungen für Akteur*innen des zielgruppenspezifischen Förderprogramms des GKV-Bündnisses: Informationsveranstaltungen, zielgruppenspezifische Werkstätten und ein Austauschformat		10. Februar 2021, online 29. Juni 2021, online 01. Juli 2021, online 06. September 2021, online
Austausch und Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Austausch u.a. zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in Niedersachsen und bundesweit, sowie zu Möglichkeiten der Stärkung insbesondere von Health in All Policies	Referat 4 „Gesundheit und Prävention“ des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	regelmäßige Treffen, fortlaufend
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten: Fachtagungen und Fortbildungen zum Fachaustausch und zur Qualifizierung/Kompetenzentwicklung von Fachkräften sowie bedarfsgerechte Beratung			
Workshop „Qualitätsentwicklung in der Praxis – Wirkung im Fokus“	Eine gute Planungsqualität, die die Formulierung von präzisen Zielen einschließt, ist die Voraussetzung, um Wirkungen zu erzielen und Indikatoren zur Erreichung zu formulieren. In zwei Workshops wurden hierfür geeignete Methoden vermittelt und erprobt und Bezüge zur eigenen Praxis hergestellt.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	11. - 12. Februar 2021, online
Veranstaltung „Wie können digitale Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten genutzt werden?“	Im Fokus stand die Vermittlung von guten Beispielen zur Erreichbarkeit und Unterstützung von zugewanderten und geflüchteten Menschen mit Hilfe von digitalen Medien.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	25. Februar 2021, online
Workshop „Zielgerechte Moderation umsetzen“	In dem Methodenworkshop für kommunale Akteur*innen in Niedersachsen wurden Methoden und Tipps für verschiedene Moderationssituationen aufgezeigt und erprobt.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	25. März 2021, online
Workshopreihe „Wie können Netzwerke auch in digitale Zeiten lebendig gestaltet werden?“	Neben der Vermittlung grundlegender Bausteine der Netzwerkarbeit wurden digitale Moderationstools erprobt und Bezüge zur eigenen Arbeit hergestellt.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	26. April 2021, online 09. Juni 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Regionalkonferenzen „Flucht und Behinderung“	Die Konferenzen beschäftigten sich mit der Situation geflüchteter Menschen mit Behinderungen sowie mit den (regionalen) Schnittstellen zwischen den verschiedenen Unterstützungssystemen.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Netzwerk Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen, Stadt Oldenburg, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.	27. April 2021, online 05. Oktober 2021, Oese-de bei Osnabrück
Fachtagung „Bad Practice in der Gesundheitsförderung – Aus Fehlern lernen“	In der Fachtagung wurden Beispiele zur Etablierung einer positiven Fehlerkultur zum Umgang mit Herausforderungen bei der Projektplanung und -umsetzung präsentiert.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	18. Mai 2021, online
Workshop „Wirkungsorientierung und (Selbst-)evaluation in der Gesundheitsförderung“	In diesem Workshop im Rahmen der Bildungsmesse Didacta erlernten die Teilnehmenden Grundlagen zur Wirkungsorientierung und (Selbst-) Evaluation in der Gesundheitsförderung. Anhand einer Kleingruppenarbeit haben die Teilnehmenden die Gelegenheit erhalten, das Erlernte in Form eines fiktiven Beispiels zu erproben.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	21. Mai 2021, online
Fachtagung „Alles steht Kopf! Wie geht’s weiter? Folgen der Pandemie für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“	Kinder und Jugendliche aus benachteiligten sozialen Verhältnissen leiden unter den Folgen der Corona-Pandemie. In einem Mix aus Input-Vorträgen, Präsentationen von Modellprojekten und einem Austausch wurden Folgen der Corona-Pandemie für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen thematisiert.	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen, GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	22. Juni 2021, online
Lernwerkstätten zu ausgewählten Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit	Partizipation als Handlungsfrage	GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	09. Juli 2021, online
	Integriertes Handlungskonzept und Vernetzung		22. September 2021, online
	Nachhaltigkeit durch Multiplikator*innenkonzepte		01. Dezember 2021, online
Methodenreihe zu partizipativen Methoden	In einer festen Kleingruppe wurden drei verschiedene partizipative Methoden theoretisch durchdacht und in Ansätzen auf die praktische Arbeit übertragen.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	15. September 2021, online 12. Oktober 2021, online 23. November 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Workshopreihe „Gesundheit, Klima, Nachhaltigkeit – Jetzt gemeinsam handeln“	In der dreiteiligen Veranstaltungsreihe wurde neben grundlegenden Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Gesundheit ein Blick in die Kommunen und auf Maßnahmen zum Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels in Pflegeeinrichtungen geworfen.	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen, GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	07. Oktober 2021, online 04. November 2021, online 09. Dezember 2021, online
Seminar „Gesundheitsförderung als Thema in Bildungsmaßnahmen für Geflüchtete“	Die Veranstaltung richtete sich an pädagogische Mitarbeiter*innen, Kursleitende, Lehrende und ehrenamtliche Begleiter*innen, die in Bildungsmaßnahmen und Projekten für Geflüchtete tätig sind. Dort wurde ihnen Grundlagenwissen zum Thema Gesundheitsförderung mit Geflüchteten anhand von Hilfestellungen und konkreten Praxisbeispielen vermittelt.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA, Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) Niedersachsen	13. Oktober 2021, online
Veranstaltung beim 13. Deutschen Seniorentag „Ich bin dabei! Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte berichten von ihrem Engagement“	Im Rahmen einer Gesprächssituation erzählten vier eingeladene Personen mit Zuwanderungsgeschichte über ihre Lebensgeschichte sowie über ihre Vorstellung sich in der Gesellschaft einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	16. November 2021, online
Koordination von sowie Kooperation mit regionalen und landesweiten Netzwerken			
Koordination des regionalen Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Nord-West-Niedersachsen	Schwerpunkthemen 2021 waren Corona und soziale Benachteiligung, insbesondere ungleiche Gesundheitschancen von Kindern und Familien, ungleiche Gesundheitschancen von Jugendlichen und psychische Auswirkungen der Pandemie auf die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	Mitglieder des Arbeitskreises	01. Januar 2021, online 06. Mai 2021, online 30. September 2021, digital
Koordination des landesweiten Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Niedersachsen	Das Thema „Präventionsnetze im Alter“ war weiterhin Schwerpunkt. Beispielhafte Präventionsnetze wurden eingeladen. Zudem wurde das Themenfeld „Digitalisierung im Alter“ behandelt.	Mitglieder des Arbeitskreises	15. April 2021, online 02. November 2021, online
Mitwirkung in der Landesarmutskonferenz	Beteiligung an LAK-Aktivitäten, darunter: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Mitgliederversammlung • Mitwirkung an der Fachtagung „Armut, Corona und die Folgen. Solidarisch aus der Krise?“ 	Landesarmutskonferenz Niedersachsen	14. April 2021, online, 24. November 2021, online 16. November 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.	Gemeinsame Gestaltung einer Arbeitskreissitzung „Quartiersarbeit meets Gesundheitsförderung“	Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.	04. März 2021, online
Beteiligung am Bündnis für gute Nachbarschaft in Niedersachsen	regelmäßige Teilnahme an den Treffen der Arbeitsgruppen 2 „Soziale Aktivitäten und Soziale Infrastruktur“ und 3 „Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen“	Kooperationspartner*innen im Bündnis für gute Nachbarschaft Niedersachsen	fortlaufend
Netzwerkanalyse	fortlaufende Recherche von Netzwerken zu den Themen „Armut und Gesundheit“	GKV-Bündnis für Gesundheit, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, BZgA	fortlaufende Ergänzung
Kooperation mit bundesweiten Netzwerken			
Teilnahme an bundesweiten KGC-Treffen	Teilnahme am Netzwerktreffen aller KGcEn	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	04. November 2021, online
	Weitere Treffen unter den KGcEn zur Informationsvermittlung und zum Austausch zu neuen, digitalen Wegen zur Umsetzung der Projektmaßnahmen und weiteren Themen		07. Juni 2021, online 25. Juni 2021, online
Teilnahme am 19. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	19. Kooperationstreffen zum Schwerpunktthema „future now: für eine resiliente Gesundheitsförderung nach der Corona-Pandemie“	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	25. November 2021, online
Teilnahme am Erfahrungsaustausch zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzepts	bundesweiter Austausch der Koordinierungsstellen der Länder zu den Aufgabenbereichen	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA	08. März 2021, online 12. April 2021, online 30. April 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit			
Aufzeigen aktueller Forschung und Praxis zur Gesundheitsförderung bei vulnerablen Gruppen	Erstellung des Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA	sieben Ausgaben etwa alle sechs bis acht Wochen
	Artikel „Nutzung von digitalen Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten“		April 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Veröffentlichung von Themenheften	Themenheft „Nutzung von digitalen Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten“	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA	April 2021
	Themenheft „Kinder und Familien in der Krise – Herausforderungen und Handlungsansätze“		April 2021
	Themenheft „Präventionsnetze im Alter – Wie können Strukturen für und mit älteren Menschen in der Kommune bedarfsgerecht aufgebaut werden?“		Juli 2021
Veröffentlichungen von Artikeln zu Qualitätskriterien der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung	Veröffentlichung von zwei Artikeln auf der Website des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit unter: www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/niedersachsen	GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	fortlaufend
Entwicklung und Konzipierung eines KGC-Flyers	Darstellung der Angebote der KGC Niedersachsen	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Nds. Ministerium für Soziale, Gesundheit und Gleichstellung	Juni 2021

5. 4. Kontextcheck



Projektstart:

01. Mai 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2024

Weitere Informationen unter:

www.kontextcheck.de

Im Rahmen des Projektes Kontextcheck unterstützt die LVG & AFS Kommunen dabei, eine Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung durchzuführen oder zu intensivieren, um eine ideale Grundlage für kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess zu erhalten.

Hierbei stand im Jahr 2021, neben der fortlaufenden Prozessbegleitung der Kommunen, vor allem die Arbeit mit Multiplikator*innen im Fokus des Projekts, um die einzelnen Bestandteile der „Toolbox“ Kontextcheck interessierten Personen nahe zu bringen. Es konnten insgesamt sechs Multiplikator*innenschulungen mit bundesweit tätigen Akteur*innen durchgeführt werden.

Zudem konnten trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in sechs von acht teilnehmenden Kommunen erfolgreich Bedürfnisanalysen durchgeführt werden. Obwohl aufgrund der pandemiebedingten Auflagen partizipative Methoden größtenteils nicht möglich waren, wurden durch Online-Befragungen gute Ergebnisse erzielt. Die beteiligten Kommunen konnten daraus Handlungsempfehlungen ableiten und weitere Schritte zur Verbesserung von Gesundheitsförderung und Prävention formulieren. Ein wesentlicher Meilenstein des Jahres war somit trotz erschwelter Bedingungen der gelungene Abschluss der zweiten Förderphase des Projektes zum Dezember 2021 und die Fortsetzung des Projektes bis Ende 2024 mit der Projektförderung durch die Mobil Krankenkasse.

Das Projekt wird gefördert von der Mobil Krankenkasse.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Prozessbegleitung in 8 Kommunen	Moderation, Vor- und Nachbereitung der regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen, Planung und Durchführung von Analysen zur Datenlage, der Bestandsaufnahmen und partizipativen Bedürfniserhebungen	Mobil Krankenkasse sowie die multidisziplinären, lokalen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ressorts der kommunalen Verwaltung und kommunalen Einrichtungen	fortlaufend pro Kommune etwa alle 4-6 Wochen eine Online-Arbeitsgruppensitzung
Beratung	Beratungsgespräche für interessierte Kommunen		fortlaufend nach Bedarf
Multiplikator*innenschulung PuGIS Saarland	Durchführung mehrerer Online-Workshops bzw. Vorträge zum Zweck der Multiplikation von Kontextcheck und dessen Leitfaden	Verein für Prävention und Gesundheit im Saarland (PuGIS)	27. Januar 2021, online
Schulung Gesundheitsfachkräfte Bremen		Gesundheitsfachkräfte Bremen	25. März 2021, online
Multiplikator*innenschulung KGC Mecklenburg-Vorpommern		KGC Mecklenburg-Vorpommern bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern	23. - 24. September 2021, online
Multiplikator*innenschulung LGL Bayern		Gesundheitsregionen Plus beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL Bayern)	28. - 29. September 2021, online
Multiplikator*innenschulung KGC Sachsen-Anhalt		Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt bei der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt	03. - 04. November 2021, online
Multiplikator*innenschulung KGC Sachsen		Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen bei der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung	09. Dezember 2021, online
Abschlussstagung der zweiten Förderphase	Online Fachtagung „Kommunale Strategien: Von losen Fäden zum Knotenpunkt“	Mobil Krankenkasse, teilnehmende Kommunen	25. November 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	Content-Management der Website www.kontextcheck.de , Fachartikel	Mobil Krankenkasse, lokale Zeitungen, Medien der teilnehmenden Kommunen, Impulse für Gesundheitsförderung	fortlaufend

5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Projektstart:

01. März 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:www.gesundheit-nds.de

Erwerbslosigkeit stellt mit zunehmender Dauer ein Gesundheitsrisiko dar: Der Wegfall gesundheitsförderlicher Ressourcen wie z.B. einer festen Tagesstruktur oder sozialer Teilhabe sind hierbei ursächlich zu nennen. Gleichzeitig erschweren bestehende gesundheitliche Einschränkungen oft die (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Die bundesweite Initiative zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ setzt an dieser Stelle als Projekt zur nachhaltigen und systematischen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen an. Ziel ist es, durch die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung die Gesundheit erwerbsloser Menschen zu stärken und die gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen für die Dialoggruppe zu verbessern. Die Sensibilisierung für und die Motivation hin zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil sowie dessen Bedeutung für die (Re-)Integration in den Alltag und in das Erwerbsleben stehen im Vordergrund. Der Auf- und Ausbau eines kommunalen Netzwerkes bestehend aus unterschiedlichen Akteur*innen wie Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Gesundheitsämter, sozialen und wirtschaftlichen Hilfen sowie der GKV spielen bei der Projektplanung eine entscheidende Rolle. Sie arbeiten gemeinsam mit weiteren relevanten Partner*innen in einer vernetzten Struktur zusammen, um niedrigschwellige Zugänge zu primärpräventiven und lebensweltorientierten Angeboten zu entwickeln.

In Niedersachsen wird das Projekt seit 2017 umgesetzt und wurde seither sukzessive in drei Förderphasen ausgeweitet. Im Jahr 2021 erfolgte die Projektumsetzung an insgesamt 31 Standorten in Niedersachsen. Die LVG & AFS ist als Landeskoordinierungsstelle mit der Prozessbegleitung vor Ort beauftragt. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgremien, berät die beteiligten Kooperationspartner*innen, führt Bedarfserhebungen durch, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig.

Auch im Jahr 2021 prägte die Covid-19-Pandemie maßgeblich die Organisation und Umsetzung aller Vorhaben im Projekt. Die definierten Ziele aller Standorte wurden entsprechend der pandemischen Lage angepasst und gemäß dieser erreicht. Die Sitzungen der Steuerungsgremien wurden entsprechend der technischen Möglichkeiten der beteiligten Akteur*innen bzw. der geltenden Covid-19-Maßnahmen telefonisch, digital oder in eingeschränkter Form auch in Präsenz durchgeführt. Die Netzwerkarbeit konnte somit fortgeführt werden. Die Bedarfsanalysen sowie die jeweils geltenden Vorgaben der niedersächsischen Covid-19-Schutzverordnung bildeten die Grundlage für die Planung und Umsetzung von Angeboten der Gesundheitsförderung und Primärprävention im Rahmen des Projekts. Während in den Wintermonaten die Umsetzung von Präsenzangeboten nicht oder nur bedingt möglich war, konnten in den Sommermonaten vereinzelt Gruppenangebote mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl unter Einhaltung der AHA-Regeln und zeitweise im Freien stattfinden. Gesundheitsberatungen wurden je nach Bedarf vor Ort, telefonisch oder in einem „Walk-and-Talk“-Format angeboten.

Standortübergreifend werden seit Mai 2020 für Niedersachsen und Bremen digitale Gesundheitsangebote für die Dialoggruppe durchgeführt. Qualifizierte Anbieter*innen boten Kurse aus allen Präventionsbereichen an. Besonders die Kursangebote der Handlungsfelder Stressbewältigung und Bewegung wurden von der Dialoggruppe regelmäßig besucht. Durch den aktiven Einbezug der Teilnehmenden durch die Kursleiter*innen entstand ein offener und interaktiver Austausch, neben dem auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden konnten. Fortwährend wurden die Angebote auf Basis der Evaluationsergebnisse vorangegangener Kursreihen angepasst und weiterentwickelt.

Die telefonische Fortbildungsreihe „Kurzwahl Gesundheit“, die sich an Fachkräfte der Arbeitsförderung in Niedersachsen und Bremen richtet, setzt standortübergreifend auf der strukturellen Ebene an. Im Rahmen einstündiger Veranstaltungen referieren Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis rund um die Themen Gesundheit und Erwerbslosigkeit und bieten den Zuhörer*innen die Möglichkeit des gemeinsamen Austausches. 2500 Einwohler im Jahr 2021 verdeutlichen die hohe Relevanz, gesundheitsförderliche Themen in den Beratungsalltag der Jobcenter und Agenturen für Arbeit zu integrieren.

Die im September 2021 veröffentlichte Website www.meine-gesundheitstaerken.de dient der transparenten Darstellung und Bündelung lokaler, primärpräventiver und gesundheitsförderlicher Angebote für erwerbslose Menschen in Niedersachsen und Bremen. Die Plattform ist dialoggruppenspezifisch und ansprechend gestaltet, in unterschiedlichen Sprachen verfügbar und wird ergänzt durch eigens dafür entwickelte Kurzfilme, die das Projekt sowie die digitalen Angebote vorstellen. Die 9300 Seitenaufrufe (Stand Dezember 2021) verdeutlichen den Bedarf der Dialoggruppe einer übersichtlichen Darstellung lebensweltnaher Angebote rund um das Thema Gesundheit.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV Bündnisses für Gesundheit gefördert. Kooperationspartner*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, vertreten durch die örtlichen Krankenkassen, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	Etablierung regionaler Steuerungsgremien, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Arbeitsmarktseite, Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes	GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten	fortlaufend, mindestens vier persönliche, telefonische oder digitale Kontakte mit den regionalen Steuerungsgruppen pro Standort pro Jahr

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort	Durchführung von Fokusgruppen sowie Fragebogenerhebungen mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter bzw. Agentur für Arbeit und Bildungsträgern	Verantwortliche sowie Mitarbeitende der Arbeitsmarktseite und Bildungsträger sowie Erwerbslose an den Projektstandorten	fortlaufend
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen	aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung analoger und digitaler Aktivitäten	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	fortlaufend
Digitales Netzwerktreffen für alle Projektstandorte in Niedersachsen und Bremen	Vernetzung der Projektpartner*innen, Informationsweitergabe, vertiefende Arbeitsphasen zu projektrelevanten Themen sowie Nachhaltigkeit	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter und Kommunen, Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	30. November 2021, online
Telefonische Fortbildungen für Multiplikator*innen	Telefonische Fortbildung „Kurzwahl Gesundheit“ für Fachkräfte der Arbeitsförderung zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung gesundheitsrelevanter Themen sowie zur Unterstützung bei der Umsetzung gesundheitsorientierter Beratung	GKV-Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Bildungsträger, BZgA, Akteur*innen aus den Themenfeldern Gesundheit und Erwerbslosigkeit	monatlich ein Termin (im Oktober zwei) telefonisch
Qualitätssicherung der Maßnahmen	Qualitätssicherung zum Beispiel in Form von Besuchen in initiierten Angeboten, Evaluationsbögen für Anbieter*innen und die Dialoggruppe, Reflexion von Prozessen und Abläufen	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Arbeitsmarktseite und Kommunen, regionale Akteur*innen wie z.B. Bildungsträger, Erwerbslose, BZgA	regelmäßig im Rahmen verschiedener Maßnahmen
Gremienarbeit landesweit	Information des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, Arbeitsgespräche mit den landesweiten Partner*innen	GKV-Lenkungsgremium, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Niedersachsen-Bremen	fortlaufende Berichterstattung; Austauschtreffen am 15. November 2021, Hannover
Teilnahme am Workshop aller Federführer*innen bundesweit	Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung	GKV Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer	19. Mai und 09. Dezember 2021, online

5. 6. Gesundheit im Quartier



Projektstart:

01. Juni 2020

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2023

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Der Zusammenhang zwischen gesundheitlicher und sozialer Lage ist bereits hinreichend belegt. Vor dem Hintergrund einer Verdichtung soziallyagenbedingter Ungleichheiten sowie den Auswirkungen des demografischen Wandels wird daher Gesundheitsförderung in Lebenswelten immer bedeutender, denn Gesundheit kann dort gefördert werden, wo Menschen zusammenleben, spielen, lernen, arbeiten, konsumieren und in Nachbarschaften eingebunden sind. Der Ort, an dem all dies vereint wird, ist das Quartier.

Das Programm Gesundheit im Quartier versucht, Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung systematisch miteinander zu verzahnen. Dabei sollen insbesondere sozial benachteiligte Gebiete in den Fokus der Aktivitäten rücken. Hierzu werden etablierte Strukturen durch die Programme „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ bzw. der Modellförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“ genutzt, um Maßnahmen der Städtebauförderung und Interventionen der Gesundheitsförderung miteinander zu kombinieren. Das von der AOK Niedersachsen zur Verfügung gestellte Fördervolumen für Projekte vor Ort beträgt 5.000 bis 30.000 Euro.

Im Jahr 2021 erhielten die Quartiere Hannover Stöcken, Hannover Sahlkamp, Hannover Vahrenheide, Oldenburg Kennedyviertel, Hildesheim Nordstadt, Leer Weststadt und Göttingen Zietenterassen eine Förderung durch das Programm. Dabei setzen die Quartiere in Abhängigkeit von den lokalen Bedarfen verschiedene Schwerpunkte, wie die Förderung der Gesundheitskompetenz der Bewohner*innen, die Einrichtung einer quartiersübergreifenden Koordinierungsstelle für Bewegung, Sport und Ernährung sowie die Ergänzung etablierter Begegnungsstätten im Quartier um dialoggruppenspezifische Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention. Dabei verbinden die Quartiere Ansätze der Verhaltens- und Verhältnisorientierung, zum Beispiel durch die Etablierung bewegungsförderlicher Angebote in verkehrsberuhigten Zonen.

Die LVG & AFS ist mit der Prozessbegleitung und Koordination beauftragt. Sie berät die an der Förderung interessierten Quartiere zur Projektentwicklung und Antragsstellung.

Das Programm wird von der AOK Niedersachsen gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Prozessberatung auf Quartiersebene	Beratung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung von Aktivitäten, Beratung zum Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen	AOK Niedersachsen	fortlaufend
Prozessberatung und Koordination auf Landesebene	Beratung und Austausch über den fortlaufenden Programmprozess, Abstimmung zu Projektskizzen und Anträgen	AOK Niedersachsen	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
digitale Informationsveranstaltungen zum Programm	Vermittlung programmrelevanter Informationen, Austausch und Vernetzung interessierter und am Programm teilnehmender Quartiere in Niedersachsen	AOK Niedersachsen, Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V., Quartiersmanager*innen und Gemeinwesenarbeiter*innen	22. Juni und 04. November 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	Programmwebsite zur Weitergabe programmrelevanter Informationen, Veröffentlichung geförderter Projekte	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, AOK Niedersachsen	fortlaufend
	Artikel in DIE NIEDERSÄCHSISCHE GEMEINDE, Ausgabe 6/2021	Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund	4. Quartal 2021
	Gastvortrag zum Programm	Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der Universität Hildesheim	09. Dezember 2021

6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen

In Kindheit und Jugend werden Lebens- und Verhaltensweisen und damit auch die persönliche Entwicklung eines Menschen entscheidend geprägt. Die Lebenswelten, in denen sich 0- bis 6-Jährige, Schulkinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene bewegen, sollten daher bestmögliche Bedingungen für ihre Gesundheit und Entwicklung bieten. Im Arbeitsbereich „Gesundheitsför-

derung in Bildungseinrichtungen“ unterstützt die LVG & AFS durch vielfältige Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen, berufsbildende Schulen sowie Hochschulen bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung ihrer Organisationen.

6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

Wer Gesundheit in der Kindertageseinrichtung (Kita) fördern will, sollte die vorhandenen gesundheitsförderlichen Potenziale stärken. Die LVG & AFS setzt hierbei an den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern und Mitarbeitenden in der Kita an. Grundlage bildet das integrierte Gesundheitsmanagement, das zum Ziel hat,

in der Organisation gesundheitsschädigende und -förderliche Strukturen aus Sicht aller Beteiligten zu identifizieren und zu bearbeiten. Die LVG & AFS unterstützte Akteur*innen und Einrichtungen im Kita-Sektor im Jahr 2021 mit den im Folgenden dargestellten Aktivitäten.

6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas



Projektstart:

01. Juni 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.kogeki.de

Das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) nahm 2017 mit dem Ziel, Gesundheitsförderung in das Setting Kita zu implementieren, die Arbeit auf. Das kogeki ist ein Kooperationsprojekt der LVG & AFS Niedersachsen e. V. und der BARMER Landesvertretungen Niedersachsen und Bremen. Im Vordergrund stehen das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Kinder, der Eltern, der pädagogischen Fachkräfte sowie allen weiteren Mitarbeiter*innen der Kita. Seit 2020 verleiht das Kompetenzzentrum auch den Kita-Preis „Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken!“ in Niedersachsen.

Aufgaben des kogeki sind Information, Beratung, Begleitung und Vernetzung zum Themenfeld der Gesundheitsförderung in Kitas. Das Angebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen, Fachberatungen und Träger in Niedersachsen und Bremen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie mussten im Jahr 2021 zur Erfüllung dieser Aufgaben erneut alternative Möglichkeiten gefunden werden. Veranstaltungen wurden je nach Pandemielage in Präsenz oder in einem Online-Format durchgeführt. Die Information, Beratung, Begleitung und Vernetzung erfolgten ebenfalls digital mit Hilfe der Website oder durch persönlichen Kontakt per E-Mail und Telefon.

Die Qualität der Kinderbetreuung ist maßgeblich von der täglichen Praxis engagierter und qualifizierter Fachkräfte abhängig. Aus diesem Grund wurde ein Wettbewerb organisiert, bei dem Einrichtungen ausgezeichnet wurden, die bereits gute Konzepte im Bereich Gesundheitsförderung aufweisen und Modelle guter Praxis liefern können. Diese guten Beispiele wurden während der Preisverleihung sowie auf der Website und in weiteren Medien öffentlich sichtbar gemacht und dienen als Anregung für alle Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen und Bremen. Einrichtungen konnten sich mit Hilfe eines Bewerbungsbogens bewerben und finanzielle sowie auch beratende Unterstützung von Seiten des kogeki gewinnen, um die Implementierung von gesundheitsförderlichen Strukturen im Kita-Alltag zu fördern.

Das Projekt wird gefördert von der BARMER Niedersachsen/Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beratung	Beratung und Begleitung von Kitaleitungen, Erzieher*innen, Fachberatungsstellen, Trägern und Kooperationspartner*innen zu Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Kitas, bei Bedarf weitergehende Unterstützung	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend
Lenkungsgremium „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“	Abstimmung der Ziel- und Meilensteinplanung, Bericht zum aktuellen Projektstand, Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit und strategische Ausrichtung der Aktivitäten	BARMER Niedersachsen/Bremen	06. Juli 2021, Hannover 22. November 2021, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	Projektvorstellung im Rahmen von Veranstaltungen und dem Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen, Pressearbeit, Pflege der Internetplattform www.kogeki.de	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend
Wettbewerb			
Preisverleihung	Auf der Preisverleihung wurden Kitas, die durch ein ganzheitliches Konzept, besondere Ideen und innovative Maßnahmen überzeugen konnten, mit dem Kita-Preis ausgezeichnet. Durch die Vorstellung der Gewinner-Einrichtungen können pädagogische Fachkräfte und Interessierte praxisnahe Anregungen für die eigene Arbeit erhalten.	BARMER Niedersachsen/Bremen	13. April 2021, online
persönliche Urkundenübergabe	Die persönliche Urkundenübergabe konnte mit einigen Gewinnereinrichtungen vor Ort stattfinden. Nicht alle Preisträger-Einrichtungen durften zu dem Zeitpunkt coronabedingt für externe Personen öffnen.	BARMER Niedersachsen/Bremen	05. Mai 2021, Hannover 23. April 2021, Hildesheim 29. April 2021, Osnabrück 11. Mai 2021, Wiefelstede
Veröffentlichung auf der kogeki-Webseite	Erstellung von Informationsmaterial und FAQs für Interessierte, Aktualisierung des Bewerbungsbogens		ortlaufend
Jury	Jurysitzung und Erstellung von Informationsmaterial sowie Bewertungskriterien mit und für die Jurymitglieder		21. Juli 2021, online
Veranstaltungen			
digitales Angebot für Auszubildende in pädagogischen Fachberufen	Mit dem neuen digitalen Angebot möchte das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas die Ausbildung der zukünftigen Erzieher*innen unterstützen, um den komplexen Aufgaben des Berufsbildes und des späteren Berufsalltags gerecht zu werden. Die Online-Fortbildungen bieten Hintergrund-Informationen sowie Praxiserfahrungen durch eine Preisträger-Kita aus dem Wettbewerb „Gute und gesunde Kita für alle!“.	BARMER Niedersachsen/Bremen	29. September 2021, 04. Oktober 2021, 08. Oktober 2021, 12. November 2021, 02. Dezember 2021, jeweils online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Dialogwerkstätten	<p>Ziel der Dialogwerkstätten war es, pädagogischen Fachkräften, Trägervertretungen und Interessierten eine Austauschplattform zu bieten sowie Informationen und Erfahrungen zum Thema Kita und Gesundheit weiterzugeben. Schwerpunktthemen waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Zusammenarbeit mit Eltern fördern: „Eltern fragen Eltern“ • Kinder stärken: „Psychische Gesundheit in besonderen Zeiten“ 		<p>24. Juni 2021, online</p> <p>30. September 2021, online</p>
Fortbildungen für Pädagogische Fachkräfte	<p>Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von bedarfsorientierten Fortbildungen zu den folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation von Anfang an – wir entscheiden mit. • Ich führ dich gesund, sagte der Bär – Gesund führen im Kontext Kita. • Ich und wir im Team – Stressbewältigung im Kita-Alltag. • Erfolgreich mit Eltern kommunizieren. • Kinder stärken – psychische Gesundheit in der Krippe und Kita fördern. 		<p>14. Januar 2021, online</p> <p>03. Februar 2021, online</p> <p>23. September 2021, Göttingen</p> <p>16. September 2021, Oldenburg/Wildenloh</p> <p>11. November 2021, Hannover</p>

6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“



*Kita & Gesundheit
Niedersachsen*

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Das Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“ wird seit 2005 von der LVG & AFS koordiniert. Gemeinsames Ziel der Netzwerkmitglieder ist es, mit der „Organisation Kita“, den Arbeits-, Lern- und Erlebnisraum von Kindertagesstätten nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und die Chancengleichheit von Kindern zu fördern. Dabei sollen die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch der Netzwerkmitglieder gefördert und gute Ideen transportiert werden.

Zu den mehr als 415 Netzwerkmitglieder zählen neben vielen Kindertageseinrichtungen, Krippen und Familienzentren auch Kinderärzt*innen und Verbände sowie andere Fachkräfte aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit, Soziales und Bildung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
E-Mail-Newsletter „Kita & Gesundheit Niedersachsen“	beinhaltet aktuelle Informationen, Literatur- und Veranstaltungshinweise zur Gesundheitsförderung und Kitas	Netzwerkmitglieder	drei Ausgaben: März, Juni und September 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Rundbrief Nr. 17 des Netzwerkes „Kita & Gesundheit Niedersachsen“	<ul style="list-style-type: none"> • beinhaltet Fachbeiträge sowie Beiträge von Netzwerkmitgliedern • Schwerpunktthema: „Alltags- und Lebenskompetenz bei Kindern im Kitaalltag stärken. Zusammen kann es gelingen“. • Inhalt: umfanglicher Beitrag zur 15. Netzwerktagung, Studienergebnisse zur Ernährungssituation von Kita-Kindern in Bremen, Erfahrungsberichte von Netzwerkmitglieder sowie Literatur und Veranstaltungshinweise 	Netzwerkmitglieder und Interessierte	Versand einmal im Jahr (Ende Dezember 2021) an alle Mitglieder
Öffentlichkeitsarbeit	unter anderem Websitepflege mit aktuellen Terminen und Informationen		fortlaufend
Veranstaltungen			
Fortbildung für Leitungskräfte: „Gesundheitsförderung – aber wie?“ Handwerkszeug zur Stärkung der Gesundheit im Kita-Alltag	Mitarbeiter*innenzufriedenheit und Gesunderhaltung leisten. Die Fortbildung vermittelte grundlegende Fachkenntnisse zur Gesundheitsförderung in der Kita und nahm die Arbeitsbedingungen sowie Belastungen und Ressourcen des Kita-Alltags in den Blick.	Diakonisches Werk ev. Kirchen in Niedersachsen e. V.	02.-03. Juni 2021, online
10. Fachtagung Tischlein deck dich: „Essen und Trinken in der Kita: Gestern – Heute – Morgen“	<p>Die Veranstaltung befasste sich mit Ernährungstrends und Fragen rund um Ernährung, Lebensmittelauswahl und -zubereitung in der Kita.</p> <p>Die Themen der vertiefenden Workshops waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehen, Riechen, Fühlen – Den Bauernhof mit allen Sinnen erleben • 250 kcal – Oder darf es ein bisschen mehr sein? • Mit Vergnügen essen (lernen). Essen in der Kinderkrippe • „Kindgerechte Rezepte, Geschmack und Qualitätsstandards – wie geht das?!“ 	LandesSportBund Niedersachsen e. V., Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V., Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion Niedersachsen	<p>Auftaktveranstaltung: 23. Juni 2021, online</p> <p>vertiefende Workshops: 24. Juni 2021, 29. Juni 2021, 30. Juni 2021, 01. Juli 2021, online</p>
Kollegialer Austausch: „Leichte Sprache – leicht gemacht“	Im Fokus standen Strukturen und Regeln, die es zu beachten gilt, um die Kommunikation im Kita-Alltag zu fördern.	Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe (Bubl)	16. Juni 2021, online
Kollegialer Austausch: „Kinderarmut im Blick“	Inhaltliche Schwerpunkte waren das Thema Armutssensibilität und die Auseinandersetzung mit den Problemlagen armer Kinder und ihrer Familien.	Landkreis Osnabrück	14. Juli 2021, online
Workshop „Gesundheitsförderung in der Kita – Wie kann das gelingen?“	Ziel des Workshops war es, den Blick für Möglichkeiten Gesundheitsförderung in der Kita zu schärfen und Ideen für die eigene Einrichtung zu entwickeln.	Stadt Barsinghausen – K Kinderbetreuungsamt	15. September 2021, Barsinghausen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Workshop „Ganzheitliche Gesundheitsförderung von Kindern in Krippe / Kita / Schule“	Im Workshop wurde thematisiert, wie Kinder in Peine erreicht werden, was bereits an guten Angeboten und Aktivitäten etabliert ist und wo noch Handlungsbedarf besteht.	Landkreis Peine – Fachdienst Jugendamt Stabstelle – Präventionsketten	28. September 2021, Peine
15. Jahrestagung des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen	Die Veranstaltung fand als Online-Reihe unter dem Titel „Lebenskompetenzen im Kita-Alltag stärken“ vom 18. bis zum 26. November 2021 mit folgenden Workshopthemen statt: <ul style="list-style-type: none"> • Achtsame und lösungsorientierte Moderation von Teamkonflikten als Führungskompetenz • Gemeinsam die Zahngesundheit in der Einrichtung wiederentdecken! • Das kann ich schon alleine – Ernährungsbildung von Kindern in Krippe und Kita • Beschwerde der Kleinsten ernst nehmen • Frühzeitig sozial-emotionale Kompetenzen fördern. Papilio-U3 	BARMER Niedersachen/Bremen, Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendzahnpflege, Deutsche Gesellschaft für Ernährung -Sektion Niedersachsen, Netzwerkmitglieder*innen	Auftaktveranstaltung: 18. November 2021, online Workshops: 19., 23., 24., 25. und 26. November 2021, online
Jahrestreffen der Netzwerkmitglieder*innen	Die Netzwerkmitglieder*innen werden ein- bis zweimal jährlich zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie zur Planung der nächsten Jahrestagung eingeladen.	Netzwerkmitglieder*innen und Interessierte	08. Dezember 2021, online

6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“

Netzwerk
»Gesunde Organisation für
Kita-Fachkräfte gestalten«

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Das seit 2011 bestehende regionale Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“ widmet sich dem Schwerpunkt „Alters- und gesundheitsgerechtes Arbeiten in Kindertagesstätten“. Die Netzwerkmitglieder kommen überwiegend aus dem Braunschweiger Land und befinden sich in Leitungsfunktionen. Aus dieser Rolle heraus nehmen sie die belastenden Rahmenbedingungen von Kita-Fachkräften unter die Lupe und diskutieren Möglichkeiten, wie Leitungen ihnen begegnen können. Die Netzwerkarbeit wird gemeinsam mit dem Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband koordiniert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Trägertreffen	Verwaltung der Mitglieder, inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung	Braunschweiger Gemeinde-Unfall- versicherungsverband	vor und nach den Netzwerktreffen
Regionale Netzwerktreffen	Durchführung und Dokumentation der Netzwerktreffen mit den Arbeits- und Themenschwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen und Schätze - Erfahrungen in der Corona-Pandemie • Orientierung und Sicherheit in Krisenzeiten • Möglichkeiten zur Motivation - Allgemeine Arbeitssituation und Themen aus den Einrichtungen 	Braunschweiger Gemeinde-Unfall- versicherungsverband	01. März 2021, online 01. Juli 2021, online 07. Oktober 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Öffentlichkeitsarbeit	Selbstdarstellung und Websitepflege, Ankündigung und Hinweise im Fortbildungsprogramm	Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband	fortlaufend
Nutzung der internen Info-Plattform „tixxt“	Online-gestützter Austausch über Konzepte und Ideen zur Gesundheitsförderung in der Kita	Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband	fortlaufend

6. 1. 4. Eltern-Programm Schatzsuche – Basis: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita



Projektstart:

01. Januar 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.schatzsuche-kita.de

Psychische Gesundheit von klein auf bietet Kindern die beste Voraussetzung, um sich zu ausgeglichenen und gesunden Erwachsenen zu entwickeln. Kindertageseinrichtungen nehmen dabei eine Schlüsselposition ein, da sie eine Vielzahl an Eltern erreichen und dabei unterstützen können, das seelische Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Einen Ansatz hierzu liefert das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis. Das von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) entwickelte Programm fokussiert das seelische Wohlbefinden von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren.

Ziel ist es, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Grundlage hierfür ist der Ansatz der Resilienzförderung.

Je zwei pädagogische Fachkräfte einer Kita nehmen an einer sechstägigen Weiterbildung teil. Neben der Qualifizierung in den Bereichen „seelisches Wohlbefinden von Kindern“ und „Zusammenarbeit mit Eltern“ umfassen die Inhalte der Weiterbildung die Vermittlung praxisnaher Methoden, die Stärkung der Rolle der Fachkräfte sowie den trägerübergreifenden Austausch. Nach erfolgreicher Inhouse-Schulung in der jeweiligen Einrichtung, die im Anschluss an die Weiterbildung stattfindet, werden die sechs themenspezifischen Eltern-Treffen des Eltern-Programms Schatzsuche in der Kita mit Hilfe eines umfangreichen und kreativen Medienpakets nach eigenen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der Einrichtung umgesetzt.

Gegenwärtig wird das Eltern-Programm Schatzsuche in elf Bundesländern durchgeführt. In Niedersachsen wird das Programm seit 2017 angeboten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 22 Kitas zu „Schatzsuche-Kitas“ zertifiziert. An der Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche - Basis nahmen in diesem Jahr 39 pädagogische Fachkräfte teil.

Die Koordination erfolgt durch die LVG & AFS. Das Projekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Akquise von Kindertageseinrichtungen	Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen, Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche in interessierten Einrichtungen und Arbeitskreisen	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
neunter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	digitale Weiterbildung: März - Mai 2021 (digitale) Inhouse-Schulungen: fortlaufend
zehnter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	digitale Weiterbildung: Oktober – Dezember 2021 (digitale) Inhouse-Schulungen: fortlaufend
digitaler Austausch mit Landeskoordinator*innen	regelmäßiger Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	HAG e. V.	fortlaufend etwa alle acht Wochen
Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innentreffen	Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	20.- 21. September 2021, Hamburg
kollegiales Austauschtreffen	Planung, Organisation und Durchführung trägerübergreifender kollegialer Austauschtreffen für alle Schatzsuche-Referent*innen in Niedersachsen und Bremen, die das Eltern-Programm bereits in ihren Einrichtungen umsetzen	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	04. November 2021, Hannover
Workshops zur Digitalisierung der Eltern-Treffen	Unterstützung der HAG e. V. bei der Entwicklung eines digitalen Formats für die sechs Eltern-Treffen	HAG e. V.	04. November 2021 und 21. Dezember 2021, online
Entlastungs- und Unterstützungsangebot	Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien für das Eltern-Programm (z.B. Elterneinladungen, Reisetagebücher)	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	nach Bedarf
Qualitätssicherung & Evaluation	Auswertung der kontinuierlich durchgeführten Fragebogenerhebung im Rahmen der Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte sowie der Jahresbefragung der Schatzsuche-Kitas	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung der Website www.schatzsuche-kita.de ; Projektvorstellung auf digitalen Veranstaltungen; Verfassen von Artikeln für interne Newsletter sowie die Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend

6. 1. 5. Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht



Projektstart:

01. April 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. März 2024

Weitere Informationen unter:

www.schatzsuche-kita.de

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist eine besondere Phase sowohl für Kinder als auch für ihre Eltern. In diesem Lebensabschnitt durchlaufen Kinder wichtige Schritte in ihrer Entwicklung. Der Übergang ist mit dem Abschied von Vertrautem und neuen Herausforderungen verbunden. Mit dem Eltern-Programm Schatzsuche - Schule in Sicht, welches von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) entwickelt wurde, wird daher die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Familien fokussiert. Schule in Sicht baut auf dem Eltern-Programm Schatzsuche - Basis auf und richtet sich an Kindertagesstätten sowie Vor- und Grundschulen. Ziel des Programms ist es, Familien darin zu unterstützen, den Übergang in die Grundschule seelisch gesund zu meistern. Dabei wird die Aufmerksamkeit vermehrt auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder gerichtet.

Je zwei zertifizierte Schatzsuche-Referent*innen nehmen an einer zweitägigen Weiterbildung teil. Sie erhalten Grundlagenwissen zum Thema Übergang von der Kita in die Grundschule sowie zur kindlichen Entwicklung im Alter von null bis zehn Jahren. Voraussetzung für die Teilnahme an Schatzsuche – Schule in Sicht ist die abgeschlossene Weiterbildung von Schatzsuche - Basis sowie die Zertifizierung der Einrichtung zur Schatzsuche-Kita. Jede Einrichtung erhält zur Umsetzung der insgesamt vier bis sieben Eltern-Treffen ein umfangreiches Medienpaket, das praxisnahe und anschauliche Materialien beinhaltet.

Das Eltern-Programm Schatzsuche - Schule in Sicht wird gegenwärtig in vier Bundesländern durchgeführt. In Niedersachsen wird das Programm seit April 2021 angeboten. Im Jahr 2021 nahmen insgesamt 20 pädagogische Fachkräfte aus 11 niedersächsischen Kitas an der Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche - Schule in Sicht teil.

Die Koordination erfolgt durch die LVG & AFS. Das Projekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Start- und Vorbereitungsphase des Programms	Einarbeitung in das Themenfeld, Entwicklung eines Zeitplans, Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie des Programms für Niedersachsen, Erstellung von Arbeitsmaterialien	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	2. Quartal 2021
Auftaktveranstaltung	Planung, Organisation und Durchführung einer landesweiten Informationsveranstaltung	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	23. Juni 2021, online
Akquise von Kindertageseinrichtungen	Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme am ersten Weiterbildungsdurchgang Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche - Schule in Sicht in interessierten Einrichtungen und Arbeitskreisen	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
digitaler Austausch mit Landeskoordinator*innen	regelmäßiger Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	HAG e. V.	fortlaufend etwa alle 8 Wochen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innen-treffen	Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	20. - 21. September 2021, Hamburg
erster Weiterbildungsdurchgang	Planung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungsmodulen mit den Themenschwerpunkten Bedeutung von Übergängen und die kindliche Entwicklung im Übergang von der Kita in die Grundschule	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	07./08. Oktober 2021, online
kollegiales Austauschtreffen in Kombination mit dem Eltern-Programm Schatzsuche - Basis	Planung, Organisation und Durchführung trägerübergreifender kollegialer Austauschtreffen für alle Schatzsuche-Referent*innen aus Niedersachsen und Bremen, die das Eltern-Programm bereits in ihren Einrichtungen umsetzen	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	04. November 2021, Hannover
Entlastungs- und Unterstützungsangebot	Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien für das Eltern-Programm Schatzsuche - Schule in Sicht (z.B. Elterneinladungen, Reisetagebücher)	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	nach Bedarf
Qualitätssicherung & Evaluation	Auswertung der kontinuierlich durchgeführten Fragebogenerhebung im Rahmen der Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung der Website www.schatzsuche-kita.de ; Programmvorstellung auf digitalen Veranstaltungen; Verfassen von Artikeln für interne Newsletter sowie der Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend

6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen

Zwischen Lebensbedingungen, Gesundheit und Bildungserfolg besteht ein enger, wissenschaftlich belegter Zusammenhang. Somit entscheiden neben individuellen Faktoren auch die Bedingungen in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Aus diesem Grund unterstützt die LVG & AFS Schulen dabei, sich zu einer gesunden Lebenswelt sowohl

für die Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulleitungen als auch für das Schulumfeld inklusive der Eltern zu entwickeln. Ziel ist es, das Wohlbefinden und die (psychische) Gesundheit aller Beteiligten zu steigern und gesundes Lernen und Lehren zu ermöglichen. Dies schließt Maßnahmen und gezielte Angebote zu Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement und Gesundheitsschutz ebenso ein wie allgemeine Organisationsentwicklung.

6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“



Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-und-schule.de

Der Beratungsservice „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ wurde durch die LVG & AFS initiiert und begleitet Schulen, die sich auf der thematischen und strukturellen Ebene mit Gesundheitsförderung beschäftigen möchten und bietet fachliche Hilfestellungen und Anregungen. Ziel ist es, die Gesundheitsressourcen von Schüler*innen und Lehrkräften zu stärken und gleichzeitig gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in der Lebenswelt Schule zu entwickeln. Darüber hinaus fungiert die Kontaktstelle als Brückeninstanz zwischen Schulen, Ministerien sowie interessierten Organisationen und Einrichtungen und bietet lösungsorientierte Beratung, Workshops, Fachtagungen und Vorträge an.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Fachberatung	bedarfsbezogene Beratung von Schulleitungen, Lehrkräften sowie anderen Institutionen, Mitwirkung in Beiräten, landesweite Steuer- und Lenkungsgruppen und ähnlichem		nach Bedarf vor Ort, per Telefon, E-Mail oder online
Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“	Der Newsletter beinhaltet aktuelle Informationen und schulrelevante Hinweise z.B. zu Unterrichtshilfen, Literatur und Veranstaltungen zum Thema Schule und Gesundheit in Niedersachsen		vierteljährlich: Im Jahr 2021 sind die Ausgaben Nr. 45 bis Nr. 48 erschienen. Download unter: www.gesundheit-und-schule.de
Website	Die Website des Beratungsservices informiert über aktuelle Themenschwerpunkte zu Gesundheitsförderung und Schule. Im Zuge des ersten Corona-Lockdowns wurden zusätzlich Anregungen und Hinweise für Lehrkräfte und Eltern zusammengestellt.		fortlaufend
Mitwirkung im Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens	Das Bündnis besteht seit 2007. Ziel ist es, Grundschulkindern frühzeitig und nachhaltig mit einer gesunden Lebensführung vertraut zu machen. Themen waren unter anderem: Austausch der Bündnispartner*innen, Bildungschancen für Kinder verbessern, Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation des Programms Klasse2000, kommunale Unterstützungsmaßnahmen, Stand der Umsetzung des Präventionsgesetzes	Landespräventionsrat Niedersachsen (federführende Koordination)	15. September 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Mitwirkung im Fachbeirat und der AG Ernährungsstrategie - Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN)	Der Fachbeirat unterstützt das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen mit Fachexpertise sowie bei der Auswahl inhaltlicher Schwerpunkte. Die Mitglieder*innen kommen aus den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft, Bildung, Kirche und Politik. Konkret beschäftigt sich der Fachbeirat mit Fragestellungen zur Ernährungsstrategie und Lebensmittelwert-schätzung für Niedersachsen.	Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen, Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und andere	12. Januar, 11. Februar, 19. März und 01. Dezember 2021, online
Veranstaltungen			
Runder Tisch Gemeinschaftsverpflegung	Gemeinsam soll eine langfristige und qualitätsorientierte Gemein-schaftsverpflegung in Niedersachsen etabliert und dabei zunächst die Schulverpflegung in den Blick genommen werden. Ziel ist es, auf der Grundlage der Studie „Gelingensfaktoren für GV in Schule“ die hier identifizierten Gelingensfaktoren auf operativer Ebene in Schulen umzusetzen. Der „Runde Tisch Gemein-schaftsverpflegung“ möchte das Thema in Niedersachsen konzeptionell und operativ voranbringen.	AOK Niedersachsen, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Deutsche Ge-sellschaft für Ernährung – Sektion Niedersach-sen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung	25. Januar, 16. Juni, 24. Juni und 04. Oktober 2021, online
Workshop mit der „Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen“	Im Fokus stand die Frage: „Wie bekomme ich mehr Bewegung in meine Schule?“	Team der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen	09. - 10. Dezember 2021, Einbeck

6. 2. 2. »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«



Projektstart:

2007

Geplante Laufzeit:

offen

Weitere Informationen unter:

www.dieinitiative.de

Das Informationsportal »die initiative« stellt Gesundheit in den Kontext der Entwicklung von Bildungsqualität in Kita und Schule. Ziel ist es, den Einrichtungen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, schnelle Recherche geeigneter Programme, Interventionen und Maßnahmen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden entsprechende Informationen zusammengetragen, Programme in Steckbriefform komprimiert aufbereitet und diese systematisch dem für die Schulen geltenden „Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen“ zugeordnet. Vergleichbar besteht dieser Ansatz auch im „Informationsportal Kita“ hinsichtlich des „Orientierungsrahmens Kita-Qualität in Niedersachsen“.

»die initiative« bietet damit eine Arbeitserleichterung und Entscheidungshilfe für Akteur*innen im Setting Schule und Kita mit dem Anspruch auf Transparenz. Sie ist ein Zusammenschluss der LVG & AFS, der AOK Niedersachsen, dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, der Landesunfallkasse Niedersachsen, dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

Dass die Plattform gut angenommen wird, zeigen die 427.588 Seitenaufrufe im Jahr 2021.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Sitzung der Kooperationsgruppe	Steuerung der Projektaktivitäten: Abstimmung zum weiteren Vorgehen, Planungen und Perspektiventwicklung	AOK Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen, Niedersächsisches Kultusministerium	acht Arbeitstreffen im Jahr 2021, teilweise online; Weiterführung der abgestimmten Aufgaben fortlaufend
Expert*innen-Gespräche	Die Fachgespräche finden z. B. mit Vertreter*innen des Niedersächsischen Kultusministeriums, den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung (RLSB) und anderen Fachverbänden zu aktuellen und gemeinsamen Themen statt.		fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Kontaktpflege zu den Landesämtern für Schule und Bildung, Beiträge auf Schulfachveranstaltungen, Publikationen in Fachzeitschriften, Schulverwaltungsblatt, Newslettern und ähnlichem		fortlaufend
Steckbriefe	Recherche und Überprüfung der Kurzdarstellungen von Projekten und Programmen zur Gesundheitsförderung in Kita und Schule; Abgleich mit den Qualitätskriterien für die Informationsportale und den Orientierungsrahmen Kita oder Schulqualität		fortlaufend
Website	Pflege und Ergänzung der Website um die Bereiche Grundsätze von »die initiative« in einfacher Sprache, virtueller Infostand, Barrierefreiheit		fortlaufend

6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen



Das Projekt wird seit dem 01. Januar 2016 von der LVG & AFS koordiniert.

Geplante Laufzeit:
bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:
www.bewegteschule.de

Im Programm der „Bewegten, gesunden Schule“ wird das Zahnradmodell als handlungsleitendes Modell eingesetzt. Es besteht aus den drei Handlungsfeldern „Lern- und Lebensraum Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Schule steuern und organisieren“ (vgl. Abb. a)). In dem ersten Handlungsfeld „Lern- und Lebensraum Schule“ geht es darum, wie die Rahmenbedingungen einer Schule – zum Beispiel Innen- und Außenräume – dazu beitragen können, Bewegung und Interaktion zu fördern. Das Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ greift das pädagogische Kerngeschäft auf. Es geht darum, wie Lernen durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schüler*innen und pädagogisches Personal motivierender und wirkungsvoller gelingen kann. Das dritte Handlungsfeld „Schule steuern und organisieren“ im Räderwerk soll für eine zielführende Umsetzung der Idee und für Nachhaltigkeit sorgen.

Die drei Handlungsfelder greifen ineinander und bewegen sich gegenseitig, so dass jede Aktivität eine Wirkung auf das ganze System Schule erzielt. Bei dem Programm „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ wird somit die gesamte Organisation Schule in den Blick genommen und schließt Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern ein. Schule in Bewegung zu bringen, heißt somit, Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbstständiges Lernen, durch bewegte Pausen, bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch eine Öffnung der Schulen nach außen sowie durch vernetztes Denken.



Abb. 4: Zahnrad-Modell der Handlungsfelder der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist ein Kooperationsprogramm und wird von der AOK Niedersachsen, dem Braunschweigischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband, dem Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, der hkk Handelskrankenkasse, dem LandesSportBund Niedersachsen e. V., dem Niedersächsischen Kultusministerium sowie der Techniker Krankenkasse gemeinsam gefördert und umgesetzt.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist Partner des Filmportals SchulSportWelten und fördert damit den Austausch über die schulischen Grenzen hinaus.

Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ und Fortbildungsmodule

Im Rahmen des Programms sind der Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ (für Grund- und weiterführende Schulen) bzw. der Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ (für Berufsbildende Schulen) grundlegende Bausteine für neu einsteigende Schulen. Ziel ist es, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und gegebenenfalls Ausbildungsbetriebe für mehr Bewegung im Schulalltag und in der Schulentwicklung zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Im Anschluss an den Aktionstag können bis zu fünf thematisch vertiefende Module gewählt werden. Sie fokussieren noch einmal auf einen speziellen Themenbereich und sichern so die Nachhaltigkeit des Programms. Die Module können ebenfalls kostenfrei von den Schulen gebucht werden. Durchgeführt werden alle Aktionstage und Module von Expert*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen. Die LVG & AFS ist Mitglied in der Steuer- sowie Kooperationsgruppe und koordiniert die Aktionstage sowie die vertiefenden Module, betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen.

Die Corona-Pandemie hat die Tätigkeiten der Bewegten, gesunden Schule vor neue Herausforderungen gestellt und Anpassungen der Fortbildungsangebote erforderlich gemacht. Die Pandemie bringt mit sich, dass sich eine Vielzahl von Schüler*innen weniger gesundheitsbewusst verhalten, sich weniger bewegen und den größten Teil ihrer Lebenszeit vor großen und kleinen Bildschirmen passiv verbringen. Damit Schüler*innen trotz eingeschränkter Bewegungsmöglichkeiten täglich in Bewegung kommen, wurde im Rahmen des Programms

die Online-Fortbildung „Lernen braucht Bewegung – Ideen für den Unterricht in weiterführenden Schulen“ für Lehrkräfte entwickelt und fest in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. In der Fortbildung, die im Jahr 2021 sieben Mal angeboten wurde, geht es darum, unterrichtsbegleitende Übungen kennenzulernen, die besonders auf die Steigerung der Fähigkeit zur Selbstregulation zielen. Weiter wurden die Schulen hinsichtlich der Förderung von Bewegungsangeboten in Pandemiezeiten beraten und verschiedene Bewegungstipps zur Verfügung gestellt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Koordinierung der Aktionstage und Fortbildungsmodule	Beratung von Schulen, Planung und Organisation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Absprache mit den Referent*innen des Programms, Evaluation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Überprüfung der Bewerbungskriterien, Terminvergabe, Verschickung von Info-Paketen, telefonische Beratung, E-Mail-Korrespondenz	AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Nds. Kultusministerium, Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Pflege der Website www.bewegte-schule.de	Online-Auftritt der Bewegten Schule Niedersachsen mit aktuellen Terminen, Meldungen, Anmeldeformular für die Aktionstage sowie Fachbeiträgen zum Konzept der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen		fortlaufend
Austausch der Koordinationsgruppe	Planung von Aktivitäten während der Corona-Pandemie, Weiterentwicklung des Programms sowie schulspezifische pandemiebedingte Anpassung der Fortbildungsmodule, Besprechung des aktuellen Programmstandes und der geplanten Aktionstage und Fortbildungsmodule	fachliche Programmleitung, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen	25 Austauschtreffen, online
Austauschtreffen der Referent*innen	Ist-Stand-Analyse, Planung von Aktivitäten während der Corona-Pandemie, Anpassung der Fortbildungsinhalte	fachliche Programmleitung, Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen	fünf Austauschtreffen, online
Austauschtreffen der Referent*innen	Anpassung der Fortbildungsinhalte, Weiterentwicklung des Programms, Zukunftsvisionen der Bewegten, gesunden Schule	fachliche Programmleitung, Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen	Hybridveranstaltung, Dezember 2021
Kooperation mit der AOK	Anpassung des Moduls „BewegungsIMPULSE im Unterricht“	AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen	Hybridveranstaltung, Dezember 2021
Beratung und Aufbau eines internationalen Netzwerkes Bewegter Schulen	Austausch zu den Inhalten der Bewegten Schulen in Niedersachsen, Österreich und Schweiz – Gemeinsamkeiten/ Unterschiede	fachliche Programmleitung, Niedersächsisches Kultusministerium, Bewegte Schule Österreich, Bewegte Schule Schweiz	fortlaufend
Aktionstage und Fortbildungsmodule			
Aktionstage „Bewegte, gesunde Schule“	Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern und Umfeld der Schule für Bewegung im Sinne der Bewegten Schule sowie Umsetzungsmöglichkeiten in Schule	LandesSportBund Niedersachsen e. V.	keine durchgeführten Aktionstage, 25 Schulen in der Planungsphase (Verschiebung aufgrund der pandemischen Lage)

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
fünf Module zur Vertiefung und nachhaltigen Implementierung der Programminhalte	Modul 1: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags: Rhythmisierung, Zeitmanagement, Schulprogramm Modul 2: BewegungsIMPULSE im Unterricht Modul 3: Den Freiraum (Außenraum) der Schule als Lern- und Lebensraum gestalten Modul 4: Mehr Bewegung im Ganzttag Modul 5: Vital bleiben – Tipps für den Alltag von Lehrkräften	Nds. Kultusministerium, AOK Niedersachsen, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Wendland-Pötker-Kriebelt Landschafts- und Freiraumplanung GbR, freie Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen	21 durchgeführte Module
Online-Modul: Lernen braucht Bewegung – Ideen für den Unterricht in weiterführenden Schulen	Entwicklung und Etablierung des Moduls, Sensibilisierung von Lehrkräften für einen bewegungsorientierten Schullalltag, Kennenlernen von unterrichtsbegleitenden Übungen, die besonders auf die Steigerung der Fähigkeit zur Selbstregulation zielen.	AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Nds. Kultusministerium, Techniker Krankenkasse	siebenmal durchgeführt

6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen



Projektstart:
2003

Geplante Laufzeit:
offen

Weitere Informationen unter:
www.gll-nds.de

Gesund Leben Lernen (GLL) ist ein Programm, welches Schulen in Niedersachsen im Aufbau eines schulischen Gesundheitsmanagements unterstützt. Seit Beginn des Programms im Jahr 2003 haben insgesamt über 280 niedersächsische Schulen aus allen Schulformen daran teilgenommen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle Beteiligten zu entwickeln. Gesundheitsförderung soll zu einem integralen Bestandteil von Schulentwicklung und schulischer Qualitätsentwicklung werden. GLL folgt dabei dem Settingansatz und verwendet Methoden, Prinzipien, Instrumente und Erfahrungen aus der Projektorganisation und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2021 sind 16 Schulen neu zu GLL hinzugekommen. In ihrem zweijährigen Teilnahmezeitraum werden die Schulen von GLL-Fachkräften (Präventionsfachkräften der Krankenkassen) betreut. Zur nachhaltigen Implementierung wurde darüber hinaus den Schulen, deren Teilnahme vier Jahre oder länger zurückliegt, eine „Auffrischung“ angeboten.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt bildete auch im Jahr 2021 die intensive Beratung und Unterstützung der Projektschulen und der GLL-Fachkräfte. Für die GLL-Fachkräfte fand eine Online-Qualifizierungsveranstaltung und drei weitere Online-Treffen zum Erfahrungsaustausch statt. Darüber hinaus ging es um die Knüpfung neuer Kontakte und die Vorstellung von GLL bei unterschiedlichen Institutionen und Gremien, zum Beispiel im Rahmen eines Online-Treffens mit Vertreter*innen der Vernetzungsstelle Schulpflege. Zur gezielten Akquise neuer Schulen wurde der Januarausgabe des Schulverwaltungsblattes (Auflage über 5.000 Exemplare) der „GLL-Flyer“ beigelegt. Die Maßnahme wurde von der Techniker Krankenkasse unterstützt.

In vier Regionen Niedersachsens fanden im letzten Jahr mehrere GLL-Netzwerktreffen digital statt. Bei der Netzwerkarbeit wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Regionalen Landesämtern Schule und Bildung gepflegt. Die Netzwerktreffen dienen als Austauschplattform und sollen die Arbeit in den Schulen verstetigen und nachhaltig sichern.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden im Jahr 2020, mit Unterstützung der HKK, zwei neue Online-Workshopangebote für die teilnehmenden GLL-Schulen entwickelt. Zum einen handelt es sich um eine Ende 2020 gestartete und im Jahr 2021 fortgesetzte Online-Workshopreihe für Schulleitungen, zum anderen um ein Online-Angebot, bestehend aus drei aufeinander aufbauenden Online-Workshops, welches sich an Lehrkräfte richtet. Darüber hinaus wurde den teilnehmenden Schulen im Jahr 2021 eine schulinterne Lehrkräftefortbildung zur gesunden Selbstfürsorge und Teamentwicklung angeboten.

Das Programm Gesund Leben Lernen wird gefördert von der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem BKK Landesverband Mitte, der IKK classic, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, der Handelskrankenkasse (HKK), der BKK Mobil Oil, der Techniker Krankenkasse (TK), den Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden Hannover, Oldenburg und Braunschweig (GUV), dem Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., dem Niedersächsischen Turner-Bund e. V. (NTB), dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Online-Workshopreihe „Impulse für gesundes Führen“ für Schulleiter*innen	gesunde Selbstfürsorge und gesundheitsorientierte Führung	HKK	20. Januar 2021, online
Online-Workshop „Stark und gesund in der Schule“ für Lehrkräfte	gesunde Selbstfürsorge	HKK	22. Januar, 05. und 19. Februar 2021, online
Auftaktveranstaltung	Aufnahme von 18 neuen Schulen in GLL des Projektdurchganges 2020-2022	GUV	17. Februar 2021, online
GLL Netzwerktreffen Region Nordost-Niedersachsen	Informations- und Austauschveranstaltung für die GLL-Schulen		04. März und 04. November 2021, online
GLL Netzwerktreffen Region Ostniedersachsen/Braunschweiger Land	Informations- und Austauschveranstaltung für die GLL-Schulen		16. März und 09. November 2021, online
GLL Netzwerktreffen Region Südniedersachsen	Informations- und Austauschveranstaltung für die GLL-Schulen		23. März 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Lenkungsgruppe GLL	Strategietreffen der Kooperationspartner*innen		23. März und 21. September 2021, online
Schulung der GLL-Fachkräfte	Weiterentwicklung von GLL	AOK Niedersachsen, IKK classic, HKK	26. April, 14. Mai, 04. und 25. Juni 2021, online
GLL Netzwerktreffen Region Niedersachsen-Mitte	Informations- und Austauschveranstaltung für die GLL-Schulen		27. April und 16. November 2021, online
Auftaktveranstaltung und Richtfest	Entlassung der teilgenommenen Schulen und Auf- nahme von 16 neuen Schulen in GLL für 2021-2023	GUV	05. Oktober 2021, online
Schulleitungs-fortbildung	Rolle der Schulleitung im Managementprozess	GUV	03. November 2021, Hannover
Fortbildungen der Steuerkreissprecher*innen	Stärkung ihrer Rolle im Gesundheitsmanagementprozess	BKK Landesverband Mitte	07. Dezember 2021, online
Online-Treffen Vernetzungsstelle Schulverpflegung und Organisa- tionsteams der GLL-Netzwerke	Informationsaustausch und Ausloten von Unter- stützungsmöglichkeiten		09. Dezember 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien, Pflege der Website www.gll-nds.de , Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt, im @lehrerzimmer online	BKK Landesverband Mitte, Techniker Krankenkasse	fortlaufend

6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen

Der Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung ist geprägt von privaten und beruflichen Veränderungen und Umbrüchen. Diese Lebensphase der Berufsschüler*innen ist deshalb besonders sensibel für die körperliche und psychische Gesundheit. Um die

persönlichen Gesundheitsressourcen der Schüler*innen bereits zum Start in die Arbeitswelt zu stärken, sind gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in der Berufsschule und dem Betrieb unabdingbar.

6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe

Gesundheitsförderung
in Berufsbildenden Schulen
Handwerk

Projektstart:

01. Mai 2018

Laufzeitende:

30. Juni 2021

Das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen – Handwerk“ startete im Jahr 2018 in Kooperation mit der IKK classic mit dem Ziel, die Entwicklung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen in den Berufsbildenden Schulen anzuregen und die Gesundheitsressourcen bzw. -kompetenzen der Schüler*innen zu stärken. Jeweils drei Berufsbildende Schulen aus Niedersachsen und Westfalen-Lippe nahmen an dem Pilotprojekt teil und führten einen partizipativen und bedarfsorientierten Gesundheitsförderungsprozess durch.

Durch die anhaltenden, pandemischen Herausforderungen (Schulschließungen, digitaler Unterricht) stand 2021 die Befähigung der Pilotschulen für eine eigenständige Weiterarbeit im Vordergrund. Zudem lag der Fokus auf der Verbreitung der bisher generierten Erfahrungen in der Prozessbegleitung und der Evaluation des Projektes durch eine digitale Fachtagung sowie verschriftlichte Handlungsempfehlungen.

Das Projekt wurde gefördert von der IKK classic.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beratung der teilnehmenden Schulen	Absprache zur eigenständigen Weiterführung der angestoßenen, gesundheitsförderlichen Maßnahmen	sechs Pilotschulen	1. Quartal 2021
Abschlusstagung „Gesund durchstarten! Gesundheitsförderung in Berufsschule und Handwerk“	Planung und Organisation der Fachtagung; Vorstellung der Erkenntnisse aus der Umsetzung in den Schulen sowie der Begleitevaluation; Erstellung einer Tagungsdokumentation	IKK classic	24. März 2021, online
Erstellung von Handlungsempfehlungen	Verschriftlichung von Erfahrungen des Projekts in zwei Broschüren, Erstellung von Grafiken, Abstimmung von Inhalten, Lektorat und Layout	IKK classic, Kolbe Health Communications	1. - 4. Quartal 2021
Digitale Arbeitstreffen	Austausch zur Tagungsvorbereitung und zu Handlungsempfehlungen	IKK classic	März, Juni 2021, online
Prozessbegleitende Evaluation	(vgl. Kapitel 13.3)	Evaluationsfachkraft	1. - 2. Quartal 2021

6.3.2. Präzubi – Prävention mit Auszubildenden

Projektstart:

01. November 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Oktober 2026

Das im November 2021 gestartete Projekt „Präzubi – Prävention mit Auszubildenden“ soll die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung stärken und die Inanspruchnahme präventiver Leistungen der Rentenversicherung perspektivisch erhöhen. Dafür werden sowohl Lernmodule mit Auszubildenden an berufsbildenden Schulen als auch Präventionsmodule für Reha-Einrichtungen (weiter-)entwickelt und settingspezifisch erprobt. Die LVG & AFS ist zum einen zuständig für die Rekrutierung von Berufsbildenden Schulen und Reha-Einrichtungen, die partizipative und bedarfsbezogene Entwicklung von Lern- und Präventionsmodulen sowie deren Erprobung und Weiterentwicklung durch das Umsetzungsteam. Zum anderen obliegt der LVG & AFS die wissenschaftliche Begleitung (Evaluationsteam), welche in Abschnitt 13.5. näher beschrieben wird.

Im Jahr 2021 standen insbesondere die inhaltliche und organisatorische Ausdifferenzierung der Projektinhalte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover (DRV BS-H) im Vordergrund. Flankierend wurden erste Recherchen zur Erschließung der Präventionslandschaft und ihrer Präventionskonzepte bei Jugendlichen in

Ausbildung durchgeführt sowie eine Sichtung geeigneter Berufsbildender Schulen und Reha-Einrichtungen vorgenommen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Bundesprogrammes „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ gefördert. Das Projekt wird in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig/Hannover umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Projektplanung und Feinjustierung	Zusammenarbeit zur Feinjustierung des Konzepts durch DRV BS-H und LVG & AFS, Abstimmung der Projektschritte, Rückkopplung von Zwischenergebnissen	Evaluationsteam, DRV BS-H	seit November 2021 fortlaufend, online
	interner Auftaktworkshop: Projektmanagement, Arbeit der DRV BS-H und der LVG & AFS, Konkretisierung des Projektvorgehens		16. Dezember 2021, online
regelmäßige Team-Besprechungen	wöchentliches Jour Fixe des Umsetzungsteams sowie zweiwöchentliches Jour Fixe mit der wissenschaftlichen Begleitung (Evaluationsteam); zusätzliche Workshops zu gesonderten Themen, z.B. Wirkungsmodell	Evaluationsteam	seit November 2021 fortlaufend
Recherchen zur Erschließung der Themenbereiche	Recherche zur trägerübergreifenden Präventionsangeboten für Auszubildende, Sichtung und inhaltlich-methodische Auseinandersetzung mit bestehenden Präventionskonzepten und Informationsmaterialien, Systematisierung von Berufsbildenden Schulen und geeigneten Reha-Einrichtungen	Evaluationsteam, DRV BS-H	seit November 2021 fortlaufend

6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen

Zurzeit lernen, arbeiten, lehren und forschen über 2,9 Millionen Studierende und circa 760.000 wissenschaftsunterstützende und wissenschaftliche Beschäftigte an circa 430 Hochschulen in Deutschland (Destatis, 2021).

Für eine gesundheitsfördernde Gestaltung von Hochschulen ist es bedeutsam, einen ganzheitlichen Organisationsentwicklungsprozess anzustoßen und alle Statusgruppen einzubeziehen. Für die Gruppe der Beschäftigten wurde bereits an vielen Hochschulen ein

Betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert. Seit mehreren Jahren wird auch für Studierende vermehrt ein Studentisches Gesundheitsmanagement aufgebaut. Diese Entwicklungen werden durch den bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen und das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten unterstützt.

6.4.1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen



Projektstart:

1995

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2025 (gemeinsame Fortführung mit dem Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen)

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

Der bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) besteht seit 1995 und ist ein Zusammenschluss von Vertreter*innen aus Hochschulen und hochschulnahen Organisationen, der sich für die Etablierung eines umfassenden Gesundheitsmanagements und Gesundheitsförderung nach dem Settingansatz an Hochschulen einsetzt. Der AGH engagiert sich für eine stärkere Vernetzung der Hochschulakteur*innen und für die Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustausches untereinander.

Pandemiebedingt wurde im Jahr 2021 für die Aufrechterhaltung des Austausches und der Vernetzung auf Online-Veranstaltungen gesetzt. In regelmäßigen, digitalen Arbeitskreissitzungen wurde unter anderem über Themen wie die Studierendengesundheit in der Pandemie und die Bedeutung der veränderten Lehrformate auf das Gesundheitsmanagement diskutiert. Darüber hinaus wurden die Themen Gender, Digitalisierung und nachhaltige Verankerung von Gesundheitsmanagement an Hochschulen aufgegriffen.

Die LVG & AFS koordiniert die Aktivitäten des AGH und unterstützt die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen. Der AGH wird von der Techniker Krankenkasse finanziell unterstützt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
regelmäßige Arbeitskreistreffen	inhaltliche Planung, Organisation und Durchführung der Arbeitskreistreffen Ziele: Austausch und Vernetzung unter den Mitgliedern schaffen, Vorstellung von Praxisbeispielen aus den Hochschulen	Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Universität Bremen, Technische Hochschule Mittelhessen, RWTH Aachen, Techniker Krankenkasse	22. Januar, 05. März, 18. Juni, 24. September und 03. Dezember 2021, online
Fachtagung „Gesundheitsfördernde Hochschulen gendern“	Organisation, Moderation und Durchführung der Fachtagung zum Thema gendersensible und gesundheitsförderliche Gestaltung von Hochschulen	Hochschule Emden/Leer, Techniker Krankenkasse	07. - 08. Juni 2021, online
themenspezifische Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppen zu aktuellen, bedarfsgerechten Themen: Digitalisierung, politische Arbeit zur Verstetigung, Gender	einige Mitglieder des AGH	fortlaufend
Austauschtreffen mit regionalen Netzwerken gesundheitsfördernder Hochschulen	Austausch zum Kennenlernen der Netzwerk-Koordinator*innen, zur Abstimmung von Aktivitäten und Kooperationen	Vertreter*innen der Netzwerke Südwest, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Nord, Berlin-Brandenburg und Bayern sowie des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen	25. Juni und 13. Oktober 2021, online
Beteiligung an der Fachtagung des „HochschulNetzwerks SuchtGesundheit“	Workshop-Beitrag auf der Tagung „Gesundheit gemeinsam gedacht“ zum Thema: „Wie sichern wir Qualität im Gesundheitsmanagement – Theorie und Praxis“	HochschulNetzwerk SuchtGesundheit, HIS-Institut für Hochschulentwicklung, Techniker Krankenkasse	15. - 17. September 2021, Freising/Weihenstephan

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beitrag zum Kongress Armut und Gesundheit	Fachforum zum Thema: „Geschlechtergerechte gesundheitliche Chancengleichheit an Hochschulen fördern“	Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Sujet Organisationsberatung, Hochschule Magdeburg-Stendal	17. März 2021, online
Digitale Transformation an Hochschulen – Statusbericht und Handlungsorientierung zur Gesundheitsförderung	Erstellung und Veröffentlichung einer Publikation der Arbeitsgruppe Digitalisierung des AGH zum Thema Digitalisierung und Gesundheitsförderung an Hochschulen	Allgemeiner Deutscher Hochschul-sportverband, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Techniker Krankenkasse, Technischen Universität Kaiserslautern, Universität zu Köln, Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen	1. - 3. Quartal 2021
Öffentlichkeitsarbeit	Aktualisierung der Webseite und Entwicklung einer neuen Webseite		fortlaufend
Kommunikation über den E-Mail-Verteiler	Informationsweitergabe zu Veranstaltungen, Arbeitskreissitzungen, wichtigen Hochschulinformationen sowie Weiterleitung von Anfragen von Mitglieder*innen	einzelne Mitglieder*innen	fortlaufend
Mitgliederberatung	Bearbeitung von Anfragen der Mitglieder, Vermittlung von Informationen und Kontakten	einzelne Mitglieder*innen	fortlaufend

6. 4. 2. Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen



Kompetenzzentrum
Gesundheitsfördernde Hochschulen

Projektstart:

01. August 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2025

Weitere Informationen unter:

www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de

Das im August 2018 gestartete Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) möchte gemeinsam mit Akteur*innen aus Hochschulen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) weiter auf- und ausbauen. Die Aktivitäten und Angebote des Kompetenzzentrums richten sich in erster Linie an Koordinator*innen für BGM und/oder SGM an Hochschulen oder hochschulnahen Institutionen, an wissenschaftliche Mitarbeiter*innen im Themenfeld gesundheitsfördernde Hochschulen sowie interessierte Studierende.

Die Redaktionsarbeit für das Handbuch „Studentisches Gesundheitsmanagement - Perspektiven, Impulse und Praxiseinblicke“ war der Themenschwerpunkt des KGH im Jahre 2021. Darüber hinaus wurde intensiv an einer möglichen Fortführung des Projektes nach der zunächst dreieinhalbjährigen Laufzeit. Darüber hinaus wurde die bereits 2020 gestartete digitale Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gedacht, digital gemacht!“ erfolgreich fortgeführt. Zu den Highlights des vergangenen Jahres gehörte das Seminar „Kommunikation und Marketing im SGM – erfolgreiche Projekte gestalten“, im Rahmen dessen erstmalig seit Beginn der Pandemie die Teilnehmenden in Präsenz zusammenkommen konnten. Zudem zeigte die digitale Fachtagung zur psychischen Gesundheit an Hochschulen zum einen die aktuelle Relevanz des Themas, zum anderen die große Schnittmenge der Hochschullehrenden und der Studierenden bezüglich ihrer Bedarfe auf.

Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Steuerungsgruppensitzungen	Die Steuerungsgruppe ist das zentrale Gremium für die strategische Ausrichtung des Kompetenzzentrums. Neben dem Austausch zu den aktuellen Aktivitäten des KGH werden die Aufgabenpakete, die Weiterentwicklung und zentrale Fragestellungen diskutiert. Im Zentrum der diesjährigen Arbeit stand die Fortführung des Projektes im Rahmen einer weiteren Förderphase.	Techniker Krankenkasse, Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH), Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen	03. März und 10. Juni 2021, online 12. Oktober 2021, Hamburg
Jours fixes	Über die regelmäßig stattfindenden Jours fixes wird der gegenseitige Informationsfluss zwischen den Kooperationspartner*innen sichergestellt. Zudem werden Fragen zur operativen Umsetzung der Arbeitspakete des Kompetenzzentrums abgestimmt.	Techniker Krankenkasse	fortlaufend etwa sechswöchentlich
Dritte Beiratsitzung	Das Gremium trifft sich einmal jährlich, um den aktuellen Stand des Projektes zu besprechen und die fachliche Beratung der Beiratsmitglieder für die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums einzuholen.	Steuerungsgruppe Kompetenzzentrum, AGH, Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (adh), Deutsches Studentenwerk, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und die Deutsche Gesellschaft für Public Health	29. Januar 2021, online
Publikation und Medien			
Handbuch „Studentisches Gesundheitsmanagement - Perspektiven, Impulse und Praxisblicke“	Das Ziel dieser Publikation ist es langfristige Entwicklungsperspektiven eines Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) aufzuzeigen. Die Publikation soll Impulse und Anregungen für die strategische und konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung hin zu einem nachhaltigen und strukturell verankerten hochschulischen Gesundheitsmanagement geben.	Pädagogische Hochschule Heidelberg, Techniker Krankenkasse, Technische Universität Kaiserslautern, Universität Bonn	sechs Online-Redaktionssitzungen
Bewegtes Studium - Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele aus Hochschulen	Das Fact- & Actionsheet zeigt die Relevanz und Vielfältigkeit von (in)aktiven Bewegungsmustern bei Studierenden und soll Hochschulen bei der Umsetzung von bewegungsfördernden Maßnahmen unterstützen.	Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (adh), Techniker Krankenkasse	Januar 2021
DUZ special „Für eine tragfähige Zukunft – Neue Perspektiven und Wege des betrieblichen und studentischen Gesundheitsmanagements an Hochschulen“	In der „DUZ special“ werden neue Perspektiven und Wege des BGM und SGM an Hochschulen aufgezeigt. Zusätzlich zu theoretischen Grundlagen zur Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz in Zeiten der Corona-Pandemie, beinhaltet die Ausgabe unter anderem handlungsorientierte Checklisten und Best-Practice-Beispiele. Das KGH beteiligte sich mit einem Artikel zu den psychosozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie.	Deutsche Universitätszeitung (DUZ), Techniker Krankenkasse	März 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Auswertung der Expert*inneninterviews zur Rolle, Sichtbarkeit sowie den Tätigkeiten des Gesundheitsmanagements an Hochschulen	Im Winter 2020 wurden Interviews mit Hochschulvertreter*innen zu Rolle, Sichtbarkeit sowie den Tätigkeiten des Gesundheitsmanagements an Hochschulen während der COVID-19-Pandemie durchgeführt. Die Auswertung erfolgte im Jahr 2021.	Techniker Krankenkasse, Universität Tübingen, Universität Stuttgart, Universität zu Köln, Universität Bayreuth, Universität Lübeck	bis einschließlich Juli 2021
Veranstaltungen für Hochschulen			
Gemeinsam gedacht, digital gemacht!	#3 Bewegte Hochschullehre: Digitale Lehre und Präsenzlehre gesundheitsförderlich dynamisieren	Pädagogische Hochschule Heidelberg	17. Februar und 11. Mai 2021, online
	#4 Moderation von digitalen Austauschformaten in der Gesundheitsförderung	elbdialog GbR	24. Juni 2021, online
Kommunikation und Marketing im SGM – erfolgreiche Projekte gestalten	Gute Kommunikations- und Marketingstrategien stellen im Studentischen Gesundheitsmanagement (SGM) notwendige Schlüsselemente dar, um mit seiner Dialoggruppe, aber auch mit internen Akteur*innen der Hochschule in Kontakt zu treten und zu bleiben.	Techniker Krankenkasse, Technische Universität Kaiserslautern, Karlsruher Institut für Technologie	04. November 2021, Frankfurt am Main
Fachtagung „Alles okay bei Lehrenden und Studierenden? Aktuelle Erkenntnisse zur psychischen Gesundheit an Hochschulen“	Die psychische Gesundheit der Lehrenden und Studierenden wird maßgeblich vom hochschulischen Umfeld beeinflusst und ist somit in den letzten Jahren in zahlreichen Ansätzen des studentischen, betrieblichen oder hochschulischen Gesundheitsmanagement zu einem zentralen Thema geworden.	Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen	07. Dezember 2021, online
Beiträge zu externen Tagungen	Fachforum Armut und Gesundheit 2021 „Studieren in Corona-Zeiten – Gesundheitliche Auswirkungen, Praxistipps und Anforderungen an die Organisation“. Das KGH moderierte das Fachforum und steuerte einen Beitrag zu „Gesundheitsmanagement in der Corona-Pandemie“ bei.	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)	16. März 2021, online
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			
Internetplattform	Die Webseite des Kompetenzzentrums wird kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Im Jahr 2021 wurde die Landkarte „Gesundheitsförderung an Hochschulen in Deutschland“ grundlegend überarbeitet.	Steuerungsgruppe Kompetenzzentrum, gegebenenfalls Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Newsletter	Der Newsletter informiert über aktuelle Termine und Veranstaltungen, über Publikationen und Medien, über Aktuelles aus den Hochschulen und Netzwerken sowie über Entwicklungen aus der Politik. Ein neuer Steckbrief wurde entwickelt, um das Einreichen von Beiträgen zu erleichtern.	Techniker Krankenkasse, AGH, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, regionale Netzwerke für Gesundheitsfördernde Hochschulen, Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen	viermal (März, Juni, Oktober, Dezember 2021)
Fachvorträge	Schwerpunkt: Studentisches Gesundheitsmanagement	Netzwerk der Gesundheitskoordinator*innen Niedersachsen	04. Februar 2021
	Projektvorstellungen des KGH und AGH	Arbeitsgruppe „Gesunde Universität Greifswald“	30. April 2021
Fachartikel	„Online-Lehre und die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden von Studierenden während der COVID-19-Pandemie“ in Digitale Transformation an Hochschulen - Statusbericht und Handlungsorientierung zur Gesundheitsförderung des bundesweiten Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen	Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen	September 2021
Landkartenkampagne	Zum Ausbau der interaktiven Landkarte „Gesundheitsförderung an Hochschulen in Deutschland“ auf der Webseite des KGH wurden rund 80 Hochschulen individuell angeschrieben und eingeladen, sich auf der Landkarte mit ihrem Studentischen, Betrieblichen oder Hochschulisches Gesundheitsmanagement zu verorten.	BGM- und SGM-Koordinator*innen deutscher Hochschulen	Mai - Juni 2021
Externe Zusammenarbeit			
Gesundheitsmanagement im und durch den Hochschulsport	Mitglied der Koordinierungsgruppe der Qualifizierungsreihe „Gesundheitsmanagement im und durch den Hochschulsport“. Die Koordinierungsgruppe ist zuständig für die Themensetzung sowie die Grobkonzipierung der Qualifizierung. Im Verlauf der Qualifizierung werden Anpassungen gemeinsam beraten.	Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (adh)	19. Januar 2021, online, 19. März 2021, Göttingen, 06. September 2021, online
Auf dem Weg zur Gesunden Hochschule	Teilnahme an verschiedenen Entwicklungswshops zur Aktualisierung und Weiterentwicklung des Reflexions- und Entwicklungsinstrumentes „Auf dem Weg zur Gesunden Hochschule“.	HIS-HE Institut für Hochschulentwicklung	14. Januar und 07. Mai 2021, online, 27. - 28. September 2021, Hannover

7. Alter(n) und Gesundheit

Gesundheitsförderung im Alter ist ein facettenreiches Arbeitsfeld, das durch die Vielfalt von Lebensstilen im Alter und entsprechend unterschiedliche Bedarfslagen geprägt ist. Im Mittelpunkt der Gesundheitsförderung älterer Menschen steht in der LVG & AFS die Stärkung von Teilhabechancen zur Verwirklichung eines – auch unter Rahmenbedingungen von Unterstützungs- oder Pflegebedürftigkeit – selbstbestimmten Lebens in der zweiten Lebenshälfte. Dazu tragen unter anderem die seit über zehn Jahren bestehenden Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN) bei, die von der

Landesagentur Generationendialog Niedersachsen koordiniert und unterstützt werden. Ende 2021 wurden neue Förderrichtlinien zur Seniorenberatung in SPN und zum Programm DUO (ehrenamtliche Alltagsbegleitung für Senior*innen) in Kraft gesetzt, mit denen die Strukturen in den kommenden Jahren verstetigt werden. Die LVG & AFS beteiligte sich zudem mit verschiedenen Angeboten am 13. Deutschen Seniorentag, dessen Durchführung im Jahr 2021 in Hannover geplant war und im November 2021 nach Absage der Präsenztermine in digitaler Form erfolgte.

7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen



Landesagentur
Generationendialog
Niedersachsen

Projektstart:

01. Juli 2004

Geplante Laufzeit:

jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen ist eine Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für freiwilliges Engagement von Alt und Jung in Niedersachsen. Sie hat das Ziel, gemeinsam mit weiteren Akteur*innen intergenerative Ansätze zum freiwilligen Engagement zu fördern, landesweit Transparenz über bestehende Aktivitäten zu schaffen, Modelle guter Praxis zu verbreiten und Vernetzung im Freiwilligenbereich zu unterstützen. Zu den Aufgaben der Landesagentur gehören die Beratung bei der Planung und Umsetzung von generationenverbindenden Aktivitäten, die Förderung von Netzwerkstrukturen, die Bereitstellung aktueller Informationen mit Bezug zum Thema Generationendialog, die Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Generationendialog sowie die Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten. Zudem koordiniert die Landesagentur den 1995 gegründeten landesweiten Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“, dem inzwischen mehr als 100 Multiplikator*innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, Seniorenvertretungen sowie interessierte Einzelpersonen angehören. Er versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Landesagentur bildete auch 2021 die Koordinierung von Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten für die Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN). Wegen der Rahmenbedingungen wurden alle Angebote als digitale Formate umgesetzt. Die Neufassung der ab 2022 geltenden neuen Förderrichtlinien zur Seniorenberatung und Ehrenamtskoordination in SPN wurde begleitet.

Die im Jahr 2020 pandemiebedingt verschobene Niedersächsische Seniorenkonferenz konnte im November 2021 – unter 2G+-Bedingungen – als Präsenzveranstaltung in Hannover durchgeführt werden. Kurzfristig auf ein digitales Format umdisponiert werden mussten die Aktivitäten auf dem 13. Deutschen Seniorentag.

Die Landesagentur wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Vernetzung und Austausch			
Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit	Themen: Vernetzungsstelle Seniorenernährung Niedersachsen, Präventive Hausbesuche (AOK Niedersachsen), Gesund und mobil älter werden (Niedersächsischer Turner-Bund), Regionales Pflegekompetenzzentrum (ReKo) Grafschaft Bentheim/Emsland	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	06. Juli 2021, online
8. landesweites Netzwerktreffen der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN)	Themen: Pflegepolitik in Niedersachsen und auf Bundesebene, Evaluation des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus 2017-2020, Öffentlichkeitsarbeit, Alltagsbegleitung für Senior*innen (DUO), Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie in Niedersachsen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Träger*innen der SPN	08. September 2021, online
Treffen der SPN-Regionalgruppen	Die Treffen der SPN-Regionalgruppen waren dem kollegialen Austausch der Mitarbeitenden und der Behandlung lokal relevanter (Beratungs-) Themen gewidmet.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	13. Januar 2021, online (Gruppe 1) 20. Januar 2021, online (Gruppe 2) 21. April 2021, online (Gruppe 1) 05. Mai 2021, online (Gruppe 2) 16. Juni 2021, online (Gruppe 3)
Workshop für SPN zum Thema Onlineberatung	Thema: Senioren- und Pflegeberatung online – Chancen und Perspektiven	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	10. November 2021, online
Veranstaltungen			
Niedersächsische Seniorenkonferenzen	Ziel ist, den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und den Seniorenvertretungen in Niedersachsen zu stärken. 2021 fand eine Seniorenkonferenz statt: 15. Seniorenkonferenz: Digitalisierung in Pflege und Medizin	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesseniorenrat Niedersachsen	17. November 2021, Hannover
Kommunale Seniorenarbeit gestalten – Konzepte, Modelle und Strategien	Panel im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentags	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)	24. November 2021, online
Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft	Das Niedersachsen Forum Alter und Zukunft wird als Veranstaltung sowohl für ältere Mitbürger*innen als auch für Fachkräfte an wechselnden Orten in Niedersachsen, zusammen mit einer Kommune durchgeführt. Das Forum 2021 fand als Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der WHO- Dekade des gesunden Alterns in Niedersachsen statt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	10. Dezember 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beratung und Gremienarbeit			
Mitwirkung in Gremien	Niedersachsen-Ring (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements) Unterarbeitsgruppe „Vielfalt & Geschlechtergerechtigkeit“	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Mitglieder der Gremien	10. Juni 2021, online
Beratung und Begleitung der Senioren- und Pflegestützpunkte (SPN)	Organisation von Regionaltreffen, Bereitstellung von Informationen zu Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Arbeitsgruppe der kommunalen Spitzenverbände, Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen, Niedersächsische Krankenkassen, Verband der Ersatzkassen e. V., Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen	fortlaufend
Enquetekommission „Ehrenamt“	Für die Enquetekommission „Ehrenamt“ des Niedersächsischen Landtags wurde eine Stellungnahme verfasst und in einer Kommissionssitzung erörtert.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	16. April 2021, online
Fachberatung, Vorträge, Workshops und Moderationen	Beratung von Kommunen und freien Trägern zur Umsetzung generationenverbindender Aktivitäten, nach Bedarf Beratungen per Telefon oder per E-Mail.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend

7. 2. Gesund und aktiv älter werden – Regionalkonferenz Niedersachsen



Geplante Laufzeit:
jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:
www.gesund-aktiv-aelter-werden.de
www.gesundheit-nds.de

Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiierte, geförderte und betreute Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ bietet der Dialoggruppe und anderen Akteur*innen neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Informationen zum Erhalt oder zur Verbesserung der physischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen über die Internetplattform www.gesund-und-aktiv-aelter-werden.de. Seit dem Jahr 2009 wird die Strategie gemeinsam mit Akteur*innen in den Bundesländern über Regionalkonferenzen weiterentwickelt.

Die für Ende 2020 vorbereitete Regionalkonferenz Niedersachsen zum Themenschwerpunkt „Risikogruppe allein zu Haus – Leben im Alter zwischen Fürsorge und Stigmatisierung“ wurde auf Bitte des Förderers angesichts der Pandemielage ins Frühjahr 2021 verschoben und am 14. April 2021 durchgeführt.

Förderung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Regionalkonferenz Niedersachsen „Gesund und aktiv älter werden“	Thema: Risikogruppe allein zu Haus. Leben im Alter zwischen Fürsorge und Stigmatisierung	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	14. April 2021, online

8. Pflege und soziale Teilhabe

Das Jahr 2021 war ein bewegtes Jahr für viele Pflegebedürftige, ihre Angehörigen sowie Mitarbeitende in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungssettings (ambulante Pflege, Tagespflege, Kurz- oder Langzeitpflege, etc.). Der Alltag war angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie bestimmt von sich (ständig) ändernden Regeln zum Infektionsschutz, wechselnde Hygieneanforderungen oder Kontaktverbote. Dies brachte alle Beteiligten an ihre Grenzen. Die Einschränkung von sozialen Beziehungen führte besonders in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen zu häufig zu erneuter Isolation. Pflegenden Angehörige erlebten die Angst vor einem Coronaausbruch im Pflegeheim oder bei häuslicher Pflege den Wegfall von Entlastungs- und Betreuungsangeboten als große Belastung. Zusätzlich verschärfte sich 2021 der ohnehin existierende Fachkräftemangel in der Pflege, welcher sich auch nachteilig auf die Lebenssituation der pflegebedürftigen und alternden Bevölkerung auswirkt.

Das Fachteam Pflege und soziale Teilhabe der LVG & AFS setzte sich mit verschiedenen Projekten für eine verbesserte pflegerische Versorgung sowie die Stärkung beziehungsweise den Erhalt von gesundheitsfördernden Lebenswelten für ältere und pflegebedürftige Menschen ein. Dabei wurden die Angebote an das aktuelle Geschehen in den Pflegesettings und Kommunen angepasst und auf neue, digitale Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit gesetzt. Vor dem Hintergrund, dass auch im Jahr 2021 die soziale Teilhabe insbesondere von Heimbewohner*innen durch geltende Corona-Bestimmungen stark eingeschränkt war, konnte vor allem das auslaufende Projekt „Leben in Balance“, das auf die Förderung der psychosozialen Gesundheit von Heimbewohner*innen und Tagespflegegästen abzielte, in der zweiten Jahreshälfte eine große Nachfrage verzeichnen. Eine ausführliche Darstellung der Projektaktivitäten lässt sich in den einzelnen Projektkapiteln nachvollziehen.

8. 1. Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen



Projektstart:

01. Februar 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 28. Februar 2025

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Als Orte der sozialen Daseinsfürsorge nehmen die Kommunen eine besondere Rolle bei der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung ein. Ihnen kommt die Aufgabe zu, in der unmittelbaren Wohnumgebung pflegebedürftiger Menschen und in Kooperation mit anderen Akteur*innen Voraussetzungen für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung zu schaffen.

Das Projekt „Komm.Care“ ist an der Schnittstelle der pflegerischen Versorgungsplanung und -gestaltung zwischen dem Land Niedersachsen und den Kommunen angesiedelt. Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung möchte mit dieser Projektförderung eine bessere Verzahnung beider Ebenen (der kommunalen und der Landesebene) in Bezug auf Pflegefragen erreichen. Die Ziele des Projektes bestehen darin, Rahmenbedingungen zu schaffen und Impulse zu setzen, um eine bedarfsgerechte und wohnortnahe pflegerische Versorgung zu sichern sowie kommunale Akteur*innen in ihrer Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungskompetenz zu stärken.

Komm.Care ist 2019 gestartet und wird von der LVG & AFS umgesetzt. Die Arbeitsschwerpunkte im Projekt Komm.Care bilden die Beratung, Unterstützung und Qualifizierung der Kommunen gemäß §§ 3 und 4 NPflegeG. Das heißt, die Akteur*innen vor Ort werden mit Angeboten der Beratung, Qualifizierung und Vernetzung beim Auf- bzw. Ausbau der lokalen Pflegeberichterstattung und zur nachhaltigen Planung und Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen sowie weiterer pflegebezogener Planungs- und Steuerungsinstrumente unterstützt. Denn obwohl die Möglichkeiten einer verbindlichen Steuerung für Kommunen rechtlich beschränkt sind, können sie über diese beiden NPflegeG-Instrumente die lokale pflegerische Versorgung aktiv mitgestalten: Mit dem Erstellen örtlicher Pflegeberichte (§ 3

NPflegeG) können sie die bestehenden Bedarfe erfassen und die Pflegeinfrastruktur daran anpassen; und mit der Übernahme einer moderierenden und vernetzenden Funktion im Rahmen von örtlichen Pflegekonferenzen (§ 4 NPflegeG) können sie die Kommunikation unter den Akteur*innen aktiv mitgestalten. Insgesamt trägt das Projekt Komm.Care also auch dazu bei, einen Austausch der zuständigen Akteur*innen und Verantwortlichen vor Ort voranzutreiben. Hierzu wurden unterschiedliche umsetzungsorientierte Arbeits- und Handlungshilfen entwickelt und den Kommunen zur Verfügung gestellt. Außerdem leistet Komm.Care einen Beitrag dazu, dass die Ergebnisse systematischer als bisher für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf der Landesebene und der kommunalen Ebene genutzt werden können.

Die Corona-Pandemie hat auf verschiedenen Ebenen die Arbeitsweise im Projekt Komm.Care verändert. Es wurden neue digitale Formate zur Beratung, aber auch zur Fort- und Weiterbildung und zum fachlichen Erfahrungsaustausch in Form von Workshops konzipiert und durchgeführt. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowohl des Spektrums an digitalen Formaten als auch deren Qualität gehört seither mit zum Alltag des Projektes.

Das Projekt wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
(Fort-)Entwicklung von Instrumenten, Verfahren und Handlungshilfen zur Umsetzung örtlicher Pflegeberichte, Pflegekonferenzen sowie weiterer pflegebezogener Planungs- und Steuerungsinstrumente	Mustergliederungen für örtliche Pflegeberichte	interessierte Kommunen (Landkreise und kreisfreie Städte) in Niedersachsen	fortlaufend
	Handlungshilfen zur Umsetzung von örtlichen Pflegeberichten und Pflegekonferenzen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; interessierte Kommunen in Niedersachsen; Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens	01. Januar – 31. Dezember 2021
	Muster-Geschäftsordnung einer örtlichen Pflegekonferenz	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	01. Januar – 28. Februar 2021
Beratung und Qualifizierung der Kommunen	Fortentwicklung und pandemiebedingte Anpassung des Beratungsleitfadens	interessierte Kommunen in Niedersachsen	fortlaufend
	Herausgabe von Informationsmaterial	interessierte Kommunen in Niedersachsen	fortlaufend
	(video-)telefonische und aufsuchende Beratung	interessierte Kommunen in Niedersachsen	fortlaufend
	Konzeption, Organisation und Durchführung eines Workshops zur Organisation und Umsetzung einer örtlichen Pflegekonferenz für die Verantwortlichen in den Kommunen	interessierte Kommunen in Niedersachsen; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	15. März 2021, digital
	Organisation und Mit-Durchführung von vier Regionalkonferenzen zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse des Niedersächsischen Landespflegeberichtes 2021	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.	12., 14., 16. und 19. Juli 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Gremienarbeit vor Ort	Teilnahme an und Organisation sowie Moderation von kommunalen Gremiensitzungen (zum Beispiel örtliche Pflegekonferenzen, Arbeitsgruppensitzungen)	interessierte Kommunen in Niedersachsen	fortlaufend, überwiegend online
Öffentlichkeitsarbeit	Projektvorstellung im Rahmen von kommunalen Gremiensitzungen und überregionalen Veranstaltungen	interessierte Kommunen in Niedersachsen; andere interessierte Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen; Organisationen auf Landesebene	fortlaufend
	Fachvorträge		
	Workshop zur Vernetzung und Kooperation auf kommunaler Ebene (Anwendung der Handlungshilfen zu örtlichen Pflegekonferenzen von Komm.Care) auf bundesweiter Veranstaltung	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	05. November 2021, online
	Aktualisierung und Gestaltung der Projektwebsite		fortlaufend
	Publikation in Medien der LVG & AFS		fortlaufend
Durchführung der zweiten niedersächsischen Landespflegekonferenz	Organisation, inhaltliche Planung, Moderation, Vortrag, Evaluation	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; interessierte Kommunen	26. Mai 2021, online
Transfer von Erkenntnissen auf die Landesebene und Vernetzung	regelmäßige Treffen mit dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.	fortlaufend
	Vernetzung mit anderen pflegerelevanten Akteur*innen auf Landesebene und bundesweit	Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens	

8. 2. Leben in Balance



Projektstart:
01. Januar 2018

Projektende:
31. Dezember 2021

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Seit 2018 wurden interessierte (teil-)stationäre Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen mit dem Projekt „Leben in Balance“ dabei unterstützt, Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Bewohner*innen/ Tagesgästen zu entwickeln. Durch kostenfreie Fortbildungen wurden Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen zu Themen der psychosozialen Gesundheit von Bewohner*innen/Tagesgästen sensibilisiert und fortgebildet. Darüber hinaus wurden interessierte Einrichtungen bei der Ideenfindung und Antragsstellung von Konzepten zur Förderung der Gesundheit von Bewohner*innen/Tagesgästen unterstützt. Zentrale Ansätze bei dem Vorgehen waren eine Beteiligung der Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf sowie eine nachhaltige Entwicklung von Konzepten mit Einbettung in die Organisationsstrukturen. Schirmherr des Projektes war Staatssekretär Heiger Scholz, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

In dem letzten Projektjahr lag der Schwerpunkt darauf, das Projekt und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten erneut bekannt zu machen, Prozesse der Antragsstellung bis zur Finalisierung zu begleiten und zugleich die wesentlichen Erfahrungen des Projektes zusammenzutragen und im Sinne der Erkenntnisweitergabe zu bündeln.

Das Projekt wurde gefördert von der AOK Niedersachsen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Umsetzung von Fortbildungen zur psychosozialen Gesundheit	Sensibilisierung und Wissensvermittlung von Mitarbeitenden in Pflegeeinrichtungen zu diesen Themen: „Pflege von Menschen mit Depressionen im Alter“ „Männersache – Betreuungsangebote für Männer“ „Menschen am Lebensende professionell begleiten“ „Frohsinn öffnet Herzen“ „Arbeit und Gespräche mit Angehörigen: Freud oder Leid?“	AOK Niedersachsen, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)	22. Februar 2021, online 29. April 2021, online 13. Juli 2021, Hannover 17. September 2021, Hannover 25. Oktober 2021, online
Umsetzung einer Informationsveranstaltung	Aufzeigen von Fördermöglichkeiten, Vorstellung des Projektes und Impulse zur Umsetzung von gesundheitsförderlichen Konzepten in Pflegeeinrichtungen	AOK Niedersachsen, SVLFG	07. September 2021, online
Beratung interessierter (teil-)stationärer Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen	Digitale, telefonische und schriftliche Beratung von Pflegeeinrichtungen zu Projektideen und Fragen zur Antragsstellung, Dokumentation der Beratungen, Rückmeldungen zu Abschlussberichten bereits geförderter Projekte	AOK Niedersachsen, SVLFG	fortlaufend
Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Lenkungsgremi-umsitzungen	Beratung zur Förderfähigkeit von Anträgen und strategische Ausrichtung im Projekt	AOK Niedersachsen, SVLFG	8 Treffen im Jahr
Entwicklung eines Wegweisers	Veröffentlichung zum Ende des Projektes mit wesentlichen Erkenntnissen und beispielhaften geförderten Projekten als Anregung für interessierte Pflegeeinrichtungen	AOK Niedersachsen, SVLFG	2. Halbjahr 2021
Öffentlichkeitsarbeit	Entwicklung und Gestaltung eines Erklärfilms zum Projekt, breiter Versand eines One-Pagers zur Verlängerung des Projektes, Verankerung des Projektes in bestehende Projektdatenbanken; Projektvorstellungen und Vorträge im Rahmen von Pflegekonferenzen, Beitrag beim deutschen Seniorentag und Beteiligung an der Themenreihe Prävention und Gesundheitsförderung in der stationären Langzeitpflege in Sachsen; Veröffentlichung eines Artikels in der „Impulse für Gesundheitsförderung“ Nr. 110	AOK Niedersachsen, SVLFG	fortlaufend

8.3. Wohl.Fühlen



Wohl.Fühlen

Projektstart:

01. September 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. März 2023

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im Projekt „Wohl.Fühlen“ werden sechs Einrichtungen der teil- und vollstationären Pflege in Niedersachsen und Bremen dabei unterstützt, präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Bewohner*innen bzw. Tagesgäste zu entwickeln und diese systematisch in die Abläufe zu integrieren. In Steuerungsgruppen werden zwei menschliche Grundbedürfnisse und Grundrechte fokussiert: Zum einen das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz vor Gewalt, zum anderen das Bedürfnis, die eigene Sexualität selbstbestimmt leben zu können. Dabei wird ein konsequent partizipativer Ansatz umgesetzt. Die Steuerungsgruppen sind paritätisch zur Hälfte mit Mitarbeitenden und Leitungskräften sowie zur anderen Hälfte mit den pflegebedürftigen Menschen und Angehörigen besetzt. Außerdem werden alle anderen Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen bzw. Gäste der Tagespflege und Angehörige auf unterschiedlichen Wegen einbezogen.

Die Corona-Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Projektarbeit in den Pflegeeinrichtungen. Unter erschwerten Bedingungen, die beispielsweise auch die Arbeit in den Steuerungsgruppen beeinträchtigen, ist es den Einrichtungen dennoch gelungen, die Projektarbeit – wenn auch teilweise mit Pausen in den Pandemiewellen – kontinuierlich fortzuführen. Die nach wie vor anhaltende Ansteckungsgefahr und die damit verbundene Gefahr für die Gesundheit der pflegebedürftigen Menschen sowie die zusätzlichen Krankheitsausfälle der Mitarbeitenden hat zu hohen, insbesondere psychischen Belastungen geführt. Vor diesem Hintergrund konnte gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes vereinbart werden.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der LVG & AFS mit dem Landesverband pro familia Niedersachsen e. V. unter der Gesamtförderung der BARMER Niedersachsen/Bremen.

Die wissenschaftliche Begleitevaluation wird von der Hochschule Hannover durchgeführt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Recherche	Literaturrecherche zu den Handlungsfeldern Gewaltprävention, sexuelle Selbstbestimmung und partizipative Methoden	BARMER Niedersachsen/Bremen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.	fortlaufend
Treffen der Steuerungsgruppen	In allen Projekteinrichtungen sind Steuerungsgruppen gebildet worden, die sich in regelmäßigen Abständen treffen und von den Projektmitarbeiterinnen unterstützt werden.		fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Aktualisierung des Internetauftritts, Vorstellung in einzelnen Veranstaltungen		fortlaufend
Treffen des Lenkungsgremiums	Abstimmung und Austausch unter den Kooperationspartner*innen		30. Juni und 22. September 2021, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
2. Netzwerktreffen	Erfahrungsaustausch unter den Projekteinrichtungen, schwerpunktmäßig über die Arbeit in den Steuerungsgruppen	alle Projekteinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER Niedersachsen/ Bremen	08. September 2021, Hannover
Kooperationstreffen mit der externen Evaluation	Austausch und Abstimmung zum Vorgehen	Hochschule Hannover, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.	15. Januar, 04. März, 16. April, 17. Mai, 14. Juni, 24. August und 17. November 2021, online

8. 4. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung



Start:

Mai 2014

Geplante Laufzeit:

fortlaufend

Weitere Informationen unter:

www.carealisieren.de

Der Pflege- und Betreuungssektor steht diversen Herausforderungen, darunter dem demografischen Wandel, Pflegereformen, komplexer werdenden Versorgungsbedarfen, Innovation, Fachkräftemangel sowie weiterhin der Pandemie-Situation, gegenüber. Gesetzliche Änderungen und höherer Qualitätsdruck erfordern dabei ein hohes Maß an Flexibilität. Die Fortbildungsreihe CAREalisieren der LVG & AFS geht auf diese besonderen Herausforderungen ein und unterstützt mit breit gefächerten Angeboten die berufliche (Handlungs-)Kompetenz für eine menschenwürdige Begleitung kranker, hilfe- und pflegebedürftiger Menschen und die Erhaltung der eigenen Arbeitskraft. Thematisiert wurden anstehende Gesetzesänderungen, bestehende pandemische Herausforderungen sowie Themen, die zur fortwährenden Qualitätssicherung wesentlich sind.

Auch im Jahr 2021 wurden neben Präsenzfortbildungen im Sommer unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen weiterhin primär digitale Formate durchgeführt, um trotz der geltenden Kontaktbeschränkungen dem Fortbildungsbedarf gerecht zu werden. So konnte weiterhin die größere Reichweite des digitalen Formats auch über andere (Bundes-)Länder hinaus erhalten bleiben. Das Fortbildungsangebot refinanziert sich ausschließlich über Teilnahmegebühren.

Maßnahme	Inhalte	Zeit und Ort
Der neue Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“	Vorstellung und Wissensvermittlung rund um den Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege	14. Januar 2021, online 09. September 2021, Hannover
Tagespflege nach Corona	Zukünftige Aufstellung der Tagespflege; Auswirkungen der Pflegereform 2021/22	19. Januar 2021, 13. Oktober 2021,online
Update zum Bundesteilhabegesetz	Änderungen in der Rechtsprechung; Grundlagen und Auswirkungen für die Praxis	26. Januar 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Zeit und Ort
Beratungswissen in der Pflege – Das jährliche Update 2021	Update über wichtige Leistungen und Neuerungen sowie deren Vermittlung für die ambulante Versorgung	28. Januar 2021, online 23. Februar 2021, online 29. September 2021, Hannover 07. Oktober 2021, online 04. November 2021, online
Digitale Arbeitsprozesse in der Pflege – Herausforderungen und Chancen	Möglichkeiten digitaler Kommunikation in Akut- und Langzeitpflege	11. Februar 2021, online
Der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“	Vorstellung des aktualisierten Inhalts sowie konkreter Handlungsempfehlungen zur Implementierung und Umsetzung	25. Februar 2021, online
Hygienemanagement effizient umsetzen	Grundlagenwissen zur Infektionshygiene sowie Überblick über aktuelle Anforderungen und behördliche Erwartungen; Vorgehen bei Infektionen	03. März 2021, 13. April 2021, 05. Oktober 2021, online
Versteckte Leistungen – Verordnungsmanagement und Abrechnungsfragen	Vermittlung von Basiswissen rund um Verordnungen, Bewilligungsverfahren, Kostenerstattungsleistungen und (praktische) Abrechnungsfragen	17. März 2021, online
Das Update für PDLs und WBLs – Bringen Sie Ihr Wissen auf Vordermann	Wichtige gesetzliche Neuheiten und Änderungen für die Leitungsebene	22. März 2021, 30. November 2021, online
„Wer sind Sie überhaupt?“ – Abgrenzung und Profilbildung zur Mitarbeitergewinnung	Profilbildung für den Personalbereich sowie Möglichkeiten zur Personalsuche	19. April 2021, online
Souveränes Auftreten in herausfordernden Situationen	Systemisches Verständnis von Kommunikation und deren unmittelbare Umsetzung in den Arbeitsalltag	21. April 2021, online
Verwirrt, dement oder depressiv? Gerontopsychiatrisches Fachwissen mit Schwerpunkt Demenz	Wissensvermittlung zu dementiellen Erkrankungen, Diagnostik und Begleitung von Menschen mit Demenz	27. April 2021, 18. Mai 2021, 27. Mai 2021, 30. Juli 2021, 12. Oktober 2021, online
Beratungswissen in der Pflege – 2-tägige Grundlagen	schrittweise Vorstellung aller für die praktische Beratungsarbeit relevanter Paragraphen im Bereich des SGB V, des SGB XI und des SGB XII	05. Mai und 06. Mai 2021, online 14. September und 15. September 2021, Hannover
Hat der/die Kund*in immer Recht? – Kundenorientierung und ihre Grenzen	Umgang mit Erwartungen und Beschwerden von Kund*innen	01. Juni 2021, online
Der richtige Personalmix als Entlastungsmaßnahme	Auswirkungen von Teamkonstellationen auf die Pflegequalität; Grundlagen für eine eigene Einrichtungsanalyse	07. Juni 2021, online
Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“	Vorstellung und Wissensvermittlung rund um den neuen Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“	08. Juni 2021, online 28. September 2021, Hannover 07. Dezember 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Zeit und Ort
Kommunikation ohne Worte (KoW®) – Die Kraft der nonverbalen Interaktion	Verstehen der Körpersprache für mehr Sicherheit in der Begegnung sowie sichere Nutzung der eigenen nonverbalen Möglichkeiten	16. Juni 2021, online
Absenkung der Fachkraftquote – Pflegehelfer rüsten Wissen auf!	Gezielte und strukturelle Krankenbeobachtung durch nichtexamierte Pflegekräfte und Pflegehelfer*innen	01. Juli 2021, online
Aktivierungsboxen – Kreative Ideen für zwi-schendurch	Entwicklung eigener Aktivierungsboxen für die Einzel- oder Gruppenaktivierung	14. Juli 2021, Hannover
Soziale Absicherung für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen im Überblick	Verbesserungen und Rechte für bestimmte Personengruppen	19. Juli 2021, online
Professioneller Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen	Typische Konfliktsituationen mit Angehörigen sowie Strategien für eine integrierte und strukturierte Angehörigenarbeit	17. August 2021, Hannover
Palliative Care für Menschen mit Demenz	Personenzentrierter Ansatz einschließlich frühzeitiger, lindernder Maßnahmen gegenüber alten und dementiell erkrankten Menschen	16. September 2021, Hannover
Wie es in den Wald hineinschallt... – Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege	Verbale und nonverbale Kommunikationsmuster erkennen, reflektieren und positiv gestalten	03. November 2021, online
„Sie machen mich krank!“ – Gute Führung als effektiver Weg zur Reduktion von Ausfällen	Direkte/indirekte Führungsinstrumente, um den Krankenstand zu reduzieren	05. November 2021, online
Gut informiert – gut betreut: Weshalb Vorsorge in der Betreuung besser ist als Nachsorge	Selbstbestimmung durch Patientenverfügung, Patiententestament, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und familienrechtliche Verfügungen	09. November 2021, online
Update Strukturmodell mit dem Schwerpunkt Risikomanagement	Vertiefung und Aktualisierung von Kenntnissen zum Strukturmodell und Umgang mit der Risikomatrix	16. November 2021, online
Mitarbeitergespräche richtig führen – Eine Chance zur Mitarbeiterbindung	Systematisches Gespräch als Chance individueller Zielvereinbarungen, Weiterentwicklungspotenziale und Stärkung der Arbeitszufriedenheit	18. November 2021, online
Bett mit Aussicht	Neue Formen der Alltagsgestaltung für stark immobile Menschen	09. Dezember 2021, online

8. 5. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus

Geplante Laufzeit:
fortlaufend

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

In deutschen Krankenhäusern werden zunehmend mehr Patient*innen mit demenziellen Einschränkungen oder Erkrankungen behandelt, wobei die Demenz häufig nicht der Grund bzw. die Hauptdiagnose für die Einweisung ins Krankenhaus ist. Das Risiko für demenzielle Einschränkungen steigt mit zunehmendem Alter. Durch den demografischen Wandel ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren eine steigende Prävalenz von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung im Krankenhaus zu erwarten ist. Ein Krankenhausaufenthalt ist für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen oft mit einer großen Belastung und Stress verbunden. Auch bei dem medizinischen und pflegerischen Personal steigen durch den komplexen Versorgungsbedarf die Anforderungen, was die Arbeitsbelastung bei

dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel weiter erhöht. Die Krankenhäuser stehen somit vor der Herausforderung, den besonderen Bedürfnissen und Bedarfen von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung gerecht zu werden, um eine gute Versorgung auch zukünftig zu sichern.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2021 eine digitale Veranstaltungsreihe zum Thema „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ umgesetzt, die an eine bereits 2020 organisierte und gelungene Veranstaltungsreihe anknüpfte. Die im Jahr 2021 organisierte dreiteilige Veranstaltungsreihe, finanziert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, widmete sich den drei Schwerpunkten „Delirprävention“, „Angehörigenarbeit“ und „Konzept einer offenen Demenzstation“. Alle Veranstaltungen beinhalteten Fachvorträge und Praxisbeispiele, die zum einen für eine demenzfreundliche Versorgung im Krankenhaus sensibilisierten und zum anderen auch als Anregung für die praktische Umsetzung dienten. Durch das partizipative Tool Mentimeter hatten die Teilnehmenden außerdem die Möglichkeit, sich aktiv an den Veranstaltungen zu beteiligen.

Seit 2007 koordiniert die LVG & AFS außerdem in enger Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus“, welche sich seither für eine Verbesserung der Versorgung von Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus einsetzt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand der fachliche Austausch in Form von digitalen AG-Treffen via Zoom statt. Im Rahmen der AG wurden im Jahr 2021 unter anderem die beiden Veranstaltungsreihen (2020/2021) „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ besprochen, zugleich wurde auch die nationale Demenzstrategie thematisiert und zu Fachvorträgen eingeladen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Koordination des Arbeitskreises Menschen mit Demenz im Krankenhaus	Plattform für einen fachlichen Austausch von spezifischen Fachthemen und Planung landesweiter Maßnahmen. Durchführung und Dokumentation der AG-Treffen, Verwaltung der Mitglieder.	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.	02. Februar, 17. Juni und 09. Dezember 2021, online
Digitale Veranstaltungsreihe Menschen mit Demenz im Krankenhaus	Organisation, Planung und Durchführung einer digitalen Veranstaltungsreihe mit drei Schwerpunktthemen: <ul style="list-style-type: none"> • Delirprävention • Angehörigenarbeit • Konzept der offenen Demenzstation 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Krankenhaus Gesellschaft Niedersachsen, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen	18. November, 25. November und 02. Dezember 2021, online

9. Inklusion und Gesundheit

Die Stärkung der Teilhabe und der Selbstwirksamkeit von Menschen mit und ohne Behinderung sind zentrale Anliegen sowohl der Inklusion als auch der Gesundheitsförderung, daher sind beide eng verbundene Handlungsbereiche. Inklusion wird als Querschnittsthema in verschiedenen Arbeitsbereichen der LVG & AFS immer wieder in den Fokus gerückt. Verschiedene Tagungen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit in Niedersachsen und Bremen befassten sich etwa mit der Lage und den Unterstützungsbedarfen von Migrant*innen mit Behinderung. Auch im Bereich Pflege steht die Frage nach der Erhaltung und Förderung der Teilhabe von älteren, pflegebedürftigen Menschen immer wieder im Mittelpunkt.

In der Behindertenhilfe wiederum gewinnt die Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung. Das Präventionsgesetz eröffnet hier neue Fördermöglichkeiten, um Konzepte und Angebote zu entwickeln, welche die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.

2021 setzte die LVG & AFS zwei Projekte mit einem Fokus auf die Teilhabe und Gesundheitsförderung von Menschen mit Behinderung fort: eine bei der LVG & AFS eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe sowie die Begleitung eines Projektes zur Gesundheitsförderung und Prävention in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück.

9. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe



Projektstart:

01. Oktober 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. September 2023

Weitere Informationen unter:

www.bubl.de

Die im Herbst 2017 durch die LVG & AFS in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe war 2021 im vierten Projektjahr. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich seit 1958 als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Familien ein. In über 500 Orts- und Kreisvereinigungen und 16 Landesverbänden mit mehr als 4.000 Einrichtungen der Lebenshilfe sind ca. 130.000 Mitglieder*innen aktiv. Mit der Einrichtung der Beschwerdestelle verfolgen die Bundesvereinigung Lebenshilfe und die LVG & AFS gemeinsam das Ziel, ein unabhängiges Beschwerdewesen als Instrument der Qualitätskontrolle und Qualitätsentwicklung auszubauen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen zu stärken.

Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderungen entgegen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei Menschen mit geistigen Behinderungen. Angehörige, Freunde und Bekannte von Menschen mit Behinderungen sowie angestellte Mitarbeitende der Lebenshilfen können das Angebot der Beschwerdestelle ebenfalls in Anspruch nehmen. Bei Kontaktaufnahme zur Beschwerdestelle wird zunächst eine Erstberatung durchgeführt. Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf werden nach individuellem Fall in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe weitere Schritte zur Aufklärung der Beschwerden herbeigeführt.

Das Projekt wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Betrieb der Beschwerdestelle	<ul style="list-style-type: none"> Entgegennahme von Beschwerden telefonisch, per E-Mail, WhatsApp und über ein anonymes Kontaktformular auf der Website Erst- sowie bei Bedarf Folgeberatung Weiterleitung und Unterstützung bei der Aufklärung der Beschwerden in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Beschwerdedokumentation, Führen einer anonymisierten Beschwerdestatistik inhaltliche Darstellung und Erklärung des Beschwerdeprozesses gegenüber den örtlichen Einrichtungen, den Landesverbänden und dem Bundesverband 	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., betreffende Landesgeschäftsführer*innen sowie Einrichtungen und Stellen der Lebenshilfe	fortlaufend
Weiterentwicklung des Beschwerdeverfahrens	Optimierung der Beschwerde- und Beratungspfade zur Qualitätsentwicklung	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen	fortlaufend
Weiterentwicklung und Bereitstellen von Informationen	interne Informations- und Arbeitsmaterialien für Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Informationsmaterialien für Menschen mit geistiger Behinderung		fortlaufend
Website	Pflege der Website		fortlaufend
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung durch regelmäßige Intervision und monatliche Regelgespräche; externe Supervision	Praxis für Supervision – Astrid Hoffmann-Lange	fortlaufend; sieben Supervisionsgespräche in 2021, Hannover, Präsenz und Zoom
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen			
Materialien und Informationsanfragen	Bereitstellen von Werbematerialien, Artikel für die Lebenshilfe-Medien, Beantwortung von Anfragen von außerhalb der Lebenshilfe, Zusammenarbeit mit einzelnen Lebenshilfe-Einrichtungen und den Landesebenen	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen	fortlaufend
Vernetzung	Vernetzung und kollegialer Austausch zum Thema Beschwerdemanagement, Gewaltprävention und Datenpflege	Dienste und Einrichtungen von Mitgliedsorganisationen der Lebenshilfe	fortlaufend nach Bedarf und auf Anfrage, telefonisch
Teamsitzung der EUTB Osnabrück	Vorstellung der Bubl sowie zentrale Ergebnisse aus den vergangenen vier Jahren	Lebenshilfe Osnabrück	17. Mai 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Leitungskräfte-Treffen Wohnen	Vorstellung der Bubl sowie zentrale Ergebnisse aus den vergangenen vier Jahren	Lebenshilfe Hannover	11. September 2021, online
Beiratssitzungen	Gemeinsame Beratung zur Beschwerdestatistik mit Art der Beschwerden, den Ergebnissen der Klärung und den Erfahrungen aus der Arbeit der Beschwerdestelle sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung der Beschwerdestelle	Selbstvertreter*innen aus dem Rat behinderter Menschen, aus dem Bundeselternrat und aus dem Kreis der Landesgeschäftsführer*innen der Lebenshilfe, Geschäftsführer*innen örtlicher Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Geschäftsführung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.	19. März und 22. Juli 2021, online

9. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück

Projektstart:

01. Juli 2018

Projektende:

31. Dezember 2021

Juli 2018 bis Dezember 2021 war die LVG & AFS mit der Projekt- und Prozessbegleitung des Projektes „Gesundheitsförderung und Prävention in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück beauftragt. Die LVG & AFS beriet zu den Prinzipien der Gesundheitsförderung und unterstützte die bedarfsbezogene Planung und Umsetzung des Projektes vor Ort.

Die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück unterhält circa 30 Einrichtungen im nördlichen Landkreis von Osnabrück, in denen sie rund 1.900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und/oder Förderbedarf betreut. Übergeordnetes Ziel des Projektes war es, die Gesundheitspotenziale und -ressourcen von Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt zu fördern, die Rahmenbedingungen gesundheitsförderlicher zu gestalten und gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld zu reduzieren. Im Mittelpunkt stand die Erprobung von Methoden der Bedarfserhebung mit Menschen mit Behinderungen sowie von gesundheitsförderlichen Maßnahmen in diesem Setting, in dem die Gesundheitsförderung insgesamt noch am Anfang steht. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf der partizipativen Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen in allen Phasen der Projektumsetzung.

Die Prozessbegleitung wurde finanziert von der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück aus Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Jour Fixe	engmaschige Rückkopplung zu den unterschiedlichen Arbeitsprozessen	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	wöchentlich, online
Planungsbesprechungen	Entwicklung „Stress-Tool“		fortlaufend, online
Entwicklung Online-Schulung und Stress-Tool	inhaltliche Entwicklung und Ausgestaltung einer Schulung zum Thema „Stress“		fortlaufend, online
Beratung und Prozessentwicklung	Beratung und Prozessentwicklung im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen, inklusive gemeinsame Erarbeitung der spezifischen Projektziele und möglicher Handlungsbereiche	Die Vielfalter – Teilhabe-Experten, eine Initiative der VAB gGmbH	17. Februar, 28. April und 20. Oktober 2021, online sowie Absprachen per E-Mail und Telefon
Teamkoordinator*innen-Treffen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück	Projektvorstellung und zentrale Arbeitsergebnisse	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	13. Januar 2021, online
Pre-Test des Tools „Stress – Leicht gemacht“	Vorbereitung und zweimalige Durchführung des Pre-Tests	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	Februar und März 2021, Bersenbrück, sowie Juni 2021, online
Testwoche des Tools „Stress – leicht gemacht“	finale Testung des Tools, Einarbeitung von Interviewer*innen sowie Evaluation des Tools „Stress- Leicht gemacht“	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	12. Juli 2021 - 16. Juli 2021, Bersenbrück
Vorstellung des Tools „Werkstatt – Spaziergang“	fünfte Berliner Werkstatt; TED-Talk	Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	11. März 2021 - 12. März 2021, online
Ergebnispräsentation vor Kostenträgern	Vorstellung der vorläufigen Projektergebnisse dem GKV-Lenkungsgremium	GKV-Lenkungsgremium	23. März 2021, online
Präsentation der Projektergebnisse und des Tools „Stress – Leicht gemacht“	Abschlussveranstaltung für Personal der Werkstatt für Menschen mit Behinderung	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	08. Dezember 2021, online

10. Migration und Gesundheit

Der Arbeitsbereich Migration und Gesundheit stellt einen Querschnittsbereich innerhalb der LVG & AFS dar. Ziel ist die Sensibilisierung von Fachkräften für die Bedarfe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte sowie Geflüchteten.

2021 wurden in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (vgl. Kapitel 5.3.) zwei regionale Integrationskonferenzen zum Thema Flucht und Behinderung, ein Online-Fachtag zum Thema der niedrigschwelligen Erreichbarkeit von Zugewanderten über digitale Medien sowie ein Fachforum im Rahmen des Deutschen Seniorentages ausgerichtet.

In Bremen wird ein Projekt zum Thema Flucht und Behinderung über die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (vgl. Kapitel 16.10.) durchgeführt. Inhaltlich geht es dabei um eine Bedarfserhebung bei

Akteur*innen der Eingliederungshilfe im Umgang mit Geflüchteten sowie Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Mit dem Forum Migration, Flucht und Behinderung wird außerdem in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen (vgl. Kapitel 16.1.) und dem Landesbehindertenbeauftragten der Freien Hansestadt Bremen ein Netzwerk bestehend aus Fachkräften des Unterstützungssystems für behinderte Menschen und Akteur*innen der Flüchtlingshilfe aufgebaut. Zudem ist der Arbeitsbereich in Bremen Mitglied im Landesteilhabebeirat und Landesnetzwerk Migration.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf der teilhabeorientierten Arbeit mit Geflüchteten im Rahmen des Projektes "Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten" (EMPOW).

10. 1. EMPOW: Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten



Projektstart:

01. November 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.qualitative-sozialforschung.sozioologie.uni-muenchen.de

Ziel des Community-basierten partizipativen Forschungsprojektes EMPOW, das von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München koordiniert wird, ist es, gemeinsam mit Geflüchteten Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Kern des EMPOW-Projektes am Standort Hannover ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier geflüchteten Frauen. Die Frauen aus der Arbeitsgruppe pflegen zwei WhatsApp-Gruppen mit insgesamt 100 Mitgliedern. Die WhatsApp-Gruppen dienen der Verbreitung von gesundheitsbezogenen Informationen in Form von Videoclips sowie zur Rückkopplung der Bedarfe mit geflüchteten Frauen.

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für drei Jahre gefördert und von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München koordiniert. Es wird an drei Standorten (Hannover, Berlin, München) mit Community- und Praxispartner*innen durchgeführt. In Hannover ist die LVG & AFS zentrale Kooperationspartnerin.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Treffen der Arbeitsgruppe	Im Rahmen der Sitzungen werden gesundheitsbezogene Bedarfe geflüchteter Frauen diskutiert und geplante Aktivitäten inhaltlich vorbesprochen.		wöchentliche Treffen, online
Erstellen von mehrsprachigen Videos	Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erstellen Videos auf Arabisch und Farsi und verschicken diese über die WhatsApp-Gruppen an andere geflüchtete Frauen. Insgesamt wurden 18 Videos mit Gesundheitsinformationen, fünf Videos mit Bastelanleitungen für Kinder, zwei Videos zur Verbesserung des deutschen Wortschatzes und 37 Videos mit Bewegungsübungen angefertigt.		fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Online Sprachlernangebot	Sprachlernangebot zur Verbesserung der sprachlichen Verständigung im Alltag und zur Erhöhung der Teilhabechancen von Frauen, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben. Es wurden beispielsweise Vokabeln und Sätze eingeübt, die beim Besuch einer Arztpraxis nützlich sein können.	Das Sprachlernangebot wurde von einer externen Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durchgeführt.	Juni – August 2021, 16 Termine, online
standortübergreifende Workshops	Vernetzung über die Standorte hinweg, Austausch zu inhaltlichen und methodischen Fragen (Capacity Building), gemeinsame Gestaltung und Diskussion von Aspekten, die das gesamte Projekt betreffen und gemeinsame Reflexion und Auswertung von Projektergebnissen.	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), GEDA e. V., Refugio München e. V.	26. Februar 2021, online 15. – 16. Oktober 2021, München
Steuerungsgruppe	Das Gremium entscheidet, wie die standortübergreifenden Aktivitäten (inkl. Workshops, Arbeitsgruppen, Auswertung und Abschlusstagung) gestaltet werden und wofür die Workshop-Mittel ausgegeben werden.	Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), GEDA e. V., Refugio München e. V.	18. Mai, 28. September und 07. Dezember 2021, online

10. 2. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die LVG & AFS ist im Themenfeld Migration bundesweit vernetzt und in verschiedenen Gremien aktiv. Darüber hinaus gibt sie den E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ heraus.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“	Der Newsletter beinhaltet Hinweise auf Fachtagungen, Bildungsangebote, Veröffentlichungen, Projekte sowie Medien. Inhaltlich werden dabei die Themenbereiche kultursensible Gesundheitsversorgung sowie interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens angesprochen. Er erreicht mehr als 1200 Multiplikator*innen im deutschsprachigen Raum.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend, Versand im vier- bis sechswöchigem Rhythmus
Mitwirkung im Forum für eine kultursensible Altenhilfe: bundesweite Koordinierungsgruppe	Die inhaltliche Arbeit des Forums wird in einer bundesweiten Koordinierungsgruppe sowie vier Regionalgruppen geleistet. In den Sitzungen wurde ein Fachforum im Rahmen des Deutschen Seniorentages vorbereitet.	Mitglieder des Forums	21. Januar, 17. März, 01. Juni und 20. September 2021, online
Mitwirkung in der Unterarbeitsgruppe „Krankenhaus“	Die Unterarbeitsgruppe ist Teil des bundesweiten Arbeitskreises Migration und Gesundheit, angesiedelt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Inhaltlich wurde die Neuauflage der 2013 erschienen Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“ finalisiert. Die Broschüre wurde im April 2021 veröffentlicht.	Mitglieder der Unterarbeitsgruppe	08. und 15. Januar 2021, online
Mitwirkung im bundesweiten Netzwerk Migration, Flucht und Behinderung	Plattform für Fachaustausch, gegenseitige Stärkung und Interessenvertretung. Basierend auf der Praxiserfahrung der teilnehmenden Organisationen wird auf Barrieren aufmerksam gemacht und unter anderem für die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und Flucht- bzw. Migrationsgeschichte sensibilisiert.	Handicap International, Mitglieder des Netzwerks	23. - 24. Februar und 08. Juni 2021, online 17. - 18. November 2021, Berlin

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Arbeitsgruppe „Migration, Teilhabe, Vielfalt“ des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	Die Arbeitsgruppe befasst sich mit Voraussetzungen, politischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen von Migration und Teilhabe in einer sich im Wandel begriffenen vielfältigen Gesellschaft.	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Mitglieder der Arbeitsgruppe	28. September 2021, online

11. Gender und Gesundheit

Geschlechtssensible Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung ist mittlerweile – auch mit Hilfe des Präventionsgesetzes – als Qualitätskriterium akzeptiert und hat als eine der Diversity-Dimensionen einen festen Platz in der Vielfaltdiskussion. Dennoch gestaltet sich die Umsetzung, besonders in Strukturen mit langjährigen anderen Routinen, zäh. In den Projekten, Netzwerken und Arbeitsgruppen zum Thema Gender werden zum einen solche Umsetzungsfragen bearbeitet. Zum anderen werden aktuelle gesundheitspolitische Themen aufgegriffen, neue wissenschaftliche Ergebnisse mit Vertreter*innen aus

Forschung und Praxis diskutiert und im Hinblick auf eine gendersensible Versorgung und Gesundheitsförderung bewertet. Impulse für eine Umorientierung zu gendergerechtem Handeln werden mit einer Reihe von Instrumenten gegeben.

Sowohl im Männer- als auch im Frauengesundheitsbereich ist die LVG & AFS landes- und bundesweit sehr gut vernetzt. Zu nennen sind das Bundesforum Männergesundheit und das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit sowie diverse Netzwerke auf Landesebene.

11. 1. Mädchen- und Frauengesundheit

11. 1. 1. Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen arbeitet seit 1995 als Multiplikatorinnen-Netzwerk, dessen Ziel es ist, das Thema Frauen- und Mädchengesundheit kommunal und regional zu stärken. Das Netzwerk greift aktuelle Themen auf, informiert Multiplikatorinnen, gibt Impulse für die Praxis und setzt Gesundheitsförderung für Frauen und Mädchen auch politisch auf die Agenda. Es wird gemeinsam von der LVG & AFS, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Sozialverband Deutschland e. V. – Landesverband Niedersachsen, dem Frauen- und MädchengesundheitsZentrum Region Hannover e. V., dem Netzwerk Lesbisch* in Niedersachsen sowie dem pro familia Landesverband Niedersachsen e. V. getragen.

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Treffen der Organisationsgruppe	Planung der Rundbriefe und weiterer Aktivitäten	alle Trägerorganisationen sowie die Koordinierungsstelle der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt	17 Treffen, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
E-Mail-Verteiler	Der E-Mail-Verteiler ist das Hauptkommunikationsmedium des Netzwerkes. Informationen aus Forschung, Politik und Praxis zur Frauen- und Mädchengesundheit sowie Neues von den Mitgliedsfrauen, etwa Stellenausschreibungen, werden darüber verbreitet.	alle Mitglieder der Organisationsgruppe sowie interessierte Mitglieder	fortlaufend
Veranstaltung zu 150 Jahre § 218 StGB im Rahmen des Kampagnen-jahres zum Thema	„§ 218 – Wieviel Freiheit haben wir wirklich?“ Der Film „Aufbruch in die Freiheit“ von Isabel Kleefeld wurde gezeigt und danach in einer Diskussionsrunde über Hintergründe und Konsequenzen des § 218 diskutiert.	alle Mitglieder der Organisationsgruppe, Apollo Kino	15. Mai 2021, online
Fachtagung „Selbstbestimmt und gesund verhüten – aber wie?“		alle Mitglieder der Organisationsgruppe	28. September 2021, online
Rundbrief Nr. 47	Themenschwerpunkt: Selbstbestimmt und gesund verhüten – aber wie? Die Artikel sind in Ergänzung zu den Themen der Fachtagung ausgewählt worden.	alle Trägerorganisationen sowie die Koordinierungsstelle der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt	Dezember 2021

11. 1. 2. Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

Weitere Informationen unter:

www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von 17 bundes- oder landesweit arbeitenden Organisationen und damit ein bundesweites Forum, das Informationen rund um das Thema Frauen- und Mädchengesundheit austauscht und Aktivitäten abstimmt. Die Mitgliedsorganisationen senden Delegierte zu den Treffen. Das Netzwerk vertritt gesundheitspolitisch die Interessen von Frauen und Mädchen. Es setzt sich für Gesundheitsinformationen ein, die so gestaltet sind, dass sie informierte Entscheidungen ermöglichen. Das Nationale Netzwerk unterstützt die Umsetzung der geschlechterbezogenen Regelungen im Präventionsgesetz (§§ 2b, 20, 25 SGB V). Die LVG & AFS koordiniert das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Koordination der Netzwerkarbeit	Organisation der Kommunikation, der Treffen und der Arbeit zwischen den Treffen	die Mitgliedsverbände	fortlaufend
Netzwerktreffen	Austausch und Abstimmung der Aktivitäten der Verbände, Planung gemeinsamer Aktivitäten	die Mitgliedsverbände	22. Januar und 10. September 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Mitarbeit in der Planungsgruppe des bundesweiten Fachkongresses zum Thema „150 Jahre S 218 Strafgesetzbuch“	2021 bestand der § 218 StGB (Schwangerschaftsabbruch) seit 150 Jahren. Daher wurde bundesweit dieses Jahr zum Aktionsjahr bezüglich dieses Themas ausgerufen. Der Fachkongress gab einen geschichtlichen Rückblick, diskutierte relevante Fragen und gab Einblicke in zukünftige Entwicklungen. Weitere Informationen unter: www.150jahre218.de Eine Abschlusserklärung wurde verabschiedet.	(Mit-)Organisator*innen des Kongresses	Der Kongress fand am 27. und 28. August 2021 online statt.
Stellungnahme zur BZgA-Broschüre „Das kleine Körper ABC“	Darin wird die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gebeten, in diesem Lexikon die aktuellen Diskussionen um diskriminierende Sprache für den weiblichen Körper zu berücksichtigen und neues Wissen um den Frauenkörper einzuarbeiten.	die Mitgliedsverbände	Juni 2021
Brief an die Leitliniengruppe „Sicherer Schwangerschaftsabbruch“	Die Leitliniengruppe wird darin um eine Veränderung von S2 auf S4 gebeten, um die fehlende Patientinnenorientierung angemessen einarbeiten zu können.	die Mitgliedsverbände	November 2021
Entwicklung von Wahlprüfsteinen für die Bundestagswahl	Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit hat sieben Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl 2021 entwickelt und als Fragen an die Parteien SPD, CDU/CSU, FDP, Die Linke, Bündnis 90/DIE GRÜNEN geschickt. Zudem ist eine Langfassung für die Website entstanden.	die Mitgliedsverbände	Juni 2021
Mitzeichnung der neuen Broschüre von Unfairtobacco „Frauenrechte und Tabakkontrolle – Das Recht auf eine tabakfreie Welt“	Die Broschüre macht die Verknüpfungen zwischen Frauenrechten, nachhaltigen Entwicklungszielen und Tabakkontrolle in unterschiedlichen Politikbereichen sichtbar. Expert*innen aus verschiedenen Bereichen beschäftigen sich mit Fragestellungen vom Tabakanbau über Marketing bis hin zu gesundheitlichen Folgen und sozio-ökonomischen Ungleichheiten.		Die Broschüre ist im Dezember 2021 erschienen.

Weitere Kooperationen und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS ist im Beratenden Arbeitskreis für das Frauengesundheitsportal der BZgA tätig und arbeitet beim Runden Tisch Frauen- und Mädchengesundheit der Region Hannover mit. Sie ist zudem aktives Mitglied im Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt und arbeitet beim Runden Tisch zu Female Genital Mutilation (FGM; weibliche Genitalverstümmelung), der vom niedersächsischen Sozialministerium koordiniert wird, mit. Des Weiteren engagiert sich die LVG & AFS im Netzwerk Frauen aktiv contra Tabak (FACT).

11. 1. 3. Psychische Gesundheit: Gender und Depression

Die AG Gender und Depression ist seit 2009 eine Arbeitsgruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover. In ganz Deutschland ist die AG die einzige im Rahmen der bestehenden lokalen Bündnisse gegen Depression, die zu Gender arbeitet. Die AG organisiert Veranstaltungen und

entwickelt Materialien, um eine gendersensible Sicht auf die Krankheit Depression zu etablieren. Eine Mitarbeiterin der LVG & AFS sowie eine Mitarbeiterin des Frauentreffpunktes Hannover sind die Sprecherinnen der AG. Die LVG & AFS koordiniert die Treffen und vertritt die AG in der Kerngruppe des Bündnisses.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Treffen der AG Gender und Depression	Planung von Aktivitäten, Austausch, inhaltliche Arbeit	Region Hannover, Frauentreffpunkt Hannover, Männerbüro Hannover, Frauen-und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover, Beratungsstelle Marienstraße, AMANDA, Hochschule Hannover, Abteilung Soziale Arbeit, Systemische Beratungspraxis Lebenswege	sieben Treffen, online
Fachtagung „Was war? Was ist? Was bleibt? Traumata und Depression“	In der Tagung wurde der transgenerationalen Weitergabe von Traumata gendersensibel nachgegangen. Zusammenhänge zwischen nicht aufgearbeiteten Traumata und psychischen Folgen waren Thema. Die Tagung gab Impulse dazu, das Themenfeld in die eigene Berufspraxis zu integrieren und Klient*innen für eigene Aspekte in der Biografie und Familiengeschichte zu sensibilisieren.	die Mitgliedsorganisationen, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur	03. November 2021, online
Workshop „Nachkriegskinder, Kriegsenkel und Depression“	Der Workshop thematisierte die psychischen Folgen von Flucht und Vertreibung, von Beteiligung an Kriegshandlungen und Zerstörung. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Workshop wiederholt.	die Mitgliedsorganisationen	25. Februar 2021, online

11. 2. Jungen- und Männergesundheit

Weitere Informationen unter: www.gesundheit-nds.de

Im Bereich geschlechtsspezifischer Ansätze der Gesundheitsförderung für Jungen und Männer ist die LVG & AFS seit über 20 Jahren mit Qualifizierungsangeboten, Fachveranstaltungen, Vorträgen und Veröffentlichungen aktiv. Sie betreibt darüber hinaus Lobbyarbeit für gendersensible Präventions- und Gesundheitsförderungsansätze und ist in bundesweiten Gremien und Netzwerken zu diesem Themenfeld tätig.

Als Initiative zur Bundestagswahl und Regierungsneubildung wurde im Jahr 2021 die Entwicklung eines Manifests „Deutschland braucht eine Männergesundheitsstrategie!“ (<https://netzwerkmaennergesundheit.files.wordpress.com/2021/09/maennergesundheitsmanifest-2021.pdf>) begleitet. Die LVG & AFS richtete hierzu einen digitalen Workshop im April 2021 aus und koordinierte in Kooperation mit dem Netzwerk Jungen- und Männergesundheit, der Stiftung Männergesundheit sowie dem Bundesforum Männer die Veröffentlichung und Dissemination im September 2021.

Das im Jahr 2018 in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld gestartete Projekt „Mann, was geht?!“ zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern wurde weiterentwickelt und mün-

dete im Oktober in seinen Abschluss. Die langjährige Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde fortgesetzt. Die LVG & AFS nahm im März an der digitalen Sitzung des Arbeitskreises Männergesundheit teil, welcher der Vorbereitung der 6. Bundeskonferenz Männergesundheit diente. Die LVG & AFS wurde von der BZgA erneut mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Bundeskonferenz betraut, eine Terminierung war im Jahr 2021 jedoch noch nicht möglich.

11. 2. 1. Mann, was geht?!



Projektstart:

01. Mai 2018

Projektende:

31. Oktober 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die LVG & AFS kooperierte im Modellvorhaben zur Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens von Männern „Mann, was geht?!“ mit der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld. Das im Mai 2018 gestartete Modellprojekt folgte dem im Präventionsgesetz definierten Auftrag, geschlechtsspezifische Besonderheiten bei der Leistungserbringung zu berücksichtigen und zum Abbau geschlechtsbezogener Ungleichheit beizutragen.

Die Projekt-Website www.mann-was-geht.de wurde im April 2020 freigeschaltet und im Jahr 2021 ausgebaut. Sie informiert über verhaltenspräventive Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit, bietet Instrumente zur Einschätzung dieser und regt über informative Elemente zur Reflexion an. Wegen der ganzjährigen Kontaktbeschränkungen wurden ursprünglich zur Durchführung in den Kooperationsbetrieben geplante Maßnahmen als digitale Angebote umgesetzt und in diesem Zuge für alle Interessierten geöffnet. Kernelement war die Einrichtung einer Fachkräfte-Rubrik „Gesunde Arbeit“.

Auch für interessierte Männer wurden die etablierten digitalen Kommunikationsformate fortgesetzt. Es wurden Dialogveranstaltungen zu aktuellen Themen angeboten sowie der Dialog über Social Media gesucht. Auch nach Projektende bleibt die Website mit sämtlichen Inhalten und Funktionen frei verfügbar.

Das Kooperationsprojekt wurde von der Techniker Krankenkasse gefördert und von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet und fortlaufend evaluiert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Aktivitäten in den Modellbetrieben			
Interviews mit Vätern	Bedarfe und Bedürfnisse in Zusammenhang mit Pandemie-Folgen, Auswertung mit BGM-Steuerungsgruppe	Modellbetrieb	Januar 2021
digitaler Fachaus-tausch BGM für Männer	Vertiefung ausgewählter Themen der Fokusgruppen der wissenschaftlichen Begleitforschung	Modellbetriebe	2 Termine, Februar und März 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Erstellung einer Handlungshilfe			
Handlungshilfe für BGM-Beratungsfachkräfte der Techniker Krankenkasse	Handlungsschritte für die Etablierung eines mÄnnerspezifischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements	Techniker Krankenkasse	Januar 2022
Website			
kontinuierliche Pflege der Website	Bereitstellung von Content (Nachrichten, Termine), Überarbeitung einzelner Darstellungselemente	kenmedia. Digitalagentur	Januar - Oktober 2021
inhaltliche und funktionelle Erweiterungen	Einrichtung einer Rubrik für BGM-Fachkräfte mit Nachrichten, Literaturempfehlungen, digitale Meetings und Veranstaltungen	kenmedia. Digitalagentur	Januar - Oktober 2021
Veranstaltungen für BGM-Fachkräfte	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Kunst der Arbeit • Gesundheitskommunikation für MÄnner • Gendersensible betriebliche Gesundheitsförderung • New Leadership • vÄterfreundliche Unternehmen • Gesund und produktiv bleiben trotz Trennungstreit um Kinder 		Januar - September 2021
Digitale Veranstaltungen für die Dialoggruppe MÄnner	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Was MÄnner bewegt – Freiheit, Beziehung, Selbstbestimmung • Vater sein – was geht?! • Guter Sex – was geht?! • Mehr Bewegung im Alltag: Gesundheitsförderung to go • Mein MÄnnerkÖrper: Eine Forschungsreise zwischen bestem StÜck, harten Muskeln und klaren Grenzen • Was kann ich als Mann für meine Gesundheit tun? 		Januar - September 2021, online
Qualitätssicherung	Rezertifizierung durch das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.	Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.	Juni 2021
Kennzahlen-Monitoring	Analyse von Nutzungsstatistiken via Google Analytics		Januar - Oktober 2021
Veranstaltungen für Multiplikator*innen			
Digitale Abschlussveranstaltung	Thema: „Mann, was geht?! Psychische Gesundheit und Wohlbefinden von MÄnnern fördern“	Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld	27. Oktober 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Wissenschaftliche Begleitforschung			
Begleitende Gesamtevaluation, Abschlussbericht	Erprobung der Zugänge zu den Modellbetrieben mit dem Action Learning Cycle (ALC): Phase I: Tun Phase II: Reflektieren Phase III: Lernen Phase IV: Planen	Universität Bielefeld	Januar - Mai 2021
Durchführung einer digitalen Fokusgruppe und Einzelinterviews mit BGM-Verantwortlichen	Evaluation des Modellprojekts und Erarbeitung von weiteren Handlungsansätzen	Universität Bielefeld	25. November 2020 - 25. Januar 2021
Vernetzung			
Teilnahme an Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen	<ul style="list-style-type: none"> AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover Netzwerk Jungen- und Männergesundheit 	Bündnis gegen Depression in der Region Hannover, Mitglieder des Netzwerks Jungen- und Männergesundheit	Januar - Oktober 2021
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Dissemination des Website-Contents via Twitter, Instagram, YouTube Entwicklung einer „Mann, was geht?!“-Postkarte zur Auslage in Beratungseinrichtungen, Versand an 50 Institutionen im Handlungsfeld Männerberatung 		Januar - Oktober 2021

12. Arbeit und Gesundheit

Die aktuellen Entwicklungen der Arbeitswelt 4.0, die durch die Corona-Pandemie mit enormer Geschwindigkeit vorangetrieben wurden, bringen eine andere Fokussierung auf das Themenfeld Arbeit und Gesundheit mit sich. Es entstehen neue Fragen und Gestaltungsmöglichkeiten rund um Arbeitszeitmodelle, Arbeitsgestaltung sowie Führung auf Distanz. Aber auch Entgrenzung der Arbeit und psychosoziale Belastungen sind zentrale Themen. Bei den aktuellen Veränderungsprozessen

muss Gesundheit mitgedacht werden, um nachhaltig auf die Auswirkungen der neuen Arbeitsformen auf Organisationsebene reagieren zu können, ohne dabei die Entfaltung individueller Potenziale und Kompetenzen der Beschäftigten aus dem Blick zu verlieren. Die LVG & AFS hat im Jahr 2021 diese aktuellen Themen in den Fokus gesetzt und mittels digitaler Formate unterschiedliche Akteur*innen beraten und miteinander vernetzt.

12. 1. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung



Gesundheitsmanagement
Arbeit *fair*bessern

Projektstart:

01. März 2003

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. Juni 2024

Weitere Informationen unter:

www.beratungsservice-gesundheitsmanagement.de

Bereits seit 2003 ist der „Beratungsservice Gesundheitsmanagement“ bei der LVG & AFS angesiedelt. Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport berät das Team der LVG & AFS Dienststellen der niedersächsischen Landesverwaltung bei der Einführung und Weiterentwicklung von Gesundheitsmanagement. In enger Zusammenarbeit mit dem auftraggebenden Ministerium entwickelt der Beratungsservice das Themenfeld Arbeit und Gesundheit für die niedersächsische Landesverwaltung strategisch und konzeptionell weiter und initiiert neue Angebotsformate. Zudem begleitet der Beratungsservice den landesweiten, ressortübergreifenden „Beirat für Arbeit und Gesundheit“ und berät diesen fachlich. Ziel des Beratungsservices ist es, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen systematisch zu fördern sowie die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Beschäftigten in der niedersächsischen Landesverwaltung zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf einem prozesshaften, beteiligungsorientierten und präventiven Vorgehen.

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit des Beratungsservices insbesondere auf digitalen Formaten: Neben der konkreten, digitalen Beratung von Dienststellen wurden niedrigschwellige, bedürfnisorientierte Angebote für verschiedene Akteursgruppen wie Führungskräfte, Personalräte, Schwerbehindertenvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte, Beschäftigte und BGM-Koordinator*innen umgesetzt. Durch die digitalen Workshopformate und telefonischen Kurzveranstaltungen wurde der Beratungsservice in den Dienststellen noch sichtbarer und Veränderungsprozesse im Themenfeld Arbeit und Gesundheit konnten angestoßen werden.

Das Projekt wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (Referat Z5). Dienststellen der gesamten Landesverwaltung können die fachliche Beratung sowie die Unterstützungsangebote des Beratungsservices kostenfrei in Anspruch nehmen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Beratungsleistungen			
Einstiegs- und Prozessberatungen	Beratung von Akteur*innen in den Dienststellen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	13 Termine, online
Zielgruppenspezifische (Einzel-) Beratungen	Beratungsgespräche mit einzelnen Akteur*innen bzw. Akteursgruppen zu Themen rund um Arbeit und Gesundheit	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	19 Termine, online
Zielgruppenspezifische Workshops (Personalräte, Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte)	„Lessons learned Corona“ -Retrospektiven, Gesundheitsmanagement in Pandemiezeiten, Erarbeitung von Maßnahmen im Themenfeld Arbeit und Gesundheit in der eigenen Dienststelle	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	18 Termine, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Qualifizierungsangebote			
Telefonische Kurzveranstaltung „Time Out – 30 Minuten für Arbeit und Gesundheit“	monatliche Fachvorträge zum Themenfeld Arbeit und Gesundheit	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	11 Termine, telefonisch
Einstiegsveranstaltung Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz	Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	02. März, 03. März und 07. September 2021, online
Aufbauveranstaltung Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz	Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz für fortgeschrittene Dienststellen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	20. April 2021, online
Führungskräfteschulungen	Themen aus dem Bereich Arbeit und Gesundheit, gesunde Führung	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	01. und 02. Dezember 2021, online
Digital Experts	Gesundheit in der digitalen Arbeitswelt, Gesundheitsmanagement	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	10. Mai, 26. Mai, 08. Juni, 15. Juni, 28. Juni und 06. Juli 2021, online
Vorträge	Gesundheit in der digitalen Arbeitswelt	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	15. März, 04. Oktober 2021, online
Vernetzung und Kooperation			
Offene Netzwerkveranstaltungen	landesweite und ressortübergreifende Netzwerkveranstaltung zum kollegialen Austausch für BGM-, Arbeitsschutz- und BEM-Beauftragte	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) & Arbeitsschutz: 16 Termine, online und telefonisch Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): 7 Termine, online
Feste Netzwerkgruppen	Erfahrungsaustausch auf kommunaler und Landesebene Netzwerk niedersächsischer BGM-Hochschulkoordinator*innen, Netzwerk der Prozessbegleiter*innen, Netzwerk der Gemeindeunfallversicherung	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	13 Termine, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Aufbau von Kooperationen	Vernetzung mit Akteur*innen aus Arbeitsschutz und/oder Gesundheitsmanagement	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsicht Hannover	24. April, 06. September und 20. Dezember 2021, online
Projektplanung und -steuerung			
Beirat Arbeit und Gesundheit	Zusammenarbeit und fachliche Beratung des ressortübergreifenden Beirates zur strategischen Ausrichtung der Arbeitsfelder Arbeit und Gesundheit in der Landesverwaltung,	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	15. April und 04. November 2021, online Strategieklausur: 08./09. September 2021, Bad Münder
Jour fixe	Austausch über die aktuelle Lage, strategische Ausrichtung, konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote, Abstimmung, Wissenstransfer, Einarbeitung, Übergabe	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	15 Termine, online
konzeptionelle Weiterentwicklung	strategische Ausrichtung, konzeptionelle Weiterentwicklung zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	9 Termine
Interne Qualifizierungsmaßnahmen	Seminare/Workshops zur Kompetenzerweiterung des Beratungsservices Gesundheitsmanagement	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	12 Termine, online
Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen			
Webauftritt	Konzeption einer eigenen Website www.beratungsservice-gesundheitsmanagement.de , Aktualisierung und Weiterentwicklung der eigenen Webseite	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	Oktober 2020 – September 2021, fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung
Printmedien	Konzeption verschiedener Flyer; Erarbeitung von Blogbeiträgen für die Intranetseite und den Newsletter "Personalentwicklung" des Ministeriums zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Arbeit und Gesundheit gemeinsam mit dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	fortlaufend

13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer

Die Arbeit unseres Fachbereichs Evaluation, Praxisforschung und Transfer umfasst die Untersuchung und Optimierung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von Interventionen der Prävention und Gesundheitsförderung. Hierzu setzt das Evaluationsteam der LVG & AFS vorrangig qualitative und partizipative Methoden ein. Diese bieten Adressat*innen, Projektverantwortlichen und Stakeholder*innen Möglichkeiten, aktiv die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses mitzugestalten. Auch klassische quantitative Evaluationsverfahren kommen zum Einsatz.

Im Rahmen dieses Arbeitsbereiches realisiert die LVG & AFS zum einen Aufträge für Evaluationen und wissenschaftliche Begleitungen externer Organisationen wie Behörden, Kommunen und Krankenkassen. Zum anderen werden auch intern Projekte der LVG & AFS evaluiert. Darüber hinaus berät das Team Kolleg*innen bei der Analyse ihrer Projektergebnisse.

13. 1. PEPBS²: Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig



Projektstart:

01. März 2018

Projektende:

31. Juli 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Von März 2018 bis Juli 2021 führte die LVG & AFS das Projekt „PEPBS² – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ durch. Der Forschungsprozess von PEPBS² wurde in Kooperation mit kommunalen Akteur*innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie mit drei Jugendzentren in kommunaler Trägerschaft gestaltet. Ein Ziel des Vorhabens ist es gewesen, die jugendlichen Besucher*innen der Jugendzentren zur eigenständigen Entwicklung und Bewertung von bedarfsgerechten Maßnahmen zu befähigen.

Im Jahr 2021 setzten die verschiedenen Akteur*innen den gemeinsam entwickelten Rahmen, der es den Jugendlichen ermöglichte, ihre Jugendzentren autonom und ohne unmittelbare pädagogische Begleitung zu öffnen, fort. Für die Zeit der sogenannten „Autonomen Öffnungen“ übernahmen Jugendliche Verantwortung für das gesamte Jugendzentrum, gestalteten die Maßnahme selbstständig und bewerteten anschließend ihre Erfahrungen mittels digitaler Instrumente.

In Folge der Corona-Pandemie musste die Projektplanung neu ausgerichtet werden. Wiederholte Einschränkungen der Durchführbarkeit von Maßnahmen führten zu Verzögerungen. Um dennoch geeignete Maßnahmen umsetzen zu können, wurde das Projekt durch eine kostenneutrale Verlängerung über Februar 2021 hinaus bis Juli 2021 gefördert. Die Verlängerung ermöglichte es, einen Projektfilm sowie einen begleitenden Flyer in gemeinsamer Zusammenarbeit mit jugendlichen Besucher*innen der Jugendzentren sowie mit den kooperierenden Fachkräften zu realisieren. Durch den Projektfilm sowie weitere Veröffentlichungen konnten die Projektergebnisse noch präsenter in Praxis und Fachöffentlichkeit platziert werden.

PEPBS² wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und war ein Teilprojekt des Forschungsverbundes PartKommPlus.

Maßnahme	Inhalte	Finanzierung	Zeit und Ort
Koordination PartKommPlus	Kontinuierlicher Austausch zwischen den Teilprojekten, der Verbundkoordination, den teilnehmenden Kommunen und Praktiker*innen	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	telefonische Koordinierungsrunden bis März 2021
Koordination der Zusammenarbeit mit den kommunalen Partner*innen	Abstimmung des Gesamtvorgehens im Projekt PEPBS ² , Abstimmung der Projektschritte, Rückkopplung der bisherigen Erkenntnisse, Auswertungsgespräche	kommunale Partner*innen	regelmäßige Treffen, telefonische Absprachen und Video-Konferenzen
Weiterführung der „Autonomen Öffnung“ in Braunschweiger Jugendzentren sowie begleitende Evaluation	Fortsetzung des gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen entwickelten Verfahrens zur „Autonomen Öffnung“, sofern die pandemische Lage es zugelassen hat	kommunale Partner*innen	fortlaufend
Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und auf Online Plattformen	Unter anderem in der Impulse für Gesundheitsförderung, HAG Stadtpunkte Thema, Bundesgesundheitsblatt, https://hig-hways2health.de/		fortlaufend
Erstellung einer abschließenden Wirkungsbeschreibung	Reflexion und Abstimmung zwischen den Partner*innen zur Projektwirkung	kommunale Partner*innen, Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	März 2021
Erstellung eines Projektfilms sowie eines dazugehörigen Flyers	Gemeinsame Reflexion, Strukturierung und Umsetzung des Films sowie anschließende Abstimmung des Schnitts	kommunale Partner*innen	Januar - Juli 2021
Durchführung einer Jugendfreizeit „Autonome Fahrt“	Abstimmung mit kommunalen Partner*innen zur Umsetzung der Jugendfreizeit	kommunale Partner*innen	Juli 2021
Erstellung des Abschlussberichts			bis Juli 2021

13. 2. Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“

Projektstart:

01. Juli 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ (vgl. Kapitel 5.1.) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet. Diese Begleitung umfasste im Jahr 2021 zum einen die Fortschreibung der Konzeption des Monitorings sowie die bedarfsweise Unterstützung des Projektteams bei dessen Umsetzung. Dies geschah mittels regelmäßiger Methodenberatung und Fallbesprechung. Darüber hinaus wurden die im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden fortlaufend hinsichtlich Optimierungspotenzialen betrachtet und bei Bedarf in enger Abstimmung mit dem Projektteam angepasst und weiterentwickelt. Ferner wurde das Projektteam hinsichtlich der laufenden Dokumentationsprozesse, internen Qualitätsentwicklung sowie zur Weiterführung des Monitorings über die Programmlaufzeit hinaus beraten.

Daran anschließend wurden im Jahr 2021 die Gesamtwirkungen des Programms stärker in den Fokus der Programmevaluation gerückt. Bewertungs-

grundlagen bildete das gemeinsam mit dem Fördermittelgeber zum Beginn der Laufzeit entwickelte Wirkungsmodell für das Gesamtprogramm. Als Datengrundlage wurden Ergebnisse von qualitativen Leitfadeninterviews mit ausgewählten Fachbereichsleiter*innen, Sozialdezernent*innen und Koordinator*innen der teilnehmenden Kommunen sowie die Ergebnisse einer Fokusgruppe mit den Prozessbegleiterinnen der LVG & AFS herangezogen. Diese Ergebnisse werden zusammengeführt und aufbereitet.

Die Evaluation und das Monitoring des Programms werden gefördert von der Auridis Stiftung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
laufende Beratung des Projektteams	Methodenberatung und Fallbesprechung	Projektteam, Beirat	fortlaufend
Fortschreibung der Methoden des Monitorings	Untersuchung und Weiterentwicklung der im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden, Durchführung von Workshops zum Wirkungsorientierten Monitoring	Projektteam, teilnehmende Kommunen	4. Quartal 2021
Nachhaltigkeit und Verstetigung des Monitorings	Entwicklung von strategischen Zielketten als Argumentationshilfe in Gremien und Ausschüssen, Beratung zur Weiterführung des Monitorings über die Programmlaufzeit hinaus	Projektteam	fortlaufend, zum Abschluss der jeweiligen Förderphase der Kommunen
Erfassung von Wahrnehmungen der Koordinator*innen	Umsetzung von Leitfadeninterviews, Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse	Programmkordinator*innen in den teilnehmenden Kommunen	1. - 2. Quartal 2021
Ist-Soll-Abgleich Programm-Wirkungen	Zusammenführung und der Ergebnisse mittels Perspektiventriangulation, Aufbereitung	Projektteam, Auridis Stiftung	3. - 4. Quartal 2021

13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“

Projektstart:
01. Mai 2018

Projektende:
30. Juni 2021

Das Projekt Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe (vgl. Kapitel 6.3.1.) wurde durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet und evaluiert. Dabei wurde eine entwicklungs- und wirkungsorientierte Evaluation umgesetzt. Im Rahmen regelmäßiger Treffen wurden die Projektmitarbeiterinnen bei der laufenden Planung und Umsetzung des Projektes unterstützt. Dies beinhaltete unter anderem eine Methodenberatung, die Planung und Durchführung von Datensammlungen in den Berufsbildenden Schulen sowie deren Auswertung. Ziel war es, die resultierenden Ergebnisse bereits im Projektverlauf zu nutzen und das Interventionskonzept fortlaufend weiterzuentwickeln und zu optimieren. Flankierend erfolgte eine wirkungsorientierte Projektbegleitung auf der Basis eines zu Beginn der Laufzeit entwickelten Wirkungsmodells. Dieses Modell beschreibt Investitionen, Aktivitäten sowie intendierte Wirkungen des Projektes und diente als Steuerungsinstrument für das Projekt und die Evaluation.

Im Jahr 2021 stand die Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluation in Form von Handlungsempfehlungen im Vordergrund. Diese Handlungsempfehlungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeiterinnen erarbeitet und mit der IKK classic abgestimmt.

Die Evaluation wurde gefördert von der IKK classic.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
laufende Projektberatung	(Weiter-)Entwicklung des Interventionskonzeptes, Methodenberatung	Projektmitarbeiterinnen	fortlaufend
Erarbeitung von Evaluationsergebnissen und Aufbereitung in Handlungsempfehlungen	Verschriftlichung von Evaluationsergebnissen und weiteren Textteilen zum Projekt in zwei Broschüren. Schreiben von Texten und Erstellung von Grafiken, Abstimmung von Inhalten und Korrekturen, Lektorat und Layout.	Projektmitarbeiterinnen, IKK classic, Kolbe Health Communications	1. - 4. Quartal 2021
Ergebnispräsentation: Abschluss-tagung „Gesund durchstarten! Gesundheitsförderung in Berufsschule und Handwerk“	Präsentation der Ergebnisse im Rahmender Onlinekonferenz, Mitarbeit bei der Erstellung einer Tagungsdokumentation	Projektmitarbeiterinnen, IKK classic	24. März 2021, online

13. 4. Monitoring der Gesundheitsregionen Niedersachsen

Projektstart:

01. Oktober 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. März 2023

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.ms-niedersachsen.de

In den Gesundheitsregionen Niedersachsen werden seit 2010 komplexe regionale Strukturen geschaffen, in denen relevante Akteur*innen aus Gesundheitsversorgung, -förderung und Prävention zusammenarbeiten und die Versorgung der Menschen vor Ort gemeinsam gestalten. Aus diesen Strukturen ist über die Jahre auch eine Vielzahl an regionalen Maßnahmen und Projekten erwachsen. Allein aus dem landesweiten Projektfördertopf der Gesundheitsregionen wurden bis einschließlich 2021 42 Projekte gefördert, viele weitere über andere Initiativen.

In ihrer Vielfältigkeit sind diese Entwicklungen kaum noch zu überblicken. Damit die Gesundheitsregionen ihr volles Potential entfalten können, ist Transparenz in diesem Bereich aber von besonderer Bedeutung. Sie ermöglicht, Modelle guter Praxis zu identifizieren und weiterzutragen, Evaluationsergebnisse nutzbar zu machen und einen überregionalen Austausch über die geschaffenen Strukturen und ihre Aufbauprozesse zu gewährleisten. Hierdurch werden auch die Perspektiven für die Regelversorgung deutlich gemacht und politische Entscheidungsfindungen befördert.

Vor diesem Hintergrund beantragte die LVG & AFS eine finanzielle Förderung für die Erhebung der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen Niedersachsen zurückgehend bis ins Jahr 2011. Dem Antrag wurde mit einer Sonderzuwendung stattgegeben, sodass das Projekt am 01. Oktober 2021 starten konnte. Perspektivisch soll das wirkungsorientierte Monitoring über das Jahr 2022 hinaus fortgesetzt werden.

Im Projekt kommen Raster zur Erfassung zentraler Elemente des regionalen Strukturaufbaus sowie der vor Ort umgesetzten Maßnahmen und Projekte zum Einsatz. Erhoben werden unter anderem Informationen zu den einge-

brachten finanziellen Ressourcen, zur Ausgestaltung und inhaltlichen Ausrichtung der Steuerungs- und Arbeitsgruppen, zu regionalen Aktivitäten, Maßnahmen und Projekten sowie der Wirkungen von Strukturaufbau und Projektaktivitäten. Federführend übernehmen die Koordinator*innen der einzelnen Gesundheitsregionen und bei Bedarf auch weitere Projektverantwortliche vor Ort die Zulieferung der Daten.

Die Erhebung soll gesteigerte Transparenz über die Aktivitäten der Gesundheitsregionen ermöglichen und so insbesondere regions- und ressortübergreifende Kooperationsmöglichkeiten eröffnen sowie die Strahlkraft von Beispielen guter Praxis, die Sichtbarkeit des Gesamtprojektes und gegenseitige (überregionale) Lernprozesse verbessern. Die ersten drei Projektmonate seit Oktober 2021 wurden genutzt, um Methoden, Indikatoren, Instrumente, Ziele und Vorgehen zu konkretisieren sowie beteiligte Regionen und Akteur*innen zu informieren. Die partizipative Weiterentwicklung der Erhebungsraster sowie die eigentliche Erhebung sind für 2022 geplant.

Perspektivisch wird zudem der Aufbau einer eigenen Website der Gesundheitsregionen in Kooperation mit weiteren Förderern in den Blick genommen, um die gesammelten Erkenntnisse und damit auch das inhaltliche Gewicht der Gesundheitsregionen Niedersachsen noch besser sichtbar und nutzbar zu machen.

Das Projekt wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Konzeptentwicklung und Antragstellung	Erarbeitung eines Grobkonzepts für ein wirkungsorientiertes Monitoring	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Antragstellung: Juni 2021
Erarbeitung eines theoretischen Wirkmodells für die Gesundheitsregionen Niedersachsen	Konstruktion eines Wirkungsmodells mit den Ebenen Input, Output und Outcome inklusive Wirkindikatoren und Anknüpfungspunkten zur Erstellung der Erhebungsinstrumente; angelehnt an die Wirkungslogik von PHINEO	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Oktober - November 2021
Entwicklung der Erhebungsinstrumente	Erarbeitung eines Fragebogens zur Erfassung des Status-Quo des Strukturaufbaus und eines Rasters für die Erhebung der regionalen Aktivitäten und Maßnahmen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Oktober - Dezember 2021
Fachberatung	Austausch über Wirkmodell und Erhebungsinstrumente im Fachteam Evaluation und Praxisforschung der LVG & AFS	Fachteam Evaluation und Praxisforschung der LVG & AFS	17. November und 13. Dezember 2021, online
Informationsarbeit	Übermittlung erster Informationen für Regionen und Kooperationspartner*innen zu Hintergrund, geplanter Umsetzung und Zielen des Vorhabens (Kurzvorträge)		07. Oktober 2021 (Koordinations-treffen, online) 27. Oktober 2021 (Lenkungsgrup-pentreffen auf Fachebene, online) 18. November 2021 (Lenkungs-gruppentreffen auf Entscheidungsebene, online)

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Planung der Fokusgruppen	Inhaltliche Planung von Fokusgruppen mit Koordinationskräften aus den Gesundheitsregionen und den Kooperationspartner*innen der Gesundheitsregionen zur partizipativen Weiterentwicklung der Erhebungsinstrumente; Teilnehmer*innenakquise		Dezember 2021

13. 5. Begleitevaluation des Projektes Präzubi

Projektstart:

01. November 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Oktober 2026

Das Projekt Präzubi ist im November 2021 gestartet und wird durch den Arbeitsbereich Evaluation und Praxisforschung der LVG & AFS über den gesamten Projektverlauf wissenschaftlich begleitet. Weitergehende Informationen zum Hintergrund des Projektes und zur Umsetzung im Jahr 2021 sind in Kapitel 6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen unter 6.3.2 Präzubi zu finden.

Die wissenschaftliche Begleitung von Präzubi ist entwicklungs- und wirkungsorientiert angelegt. Im Rahmen der Begleitevaluation wird das Umsetzungsteam der LVG & AFS bei der Entwicklung von Lernmodulen für Berufsschulen und Präventionsmodulen für Reha-Einrichtungen unterstützt.

Im Einzelnen bestanden die operativen Schwerpunkte im Jahr 2021 in der Erschließung relevanten Fachwissens für die Projektentwicklung, in der Erarbeitung von Wirkungsmodellen für die Lern- und Präventionsmodule, eines Studiendesigns und eines Konzeptes zur Routinedatenanalyse.

Das Projekt sowie dessen wissenschaftliche Begleitung wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Bundesprogrammes „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ gefördert. Das Projekt wird in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig/Hannover umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Vorstellungstreffen	Digitales Vorstellungstreffen der Projektmitarbeitenden der LVG & AFS sowie der Kooperationspartner der Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Umsetzungsteam, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover (DRV BS-H)	21. Oktober 2021, online
Auftakt-Workshop mit der Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover stellte ihre Strukturen, Arbeitsweise sowie projektrelevante Arbeitszweige (Auskunfts- und Beratungsstellen – A&B Dienst) vor; Fragen wurden erörtert und ein gemeinsames Verständnis des Projektvorhaben gestärkt	Umsetzungsteam, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	16. Dezember 2021, online
regelmäßige Team-Besprechungen	wöchentliches Jour Fixe des Evaluationsteams sowie zweiwöchentliches Jour Fixe mit dem Umsetzungsteam; zusätzliche Workshops zu gesonderten Themen, zum Beispiel Wirkungsmodell	Umsetzungsteam	seit November 2021 fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Erschließung von Fachwissen	Recherchen zur Erschließung relevanter Themenbereiche, Sammlung und Konkretisierung von Fragen und Diskussion	Umsetzungsteam, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	seit November 2021 fortlaufend
Wirkungsmodelle	gemeinsame Workshops zu Grundlagen der wirkungsorientierten Evaluation und zur Entwicklung von Wirkungsmodellen	Umsetzungsteam, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Dezember 2021 - März 2022
Referenz-/Interventions-gruppe	Entwicklung eines Quasi-Experimentellen Studiendesigns für die Erhebung einer Referenz- und Interventionsgruppe sowie Vorbereitung der Fragebogenerhebung	Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Dezember 2021 - Februar 2022
Routinedatenanalyse zur Erhebung des Status Quo	Erstellung eines Studienplans, Diskussion des Vorgehens und Vorbereitung der Übergabe der Routinedaten der Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Deutsche Rentenversicherung Braunschweig Hannover	Dezember 2021 - Mai 2022
Mitwirkung bei der externen Programmevaluation	Erfassung des geplanten Vorgehens und Vorbereitung auf erstes Treffen im Februar 2022		seit Dezember 2021

14. Arbeitsbereich Sozialmedizin

Arbeitsschwerpunkt der Akademie für Sozialmedizin ist die Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen zur Verbesserung der Versorgung, zur seelischen Gesundheit und für den Öffentlichen Gesundheitsdienst. An der Planung und Umsetzung der Fachveranstaltungen beteiligen sich Kostenträger, Leis-

tungserbringer im Gesundheits- und Sozialwesen sowie wissenschaftliche Einrichtungen. Auf diese Weise werden verschiedene Berufsgruppen im Gesundheitswesen erreicht und ein interdisziplinärer Austausch zum Wohl der Patient*innen gefördert.

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen

Im Themenbereich Verbesserung der Gesundheitsversorgung wurden im Jahr 2021 neben „Mundgesundheit“ sowie der Digitalisierung im Gesundheitswesen insbesondere die Themen Sucht und kommunale Alkoholprävention aufgegriffen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Fachtagung „Altenpflege und Senioren-zahnmedizin“	Mundgesundheit von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen	Zahnärztekammer Niedersachsen, AOK Niedersachsen, Pflegekammer Niedersachsen	15. Januar 2021, online
Fachtagung „Corona und Sucht“	Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Suchtprävention und Suchthilfe	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	03. Februar 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Veranstaltungsreihe „Argumente für Gesundheit“	Fachbeiträge und Diskussion zum Thema „Digitale Vernetzung mit Patient*innen – klappt das?“ mit Fachpublikum und Interessierten	Evangelische Stadtakademie Hannover, Techniker Krankenkasse, Pflegekammer Niedersachsen	14. April 2021, online
Fachtagung „Mundgesundheit – von Anfang an 2.0!“	Mundgesundheit von Schwangeren und Kleinkindern bis zu drei Jahren	Zahnärztekammer Niedersachsen, Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., AOK Niedersachsen, Hebammenverband Niedersachsen, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. Landesverband Niedersachsen, Berufsverband der Frauenärzte e. V. Landesverband Niedersachsen	29. Mai 2021, online
Fachtagung „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention“	Kann's ein bisschen mehr sein? – Wege und Grenzen der Partizipation von Jugendlichen in der Suchtprävention	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landesjugendamt, Landespräventionsrat Niedersachsen, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Nds. Landesstelle für Suchtfragen	09. September 2021, online
XXXI. Niedersächsische Suchtkonferenz	Verbote vs. Freigaben – Welche Art der Verhältnisprävention brauchen wir?	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte	11. Oktober 2021, online

14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die normalerweise jährlich stattfindende Robert-Koch-Tagung, eine Fachtagung für Ärzt*innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Niedersachsen, sowie die SOPHIA-Fachtagung, eine Fachveranstaltung für Ärzt*innen im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, mussten pandemiebedingt auch im Jahr 2021 ausfallen.

14. 3. Seelische Gesundheit

1991 erklärte die World Federation for Mental Health den 10. Oktober zum internationalen Aktionstag für Seelische Gesundheit. 2007 wurde in Deutschland das entsprechende Aktionsbündnis gegründet. Seit 2008 finden auch in Niedersachsen in wechselnden Kommunen Aktionstage statt, die zusammen mit dem jeweiligen Sozialpsychiatrischen Verbund vor Ort ausgerichtet werden. Die LVG & AFS ist für alle organisatorischen Belange zuständig.

Thema des für 2021 geplanten Aktionstages war „Sprachen der Seele“, darunter wurden verschiedene Ausdrucksformen wie Gestik, Mimik, Stimme, Emotionen und viele weitere aufgegriffen. Die Veranstaltung fand erstmals im digitalen Format statt.

Darüber hinaus führt die LVG & AFS weitere Fachveranstaltungen, Schulungen und Netzwerktreffen zum Thema „Seelische Gesundheit“ durch bzw. wirkt daran mit. Im Jahr 2021 wurde die „Segel setzen“-Veranstaltung des Bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste zum ersten Mal digital umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
13. Niedersächsischer Aktionstag für	Plenumsvorträge und Workshops zum Thema „Sprachen der Seele“	Sozialpsychiatrischer Dienst Schaumburg, Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) Niedersachsen, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, Psychotherapeutenkammer Niedersachsen	06. Oktober 2021, online
Veranstaltung „Segelsetzen“	Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Workshops an fünf Terminen zu den Themen Zwang, Transitionspsychiatrie, Fallarbeit und Selbsthilfe sowie herausforderndem Verhalten	Kooperationspartner*innen des Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste	24. März, 28. April, 16. Juni, 22. September und 10. November 2021, online

14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS koordiniert das Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste, den Arbeitskreis Patient*inneninformationen Niedersachsen sowie gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten, die aus der Arbeit der beiden Gremien entstehen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Koordination des Arbeitskreises Patient*inneninformation in Niedersachsen	aktuelle Themen, die die Mitglieder und Gastreferent*innen einbringen, unter anderem Patient*innensicherheit, digitale Gesundheitskompetenz sowie elektronische Patientenakte	Mitglieder des Arbeitskreises (Patient*innen- und Verbraucherberatungsstellen, Forschungseinrichtungen, Kostenträger, Leistungserbringende, Fachorganisationen der Gesundheitsberufe, die Öffentliche Gesundheitsverwaltung etc.)	drei Treffen in 2021, online
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	Koordination des bundesweiten Netzwerks, Organisation und Durchführung gemeinsamer Fachtagungen und Schulungen, Mitwirkung an Steuerungsgruppentreffen, Erarbeitung von Publikationen relevanter Ergebnisse aus dem Netzwerk, Betreuung der Internetseite www.sozialpsychiatrische-dienste.de	Steuerungsgruppe des Netzwerks	fortlaufend
10. Netzwerktreffen Ost	Regionaltreffen Ost im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den Sozialpsychiatrischen Diensten der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Thema: Wie geht es weiter? Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes und der Pandemie auf die Arbeit in den Sozialpsychiatrischen Diensten	Mitglieder des Regionalnetzwerks Ost	19. November 2021, online

15. Digitalisierung in der Gesundheitsförderung

Die Digitalisierung hat zunehmenden Einfluss auf unser Leben und das nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie. Immer mehr Menschen verbringen täglich viel Zeit online, einige Wissenschaftler*innen sprechen bereits vom digitalen Raum als neuer „Lebenswelt“. Mobilgeräte und das World Wide Web ermöglichen den Zugang zu und den Austausch von Informationen von jedem Ort und zu jeder Zeit. Das Spektrum der gesundheitsbezogenen Apps und Wearables wächst täglich und auch die technologische Entwicklung im Gesundheitswesen schreitet rasant voran.

Auch in der Gesundheitsförderung und Prävention gewinnt das Thema „Digitalisierung“ an Bedeutung. Nachdem die LVG & AFS ihre Jahrestagung 2019 zu diesem Thema ausgerichtet hat, rückt es auch in der Arbeit des Vereins als Querschnittsthema stärker in

den Fokus. So setzt sich die Website www.highways-2health.de (vgl. Kapitel 15.1.) in regelmäßigen Blog- und Podcastbeiträgen mit aktuellen Entwicklungen rund um Digitalisierung und Gesundheitsförderung auseinander. Im Projekt „Mann, was geht?!“ (vgl. Kapitel 11.2.1.) erprobte die LVG & AFS zudem digitale Angebote zur Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit von Männern. Die zugehörige Website dient einerseits der Aufklärung und Entstigmatisierung, andererseits bietet sie konkrete verhaltenspräventive Strategien und Hilfestellungen an.

Darüber hinaus stellten im Zuge der Corona-Pandemie auch einige Fachveranstaltungen Fragen rund um die Digitalisierung in den Mittelpunkt, darunter die Tagung „Leben im Alter unter Pandemie-Bedingungen: Digitalisierung als Chance“ (vgl. Kap. 7.1.).

15. 1. Highways to Health



Start:

Juni 2020

Weitere Informationen unter:

www.highways2health.de

Die Webseite „Highways to Health“ ist eine von der LVG & AFS initiierte Plattform, die bei der Digitalisierung den Blick auf die Gesundheitsförderung und Prävention richtet. Hierzu werden Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis in monatlichen Schwerpunktthemen dazu eingeladen, an Podcasts und Blogbeiträgen zu unterschiedlichen Fragestellungen zur Gesundheit im Digitalzeitalter mitzuwirken. Konkret werden bei Highways to Health die Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung für die Gesundheitsförderung und Prävention diskutiert, digitale Entwicklungen kritisch hinterfragt und neue Impulse gesetzt. Die Plattform richtet sich an alle Interessierten aus Forschung und Praxis in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung.

Im Jahr 2021 wurden auf der Plattform insgesamt neun Podcasts und 14 Blogbeiträge zu verschiedenen Schwerpunktthemen veröffentlicht. Beiträge zur digitalen Partizipation zeigten Chancen und Möglichkeiten der digitalen Beteiligung auf, aber auch Herausforderungen, wie die Ausgrenzung bestimmter Dialoggruppen. In weiteren Schwerpunkten wurde die Digitalisierung am Arbeitsplatz thematisiert sowie den Ursachen und Auswirkungen von digitalem Stress auf den Grund gegangen. Weitere Schwerpunkte widmete sich den Themen Liebe und Sexualität in Zeiten der Digitalisierung, Inklusion und Teilhabe in der digitalen Welt, sowie der Macht sozialer Medien und deren Auswirkungen auf Körperbilder.

Highways to Health wird von einer Arbeitsgruppe von Fachreferent*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen der LVG & AFS durchgeführt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Veröffentlichung von Podcasts und Blogbeiträgen	Planung der Schwerpunktthemen, Recherche der Inhalte, Anfrage von Autor*innen und Gästen, redaktionelle Prüfung der Blogbeiträge, Aufnahme der Podcastbeiträge, Upload der Beiträge auf der Webseite und in Audio-Streamingdiensten (Spotify, Deezer, Apple Music, Google Podcast, Podcast Addict)	Mitwirkung durch Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis	fortlaufend etwa zwei bis drei Beiträge pro Monat
Öffentlichkeitsarbeit	Hinweis auf neu veröffentlichte Beiträge durch ein Mailing, Beiträge in der Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung sowie Twitter		fortlaufend
Pflege der Webseite www.highways2health.de	Online-Auftritt mit aktuellen Podcast- und Blogbeiträgen, Anmeldung zum Newsletter		fortlaufend

16. Projekte im Land Bremen

Seit 2015 setzt die LVG & AFS auch in Bremen Projekte zur Gesundheitsförderung um und begleitet sowohl Stadtteile als auch Kitas und Schulung bei der Planung und Umsetzung entsprechender Strategien und Aktivitäten. Dabei findet eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) statt.

Im Jahr 2021 neu gestartet sind das Projekt „Schatzsuche“ (Kap. 16.6.) sowie eine Bestandsaufnahme zur „Ermittlung der Unterstützungsbedarfe von Fachkräften des Unterstützungssystems behinderter Menschen in der Arbeit mit Geflüchteten und Zugewanderten mit

Beeinträchtigung“ (Kap. 16.7.), die seit November 2020 im Auftrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport in Bremen durchgeführt wird.

In Reaktion auf das in der COVID-19-Pandemie ungleich verteilte Infektionsgeschehen in den Bremer Stadtteilen sind zudem zwei eng miteinander verzahnte Projekte gestartet: Zum einen handelt es sich dabei um ein Informations- und Qualifizierungsangebot zur COVID-19-Pandemie in Bremer Stadtteilen (#IQ-Covid) (vgl. Kap. 16.3), zum anderen wurden Gesundheitsfachkräfte in benachteiligten Quartieren (vgl. Kap. 16.2) eingesetzt, um vor Ort zu Fragen rund um die COVID-19-Pandemie zu informieren.

16. 1. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen

Projektstart:

01. Juni 2015, seit 2017 aufgestockt

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.lvg-gesundheit-bremen.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bremen/

Zu den zentralen Aufgabenfeldern der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen (KGC) gehören die Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur*innen im Themenfeld der Gesundheitlichen Chancengleichheit, die Verankerung von Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, die Unterstützung beim Aufbau von Strukturen, die Kooperation in Netzwerken sowie die Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung auf Grundlage des Präventionsgesetzes im Land Bremen.

Auch im Jahr 2021 war die Arbeit der KGC durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der Tätigkeitsschwerpunkt „Stadtteilorientierte Gesundheitsförderung und Prävention“ konnte nur teilweise umgesetzt werden, allerdings fanden wieder mehr Treffen mit Stadtteilakteur*innen in digitaler Form sowie in Präsenz statt und es konnten durch die Anbindung des Projektes „Gesundheitsfachkräfte in benachteiligten Bremer Quartieren“ an der LVG & AFS viele synergetische Effekte erzielt werden. Aufbauend auf einer Bedarfsanalyse im Jahr 2020 zu Bedarfen im Rahmen der Corona-

Pandemie wurden passende Angebote gemeinsam entwickelt und in den benachteiligten Quartieren mit Hilfe der Gesundheitsfachkräfte umgesetzt. Zudem konnten in vielen Quartieren die Netzwerkaktivitäten im Bereich Gesundheit wieder aktiviert oder neu aufgebaut werden.

Auch die Fortbildungsreihe „Gesundheit konkret! – Methoden, Austausch und Ideenentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention“ wurde im Jahr 2021 erfolgreich umgesetzt, unter anderem zu den Themen Jungen- und Männergesundheit, Leichte und Einfache Sprache in der Gesundheitsförderung und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Gesundheitswesen. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2021 im Bereich der kommunalen Klimaanpassung und des Klimaschutzes im Zusammenhang mit Gesundheit und Gerechtigkeitsfragen. Gemeinsam mit der KGC Niedersachsen wurde eine dreiteilige, digitale Veranstaltungsreihe angeboten, an der jeweils circa. 60 Personen teilgenommen haben. Inhaltlich ging es unter anderem um Klimaanpassungsstrategien in Kommunen und Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus wurden viele der weiteren Veranstaltungen und Fachkonferenzen auf digitale Formate umgestellt. Der Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ wurde regelmäßig veröffentlicht und um die Rubrik „Corona-Virus: Materialien und Infos“ erweitert. Zudem wurden Flyer der KGC Bremen sowie eine Schreibunterlage für Präsenzveranstaltungen erstellt.

Die Bremer Koordinierungsstelle wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Planungs- und Abstimmungsprozesse			
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit der Federführung und der GKV-Lenkungsgruppe Bremen	regelmäßige sowie bedarfsbezogene Treffen und Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit, Vorstellung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC	LVG Bremen, GKV-Federführung, GKV-Lenkungsgruppe Bremen	regelmäßige Treffen, online
Sensibilisierung und Qualifizierung			
Veranstaltung „Alles steht Kopf! Wie geht's weiter? – Folgen der Pandemie für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“	Sensibilisierung für das Thema, Vernetzung und Qualifizierung von Akteur*innen in diesem Bereich, Aufzeigen von Good-Practice Ansätzen zum Thema, Identifikation von Anknüpfungspunkten für die Weiterarbeit der KGC	KGC Niedersachsen, LVG Bremen	22. Juni 2021, online
Fachtag „Wir packen's an! – Angebote gegen Isolation und Einsamkeit im Alter konkret umsetzen“	Der Fachtag vertiefte Inhalte und Diskussionen der Auftaktveranstaltung „Bitte Abstand halten! – Strategien gegen Einsamkeit im Alter nicht nur in Zeiten von Corona“, die Ende 2020 durchgeführt wurde.	Bremer Heimstiftung, Senioren Vertretung Bremen, LVG Bremen	06. Oktober 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Veranstaltungsreihe „Klima, Umwelt und Gesundheit“	Sensibilisierung für das Zusammenspiel von Klima-, Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen, Auslotung von Folgen der Klimakrise für die Gesundheitsversorgung und -förderung	KGC Niedersachsen, LVG Bremen	
	Teil 1: Klimakrise = Gesundheitskrise!		07. Oktober 2021, online
	Teil 2: Klimastrategien in der Kommune		10. November 2021, online
	Teil 3: Klimastrategien in Pflegeeinrichtung		09. Dezember 2021, online
Fachtag „Wenn wir wissen, was uns bewegt, können wir was bewegen - Setting-orientierte Suchtprävention und Rückfallprophylaxe mit den Mitteln des Theaters“	Enttabuisierung und Diskussion der Themen „Sucht und Rausch“, partizipationsorientierte Ansätze zur Suchtprävention. Veranstaltungsziel: Partizipative Entwicklung von neuen Ansätzen für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Suchtprävention und Rückfallprophylaxe	Wilde Bühne Bremen e. V., LVG Bremen	13. Oktober 2021, Bremen
Veranstaltung „Männerschuppen als gemeindebezogene Gesundheitsförderung für Männer 50 plus (MASH)“	Vorstellung von Ergebnissen der Literaturstudie MASH und Diskussion des Themas „Gesundheit von Männern über 50 Jahre“, Austausch zum Konzept eines Männerschuppens (Engl.: men´s sheds) als Ort der sozialen Teilhabe und Gesundheitsförderung für Männer im Alter 50+. Ziel: Vorstellung von Studienergebnissen und Diskussion einer Umsetzung von Männerschuppen in Bremen und dem niedersächsischen Umland.	Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, AG Epidemiologie des demographischen Wandels, LVG Bremen	02. Dezember 2021, online
Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen			
Unterstützung stadtteilbezogener Arbeitsgruppen bzw. Initiativen zum Thema Gesundheit in vulnerablen Gebieten sowie bedarfsbezogene Beratung und Begleitung	Unterstützung bei der Verankerung der Themen „Gesundheitsförderung und Prävention“ in den folgenden Stadtteilen:		
	Grohn: Unterstützung bei der Projektentwicklung von Gesundheitsförderungsangeboten für Kinder und deren Familien in Zusammenarbeit mit dem Projekt Kontextcheck	AK Kinder Grohn / AG Kontextcheck, LVG Bremen, Quartiersmanagement Grohn, LVG Bremen	regelmäßige Treffen, Grohn
	Huchting: Unterstützung beim Wiederaufbau der „AG Gesundheit“	Gesundheitsfachkraft im Quartier in Huchting, Gesundheitsfachkraft an der Schule in Huchting, AG Huchting, LVG Bremen	zwei Treffen, Huchting
	Hemelingen: Unterstützung bei der Durchführung des Workshops „Gesundheit in Hemelingen“	Gesundheitsfachkraft im Quartier in Hemelingen, Quartiersmanagement, LVG Bremen	08. Juli 2021, Hemelingen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
	Kattenturm: Begleitung bei der Vorbereitung und Durchführung der Gesundheitstage Kattenturm	Gesundheitsfachkraft im Quartier in Kattenturm, Quartiersmanagement, LVG Bremen	regelmäßige Treffen, Kattenturm
	Osterholz: Beteiligung am Workshop „Marktplatz der Akteure“ zur Vernetzung im Themenfeld „psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Akteur*innen aus dem Bereich psychische Gesundheit, LVG Bremen	regelmäßige Treffen, Osterholz
	Vahr: Mitwirkung an den Begleitgruppentreffen sowie Beteiligung an den Netzwerktreffen des „Netzwerks Gesundheitsförderung und Prävention in der Neuen Vahr“	Gesundheitsfachkraft im Quartier in der Vahr, Begleitgruppe des Netzwerks, Netzwerk „Gesundheitsförderung und Prävention in der Neuen Vahr“, LVG Bremen	regelmäßige Treffen
Runder Tisch „Lokales Integriertes Gesundheitszentrum für Alle – GesundheitsLIGA“ in Gröpelingen	Um die Gesundheitsversorgung im Stadtteil Gröpelingen zu verbessern, ist die Einrichtung eines „Gesundheitszentrums für Alle“ das Ziel dieses Runden Tisches. Die KGC nahm an der Veranstaltung Micro Districts teil.	Gesundheitstreffpunkt West, LVG Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	16. November 2021, Gröpelingen
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten			
Durchführung von Fortbildungen unter Berücksichtigung der Good-Practice-Kriterien	In der Fortbildungsreihe „Gesundheit konkret“ liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Methoden, der Förderung des Austausches und der Ideenentwicklung. Schwerpunktthemen waren:		
	Jungen- und Männergesundheit – verstehen, ansprechen und voranbringen in heterogenen Arbeitsfeldern		22. Januar 2021, online
	Leichte und Einfache Sprache in der Gesundheitsförderung		22. März 2021, online
	Zielgerechte Moderation umsetzen		29. Juni 2021, online
	Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Gesundheitswesen – Arbeit mit politischen		22. September 2021, online
Identifikation von Good-Practice-Modellen	Recherche zu Good-Practice-Projekten und Eintragungen in die Praxisdatenbank „Gesundheitliche Chancengleichheit“	LVG Bremen	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Kooperation mit landesbezogenen Netzwerken			
Mitarbeit in verschiedenen landesbezogenen Netzwerken in Bremen	Coronabedingt wurden viele der geplanten Netzwerktreffen abgesagt oder verschoben, so dass die eigentliche Regelmäßigkeit der Treffen in diesem Jahr abweicht. Die Treffen fanden überwiegend digital statt.	LVG Bremen, Mitglieder*innen der jeweiligen Netzwerke	
	Koordination Runder Tisch Männergesundheit		kein Treffen
	Initiativkreis zur Vor- und Nachbereitung des Fachtages „Gesundheit rund um die Geburt in Bremen“ (temporär)		sechs Treffen
	Netzwerk Familienbildung		zwei Treffen
	Forum Frauengesundheit		vier Treffen
	Netzwerk Frühe Hilfen		zwei Treffen
	Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen		zwei Treffen
	Netzwerk Alleinerziehende		drei Treffen
	Landesnetzwerk Migration		drei Treffen
	Initiativkreis „Bremer Armutskonferenz“		vier Treffen
Bremer Bündnis für Bewegung – Förderung von Bewegung und Sport im Rahmen der Corona Pandemie	acht Treffen		
Erstberatung und Projektentwicklung			
Erstberatungen	Es erfolgten telefonische Erstberatungen im Sinne einer ersten Einschätzung eines Projektvorhabens z. B. für die Settings Schule und Stadtteil	LVG Bremen	fortlaufend
Lotsenfunktion	Informationsvermittlung und Weiterleitung an relevante Förderprogramme und Akteur*innen (z. B. GKV-Förderprogramm und Programmbüro)	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen; GKV-Programmbüro	fortlaufend
Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV)			
Mitwirkung in Gremien, die im Rahmen der LRV zur Umsetzung des Präventionsgesetzes im Land Bremen eingerichtet wurden	Teilnahme am Strategieforum Prävention des Landes Bremen	LVG Bremen, Strategieforum Prävention Bremen	27. Januar und 11. November 2021
	Mitwirkung an Veranstaltungen und Arbeitsgruppen des GKV-Bündnisses	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	fortlaufend
	Teilnahme am Präventionsforum der Nationalen Präventionskonferenz	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	15. September 2021, online
	Unterstützung bei der Vorbereitung der 3. Präventionskonferenz	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	regelmäßige Treffen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Weitere Aktivitäten			
Öffentlichkeitsarbeit	regelmäßiger Versand eines Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“	LVG Bremen	sechs Ausgaben jährlich
	Aktualisierung von Internetportalen	LVG Bremen	fortlaufend
	Fertigstellung eines KGC Flyers	LVG Bremen, KGC Niedersachsen	01. September 2021
	Verfassen von Artikeln (zum Beispiel für die Seite des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und die Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung)	LVG Bremen	fortlaufend
	Fertigstellung von Klemmbrettern für Veranstaltungen	LVG Bremen	Juli 2021
Beiratstätigkeiten	Mitarbeit im Beirat „Be oK“ – Ein interaktives Angebot für schulische Projektstage zur Berufsorientierung und Lebensplanung ohne Klischees in der Jahrgangsstufe 6/7 (temporär)	Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), LVG Bremen	10. März 2021, 30. Juni 2021, 07. Juli 2021, online
	Mitarbeit im Beirat „actipros – Bewegungsförderung bei Kindern über das Setting Schule“ zur Bewertung und Diskussion von Ergebnissen und zur Anwendung von Interventionen im Setting Schule (temporär)	Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, LVG Bremen	14. Januar, 25. März, 16. Juni, 29. November 2021, online
	Beirat „MyVoice“	Teilnehmende als Kooperationspartner*innen	02. Februar, 29. März, 19. Oktober 2021, online
	Beirat „Werkstatt Alter“	Bremer Heimstiftung, LVG Bremen, weitere Kooperationspartner*innen	30. August 2021, online
Bundesweiter Austausch	3. Erfahrungsaustausch zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzeptes	BZgA, KGGen der Länder	08. März 2021, online
	4. Erfahrungsaustausch zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzeptes zu den Oberzielen 5 - 8	BZgA, KGGen der Länder	12. April 2021, online
	Schulungsangebot zum Leitfaden Prävention	BZgA, KGGen der Länder	13.- 15. April 2021, online
	5. Erfahrungsaustausch KGC-Rahmenkonzept u. a. zu Anwendungserfahrungen der KGC, Steuerung, Theorie-Praxis-Transfer	BZgA, KGGen der Länder	30. April 2021, online
	KGC-Austauschtreffen	KGC Niedersachsen, KGC Hamburg, KGC Berlin	04. November 2021, online
	Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	KGGen der Länder, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	18. und 25. November 2021, online

16. 2. Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren

Projektstart:

01. Januar 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2023

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Als Reaktion auf das ungleich verteilte Infektionsgeschehen in den Bremer Stadtteilen während der zweiten Welle der COVID-19-Pandemie wurden Anfang 2021 Gesundheitsfachkräfte in 14 benachteiligten Quartieren der Stadt Bremen, den sogenannten „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“-Gebieten, eingesetzt. Ziel des Projektes ist es, den Zugang zu Bevölkerungsgruppen, die über bestehende Informationswege bislang schwer erreicht wurden, zu verbessern. Auf langfristige Sicht sollen mit den Gesundheitsfachkräften nachhaltige Strukturen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in den Quartieren aufgebaut und etabliert werden. Die Gesundheitsfachkräfte sind bei der LVG & AFS angestellt.

Im ersten Projektjahr lag der Fokus darauf, Bewohner*innen für die Gefahren durch Covid-19 zu sensibilisieren, über die aktuell geltenden Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sowie über die Schutzimpfung gegen COVID-19 zu informieren. Hierfür wurde auf eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Strukturen vor Ort sowie mit Schlüsselpersonen im Quartier gesetzt, um eine möglichst breite Informationsverteilung zu erzielen. Die Gesundheitsfachkräfte sind auf einen großen Bedarf gestoßen und konnten gut in quartiersbezogene Netzwerke und Aktivitäten integriert werden. Es konnte eine enge Zusammenarbeit mit dem Impfzentrum aufgebaut werden, sodass die quartiersbezogene Informations- und Aufklärungsarbeit durch die Gesundheitsfachkräfte ein wichtiger Bestandteil der Bremer Impfkampagne geworden ist. Zugleich zeigten sich in den Quartieren gesundheitsbezogene Bedarfe, woraufhin die Gesundheitsfachkräfte ebenfalls passende Angebote entwickelten.

Die ursprünglich zunächst einjährige Laufzeit bis Dezember 2021 wurde inzwischen um zwei weitere Jahre, bis Dezember 2023 verlängert. Ab 2022 wird die Bewältigung der gesundheitsbezogenen Pandemiefolgen zunehmend in den Fokus der Arbeit der Gesundheitsfachkräfte rücken.

Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Projektkoordination			
Stellenbesetzung	Ausschreibung der Stellen für die Gesundheitsfachkräfte und Auswahlverfahren	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	Januar - Februar 2021
Basisqualifizierung der Gesundheitsfachkräfte	Organisation und Durchführung der vierwöchigen Basisqualifizierung für die Gesundheitsfachkräfte. Die Basisqualifizierung wurde aufgrund verschiedener Einstiegszeitpunkte der Gesundheitsfachkräfte zweimal durchgeführt.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Arbeitnehmerkammer Bremen, Amt für soziale Dienste, Impfzentrum Bremen, Freiwilligen-Agentur Bremen, familiennetz Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Netzwerk Selbsthilfe, Aufsuchende Altenarbeit	Januar - April 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Austauschtreffen und Weiterqualifizierung	Organisation von wöchentlichen Online-Austauschtreffen. Im Rahmen der Treffen findet zudem bedarfsorientiert eine Weiterqualifizierung der Gesundheitsfachkräfte statt. Es werden Themen wie Impfstoffe, neue Virusvarianten oder auch Netzwerkarbeit besprochen.		April - Dezember 2021 fortlaufend, online
Organisation von quartiersbezogenen Anlaufstellen	Absprachen mit Stadtteilakteur*innen zur Verortung der Gesundheitsfachkräfte in den Quartieren	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Quartiersmanagement, Stadtteilakteur*innen	fortlaufend
Beratung und Unterstützung der Gesundheitsfachkräfte	Die Projektkoordination berät und unterstützt die Gesundheitsfachkräfte bedarfsbezogen in ihren Tätigkeiten.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	fortlaufend
Schnittstellenfunktion zwischen Gesundheitsfachkräften und Kooperationspartner*innen	Die Koordination ist stadtteilübergreifend ansprechbar für Kooperationspartner*innen und bahnt neue Kooperationen an.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	fortlaufend
Koordination stadtteilübergreifender Aktivitäten und Maßnahmen	Koordination von Einsätzen der Gesundheitsfachkräfte bei Impfkationen, in Sprachkursen oder in Übergangwohnheimen.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Impfzentrum Bremen, Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Bremen, Bremer Volkshochschule, Paritätisches Bildungswerk, Malteser, Arabischer Frauenbund, Jobcenter und Maßnahmenträger, Stadtteilakteur*innen	Mai - Dezember 2021
Abstimmung mit der Senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	wöchentliche Abstimmungsgespräche mit der Senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	fortlaufend
Steuerungsgremium	ressortübergreifende Steuerungsgruppe, besetzt mit Vertreter*innen aus Verwaltung sowie Wissenschaft, welche die strategische Ausrichtung des Projekts begleitet	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Senatorin für Bildung und Kinder, Senatskanzlei, Gesundheitsamt Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS	16. April und 25. Juni 2021, online
Begleitgremium	beratendes Gremium für projektbezogene Fragestellungen insbesondere auf Quartiersebene	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Quartiersmanagement	17. Februar, 17. März, 28. April, 09. Juni und 22. September 2021, online
Öffentlichkeitsarbeit	Koordination und Beantwortung von Presseanfragen	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Gesundheitsfachkräfte im Quartier			
Basisqualifizierung der Gesundheitsfachkräfte	Teilnahme an einer vierwöchigen Qualifizierung mit folgenden Inhalten: Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung, soziale Ungleichheit und Gesundheit, Basiswissen zu Corona, zielgruppenspezifische Arbeit, Netzwerkarbeit und Einführung in die Materialsammlung, die im Rahmen des Projektes IQ-COVID entwickelt wurde. Da an zwei Zeitpunkten (März/April) Gesundheitsfachkräfte angingen, wurde die Qualifizierung zweimal durchgeführt.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Arbeitnehmerkammer Bremen, Amt für soziale Dienste, Impfzentrum Bremen, Freiwilligen-Agentur Bremen, familiennetz Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Netzwerk Selbsthilfe, Aufsuchende Altenarbeit	01. - 30. März 2021, online 01. - 16. April 2021, online
Vernetzung mit den Akteur*innen in den Quartieren	Kooperationsaufbau und Teilnahme an Netzwerktreffen, Arbeitskreissitzungen und Quartiersforen	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	fortlaufend
Aufbau von Vernetzungsstrukturen in den Quartieren zum Thema Gesundheit	Die Gesundheitsfachkräfte bauen auf Quartierebene gesundheitsbezogene Arbeitsgruppen und Netzwerke auf.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	fortlaufend
Wöchentliche Team-Meetings	Teilnahme am Austausch zu aktuellen Entwicklungen und zu Erfahrungen, Durchführung weiterer Fortbildungen	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	fortlaufend
Aufbau von Beratungsinfrastruktur	Es wurden Info-Points (telefonische oder Präsenz-Beratungsangebote) für kommunale Multiplikator*innen und Bewohner*innen zu Fragestellungen rund um Corona aufgebaut.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Quartiersmanagement, Stadtteilakteur*innen	fortlaufend
Beratung von Bewohner*innen	Die Gesundheitsfachkräfte beraten telefonisch und in Präsenz zu Fragen rund um Corona. Die Beratung findet über die aufgebaute Beratungsstruktur sowie aufsuchend in Kitas, Einkaufszentren, Ausgabestellen der Tafel Bremen oder direkt am Impftruck statt. Im Rahmen der Beratung werden die im Projekt IQ-Covid (vgl. Kapitel 16.3.) erstellten Infomaterialien genutzt.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	seit März/April fortlaufend
Information von Multiplikator*innen in den Quartieren	Die Gesundheitsfachkräfte informieren Einrichtungen und Multiplikator*innen in den Quartieren über aktuelle Coronaverordnungen und die damit zusammenhängenden Änderungen der Regelungen (Abstand, Maskenpflicht, 3G, 2G, 2G+)	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	seit März/April fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Begleitung von Impfaktionen in den Quartieren	Die Stadt Bremen führt Impfaktionen mit dem Impftruck und mobilen Impfteams in zahlreichen Stadtteilen/Quartieren durch. In benachteiligten Quartieren begleiten die Gesundheitsfachkräfte die Ausgabe der Impfeinladungen, führen im Vorfeld bedarfsbezogene Informationsveranstaltungen durch und unterstützen vor Ort bei der Durchführung der Aktionen.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Impfzentrum Bremen, Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Bremen	Mai - Dezember 2021
Begleitung von Impfaktionen an Schulen	Die Stadt Bremen führt Impfaktionen in Schulen durch. Die Gesundheitsfachkräfte führen im Vorfeld bedarfsbezogene Informationsveranstaltungen in allen Schulklassen durch und stehen zur Beantwortung von Fragen der Schüler*innen zur Verfügung.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Impfzentrum Bremen, Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Bremen, Schulen	September - Dezember 2021
Informationsangebote zur Corona-Schutzimpfung in Sammelunterkünften für Geflüchtete	Die Stadt Bremen führte in den Unterkünften für Geflüchtete Impfaktionen durch. Die Gesundheitsfachkräfte besuchten im Vorfeld die jeweiligen Unterkünfte und informierten die Bewohner*innen in Einzelgesprächen über die Corona-Schutzimpfung.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	April - Juni 2021
Informationsveranstaltung „Corona-Basiswissen in einfacher Sprache“	Durchführung von Informationsveranstaltungen in Präsenz oder online zu den aktuellen Schutzmaßnahmen, Testmöglichkeiten, Quarantänebestimmungen und der Corona-Schutzimpfung in bestehenden Gruppen (zum Beispiel Erstorientierungs- und Integrationskurse, Migrant*innenorganisationen oder Maßnahmen der Jobcenter).	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Bremer Volkshochschule, Paritätisches Bildungswerk, Malteser, Arabischer Frauenbund e. V., TERTIA, Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU), Stiftung Bildung & Handwerk (SBU), Deutsche Angestellten-Akademie Bremen	Mai - Dezember 2021, Bremen/online
Stadtteilbezogene Informationsveranstaltungen und Workshops	Die Gesundheitsfachkräfte führen vor Ort bedarfsbezogene Informationsveranstaltungen für Bewohner*innen und für Multiplikator*innen und/oder Workshops zur Erhebung von Bedarfen durch.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	seit April fortlaufend
Stadtteilbezogene Projektentwicklung	Die Gesundheitsfachkräfte unterstützen bedarfsbezogen die Entwicklung von stadtteilbezogenen Projekten der Gesundheitsförderung (zum Beispiel Gesundheitstage, Erstellung von Actionbounds)	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Stadtteilakteur*innen	seit April fortlaufend
Social Media Auftritt	Informationsvermittlung und Bewerbung von Angeboten in den Quartieren über Facebook, Instagram und TikTok	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	seit September fortlaufend

16.3. #IQ-Covid

Projektstart:

01. Januar 2021

Projektende:

31. Dezember 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im Jahr 2021 führte die LVG & AFS das Projekt „Informations- und Qualifizierungsangebot zur COVID-19-Pandemie (IQ-Covid)“ durch. Ziel des Projektes war es, adressat*innengerechte, niedrigschwellige Informationen in verschiedenen Sprachen rund um das Thema Corona bereitzustellen und diese passgenau und unter Einbezug von stadtteilbezogenen Strukturen wie Community Peergroups, Projekten und Netzwerken zu verbreiten. Inhaltlich und organisatorisch ist IQ-Covid eng mit dem Projekt „Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren“ (vgl. Kapitel 16.2.) verbunden.

Im Rahmen von IQ-Covid wurden zahlreiche, meist mehrsprachige Informationsmaterialien recherchiert oder bei Bedarf neu erstellt. Außerdem wurden Informationsveranstaltungen und Kurz-Qualifizierungseinheiten für verschiedene stadtteilbezogene Akteur*innengruppen angeboten. Thematisch wurden dabei unter anderem die aktuellen Regelungen und Infektionsschutzmaßnahmen, die Schutzimpfung gegen COVID-19 oder der Umgang mit Falschinformationen behandelt. Je nach den Gegebenheiten vor Ort und den aktuellen Bestimmungen zum Infektionsschutz wurden die Veranstaltungen in Präsenz oder online durchgeführt.

Das Projekt wurde gefördert von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Materialsammlung Corona-Informationen	Zusammenstellung von Informationsquellen und -materialien rund um Corona, abrufbar über die Internetseite der LVG & AFS.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	Januar - Dezember 2021
Erstellung von Handreichungen	Erstellung von Handreichungen in 11 Sprachen zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Schutzimpfung gegen COVID-19 (1 Version für Bewohner*innen, 1 Version für Multiplikator*innen, 3 Versionen zur Impfung von Kindern und Jugendlichen, 1 Version zur Auffrischungsimpfung) • Umgang mit Corona-Leugner*innen und Impfskeptiker*innen 	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	März - Dezember 2021
Corona-Informationsweltseite	Erarbeitung einer Informationsstruktur und Zusammenstellung von Links und Materialien zu verschiedenen Corona-bezogenen Fragestellungen für die Webseite der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz; regelmäßige Überprüfung der Links und gegebenenfalls Ergänzung neuer Materialien	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	Februar - Dezember 2021
Corona-Report Bremen	Von Studierenden erstellte wöchentliche Videos in sechs Sprachen mit den wichtigsten Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Zahlen und Maßnahmen der COVID-19-Pandemie in der Region Bremen. Die Inhalte wurden durch die LVG & AFS aufbereitet und geprüft. Die Veröffentlichung der Videos erfolgte auf YouTube.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Jacobs University Bremen	März - Mai 2021

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Videos „Go 4 Covid-19 Vaccination Now“	Erstellung von Videos in vier Sprachen zu den Vorteilen der Corona-Schutzimpfung, die sich an die afrikanische Community in Bremen richten.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, African German Network Association e. V. (AGNA)	15. April - 15. Juli 2021
Video: Fragen und Antworten zur Corona-Schutzimpfung für Kinder und Jugendliche	Video für Schüler*innen, in dem ein Kinderarzt die Fragen von Schüler*innen der Gesamtschule Bremen-Ost zur Corona-Schutzimpfung beantwortet.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Dr. Stefan Trapp, Gesamtschule Bremen-Ost	01. - 31. September 2021
Video: Impfdruck	Video zum Ablauf der Impfung beim Impfdruck	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Impfzentrum Bremen, Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Bremen	November - Dezember 2021
Video: Projektdokumentation Gesundheitsfachkräfte in Quartieren	Planung und Dreh eines Videos, das die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte in Quartieren vorstellt	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	November - Dezember 2021
Newsletter zur COVID-19-Pandemie für Bremer Quartiere	Online-Newsletter zu aktuellen Entwicklungen, hilfreichen Arbeitsmaterialien und Veranstaltungen rund um Corona	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	14 Ausgaben, März - Dezember 2021
Ausschreibung: Kreative Stadtteilprojekte „Ideen gegen Corona“	Auswahl und Finanzierung von elf kreativen Stadtteilprojekten, die zur COVID-19-Pandemie informieren und sich mit den damit einhergehenden Regelungen und Änderungen auseinandersetzen.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	Mai - Juni 2021
Auftaktveranstaltung „Stadtteilbezogene Unterstützungsleistungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie“	Vorstellung der Projekte „Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren“ und „IQ-Covid“; Bedarfe von Bewohner*innen benachteiligter Quartiere in Bremen sowie (Qualifizierungs-) Bedarfe von Stadtteilakteur*innen wurden mit den Teilnehmenden diskutiert.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	29. April 2021, online
Fortbildung „Der Umgang mit Fake News und Verschwörungsmysmen in der Coronapandemie“	Vorstellung von Methoden, mithilfe derer Fake News enttarnt werden können; Fokus auf journalistischen Grundtechniken wie Quellenkritik, Faktenchecks, Bildrecherchen und Aktualitätsbestimmungen	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	11. Mai 2021, online
Fortbildung „Die Corona-Schutzimpfung. Grundlagenwissen, Impfstrategie Bremen und Umgang mit Impfskeptiker*innen“	Vermittlung von Hintergrundwissen zur Corona-Schutzimpfung und zur Bremer Impfstrategie. Tipps zur Impfkommunikation und zum Umgang mit Impfvorbehalten.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	28. Mai 2021, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Fortbildung „Die Corona-Schutzimpfung bei Kindern und Jugendlichen“	Vermittlung von Hintergrundwissen zur Corona-Schutzimpfung bei Kindern und Jugendlichen.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	08. September 2021, online
Kurzqualifizierung „Corona-Basiswissen“	Vermittlung von Informationen an Stadtteilakteur*innen zu den aktuellen Schutzmaßnahmen, Testmöglichkeiten, Quarantänebestimmungen und der Corona-Schutzimpfung.	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA) e. V., Migrationsberatung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bremen, Migrationsberatung des Vereins für Innere Mission Bremen, Sprach- und Integrationsmittler*innen von bras e. V. („Sprinter“)	19. Mai 2021, online 09. Juni 2021, Bremen-Huchting 11. Juni 2021, online 22. Juni 2021, Bremen-Vahr 30. Juni 2021, Bremen-Vegesack 02. Juli 2021, Bremen-Vahr 04. August 2021, Bremen-Vegesack

16. 4. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Grundschulen



Projektstart:

01. Februar 2018

Geplante Laufzeit:

offen

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.lvg-gesundheit-bremen.de

Das im Februar 2018 gestartete Modellprojekt „Gesundheitsfachkräfte (GefaS) an Bremer Grundschulen“ ist mit Ende der Modellphase im Februar 2021 in eine Infrastruktur des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bremen übergegangen. Die Finanzierung erfolgt nun ausschließlich über die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen. Zudem konnte mit zusätzlichen Mitteln eine Ausweitung des Projekts von 12 auf 19 Grundschulen erreicht werden. Die Grundschulen liegen dabei in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen. Das Ziel der Arbeit der Gesundheitsfachkräfte ist eine Stärkung der Gesundheitskompetenz und die Aktivierung von Gesundheitsressourcen bei Schüler*innen, Angehörigen und Schulpersonal. Zudem soll die Schule insgesamt als gesundheitsförderliche Umgebung gestaltet werden. Die Fachkräfte haben die Aufgabe, die Themen Ernährung, Bewegung, Hygiene, Medienkonsum sowie psychische Gesundheit bedarfsbezogen in das Setting Schule einzubringen. Die Themen werden unter anderem in Projektarbeit, Unterrichtseinheiten oder individueller Beratung für Schüler*innen, Lehrkräfte oder Eltern behandelt. Darüber hinaus stärken die GefaS eine Öffnung und Vernetzung der Schulen in die Stadtteile und zu anderen sozial- und gesundheitsbezogenen Projekten und Einrichtungen vor Ort. Die LVG & AFS ist in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen für die Koordination des Projektes verantwortlich.

Auch im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie bei der Arbeit der Gesundheitsfachkräfte an den Schulen spürbar. Je nach Infektionslage und entsprechenden Schutzmaßnahmen, konnten mehr oder weniger verhaltenspräventive und gesundheitsförderliche Angebote im direkten Miteinander mit den Kindern und Erziehungsberechtigten durchgeführt

werden. Im Bereich der Verhältnisprävention waren die Gesundheitsfachkräfte teilweise in die Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen an den Schulen einbezogen, es wurden aber auch neue gesundheitsförderliche Strukturen an den Schulen etabliert. Viele Angebote wurden auf Flächen im Freien verlegt, so dass insbesondere bewegungsförderliche Maßnahmen angeboten werden konnten. Außerdem wurde der Online-Kurs „Durch den Tag mit den Gesundheitsfachkräften“ in der Lernplattform Itslearning ausgebaut und auch Informationen für Eltern und Schulpersonal eingebunden sowie für jede Schule spezifisch angepasst.

Im Rahmen der Projektkoordination wurden die bedarfsbezogenen Qualifizierungen der GefaS in digitaler Form oder in Präsenz umgesetzt, ebenso die regelmäßigen Austauschtreffen. Zudem wurden im Juni und November 2021 insgesamt sechs neue Gesundheitsfachkräfte beim Gesundheitsamt eingestellt und zum Einstieg geschult. Es fanden Treffen der Projektsteuerungsgruppe und des Projektbeirates statt. Die Vernetzung auf Stadtteil- und Landesebene wurde vertieft über die Teilnahme an Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen sowie über die Vernetzung mit dem Projekt „Gesundheitsfachkräfte in benachteiligten Quartieren in Bremen“, welches ebenfalls von der LVG & AFS koordiniert wird (vgl. Kapitel 16.2.).

Die Projektevaluation durch das Institut für angewandte Versorgungsforschung (inav GmbH) wurde schon im Jahr 2020 abgeschlossen, ein Bericht lag im Jahr 2021 nicht vor.

Die Finanzierung der Gesundheitsfachkräfte an Schulen in Bremen erfolgt durch das Land Bremen (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
laufende Abstimmungsgespräche zwischen Modellschulen und Projektkoordination	Austausch zu Bedarfen, organisatorische Absprachen insbesondere zum Einsatz der GefaS während des Lockdowns an den Schulen und zum Einsatz der neuen GefaS	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend
Qualifizierung der Fachkräfte	fachliche und organisatorische Planung der laufenden Qualifizierung für die Fachkräfte in den Schulferien; Schwerpunkte der Qualifizierung waren unter anderem das pädagogische Programm „Eigenständig werden“, der Austausch mit dem Projekt Gesundheitsfachkräfte in benachteiligten Bremer Quartieren, Gesundheitskompetenz bei Kindern, psychische Gesundheit von Kindern nach der Corona-Pandemie und Zahngesundheit.		29. - 31. März 2021, online; 26. - 30. Juli sowie 18. - 21. Oktober 2021, Bremen
Basisqualifizierung neuer Gesundheitsfachkräfte	Einstellung von sechs neuen GefaS beim Gesundheitsamt Bremen für die neuen Schulen beziehungsweise als Ersatz für GefaS, die in den Ruhestand beziehungsweise in Elternzeit eingetreten sind; Basisqualifizierung der neuen GefaS mit Hospitationen an besetzten Projektschulen, Teilnahme an Austauschtreffen, einer Schulungswoche sowie weiteren Austausch-formaten		01. - 30. Juni sowie 01. - 30. November 2021, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Umsetzung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen	fachliche Begleitung der Fachkräfte bei der Umsetzung bedarfsbezogener Maßnahmen und Angebote. Der Online-Kurs „Durch den Tag mit den Gesundheitsfachkräften“ auf der Lernplattform Itslearning wurde stetig überarbeitet und ausgebaut. Viele Angebote wurden in Kleingruppen oder im Freien umgesetzt, Material für Bewegungsförderliche Maßnahmen auf dem Schulhof angeschafft.	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend
regelmäßige Teamtreffen	Planung und Durchführung regelmäßiger Teamtreffen, um den Austausch zwischen den Fachkräften und der Koordination zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu ermöglichen und um einen kollegialen Austausch zu Fällen an den Schulen und zur Vernetzung mit im Arbeitsbereich relevanten Einrichtungen und Projekten zu fördern.		insgesamt 14 Treffen im Jahr 2021, online oder in Präsenz, Bremen
Supervision	Planung und bedarfsbezogene Teilnahme an regelmäßigen Terminen der externen Supervision für die Gesundheitsfachkräfte		29. Juli und 21. Oktober 2021, Bremen
Projektleitungsgruppe	Beteiligung an den regelmäßigen Treffen der Projektleitungsgruppe zur Steuerung der praktischen Umsetzung des Projektes (bestehend aus allen zentralen Projektbeteiligten)		01. Februar und 10. September 2021, Bremen
Projektbeirat	Vorbereitung und Moderation des Projektbeirates zur strategischen Umsetzung des Projektes (bestehend aus allen zentralen Projektbeteiligten)		27. April 2021, Bremen
Unterstützung der externen Evaluation	Abstimmung des Evaluationskonzeptes und der Durchführung der Evaluation mit externer wissenschaftlicher Einrichtung. Im Jahr 2021 fanden lediglich Absprachen zum Ergebnisbericht der Evaluation statt, ein Abschlussbericht lag im Berichtszeitraum nicht vor.	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen, Institut für angewandte Versorgungsforschung – inav	fortlaufend
Vernetzung des Projektes innerhalb und außerhalb der Schulen	Austausch und Vernetzung zu inner- und außerschulischen Einrichtungen; innerschulische Beteiligung zum Beispiel in Mensaausschüssen, Arbeitsgruppen zur Schulhofgestaltung oder Weiterentwicklung des Unterrichts zu gesundheitsbezogenen Themen; außerschulische Vernetzung zum Beispiel mit Quartiersmanagement, Gesundheitsfachkräften im Quartier, Sportvereinen oder mit gesundheitsbezogenen Arbeitsgruppen wie dem AK Kinder Grohn; der AG Gesundheit Huchting oder AG Gesundheit Osterholz.	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend
Präsentation und Vernetzung des Projektes auf Bundesebene	Vorbereitung und aktive Teilnahme der Projektkoordination an verschiedenen übergreifenden Veranstaltungen und Vernetzungstreffen, unter anderem Teilnahme am Online-Symposium „Schule und Gesundheit – Eine Bilanz nach vier Jahren modellhafter Tätigkeit von Schulgesundheitsfachkräften im Land Brandenburg“, einem Austauschtreffen mit dem Projekt Gesundheitsfachkräfte an Grundschulen in Hamburg oder einer Teilnahme und Projektvorstellung auf dem Netzwerktreffen Schulgesundheitspflege des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe e. V.		fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Öffentlichkeitsarbeit	Koordination interner und externer Öffentlichkeitsarbeit, darunter Entwicklung von Newslettern und weiteren Projektmaterialien sowie Vorbereitung und Begleitung von Presseanfragen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend

16. 5. GrowH! – Gesund aufwachsen



Projektstart:

01. Oktober 2021

Geplante Laufzeit:

bis zum 28. Februar 2023

Weitere Informationen unter:

www.growh.eu

Das Projekt GrowH! – growing up healthy / gesund aufwachsen ist ein internationales Verbundforschungsprojekt, das sich mit den Fragen befasst, wie strukturell und nachhaltig gesunde Lebensweisen auf Bevölkerungsebene gestärkt werden können. Übergeordnetes Ziel ist es, die gegenwärtigen Trends zu Übergewicht und Adipositas positiv zu beeinflussen, um so die Prävention chronischer Krankheiten zu fördern und die gesunde Lebenserwartung von Familien zu erhöhen.

GrowH! ist ein Interventionsprogramm basierend auf Hausbesuchen, das sich in Kanada in diesen Fragen bereits als erfolgreich erwiesen hat. Die Durchführbarkeit dieses Ansatzes wird nun auch in Bremen untersucht. Mit der praktischen Umsetzung ist die LVG & AFS als Praxispartnerin betraut. Zwei speziell geschulte Gesundheitsfachkräfte begleiten insgesamt 40 Familien mit der Methode der Motivierenden Gesprächsführung. Dabei entscheidet jede Familie selbst, an welchen gesundheitsförderlichen Zielen und Routinen, zum Beispiel in den Bereichen Ernährung, Bewegung oder Schlaf, sie mit der begleitenden Gesundheitsfachkraft arbeiten möchten.

Die Gesamtkoordination des Verbundforschungsprojektes hat das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) inne. Es sind Partner*innen aus mehreren europäischen Ländern beteiligt, darunter aus den Niederlanden und Spanien.

In einer ersten Phase erfolgte im letzten Quartal 2021 die Anpassung der Programmstruktur und -materialien, die in Kanada zum Einsatz kamen, an das Setting im Bremer Osten. Mittels partizipativer Methoden (zum Beispiel Fokusgruppendifkussionen) wurden verschiedene relevante Personengruppen (zum Beispiel Eltern, Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen) in diesen Prozess eingebunden. Auf die Corona-Pandemie konnte das Projektteam dabei adäquat reagieren, indem zum Beispiel Teilnehmendenzahlen beschränkt wurden und digitale Formate Anwendung fanden.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Laufzeit des Gesamtvorhabens beträgt drei Jahre. Der Projektteil mit dem die LVG & AFS beteiligt ist, hat am 01. Oktober 2021 begonnen und endet zum 28. Februar 2023.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
regelmäßige Koordinations-treffen mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS)	regelmäßige Besprechungen des Projektteams (Ko-ordination und Gesundheitsfachkräfte) mit dem BIPS	BIPS	seit Oktober 2021 fortlaufend
regelmäßige Austauschtreffen mit der Verbundkoordination und allen Partner*innen des Projektes (Konsortium)	regelmäßige Treffen des gesamten Konsortiums sowie Besprechung einzelner Projektpartner*innen zu den Arbeitspaketen, in denen sie jeweils gemeinsam mitwirken	BIPS, Universidad de Zaragoza, Ghent University, VU University Medical Center Amsterdam, University of Guelph	seit Oktober 2021 fortlaufend
Fokusgruppendifkussionen	In der Adaptationsphase des kanadischen Inter-ventionsansatzes an das Setting in Bremen fanden Fokusgruppen mit unterschiedlichen Akteur*innen im Bremer Osten statt.	BIPS, Gesundheitsamt Bremen	September bis Dezember 2021
Projektvorstellungs- und Austauschtreffen mit den Gesundheitsfachkräften in Bremer Quartieren	Im Rahmen eines Austauschtreffens beider Gesamt-teams präsentierte das GrowH!-Team das Vorhaben und erhielt wertvolle Anregungen und Hinweise.	Netzwerke und Kooperationspart-ner*innen der Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren	01. Dezember 2021
Teilnahme an Austauschtreffen der Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen und Präsen-tation des Projektes	Das GrowH!-Team nimmt an den regelmäßigen Aus-tauschtreffen der Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen teil und erörtert gemeinsam die Rekrutierung der Familien.	Gesundheitsamt Bremen	seit Oktober 2021 fortlaufend
Hospitationen in den Projekten der Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren und – an Bremer Schulen	Die beiden Gesundheitsfachkräfte des GrowH!-Teams haben Hospitationen in Bremer Schulen und in den Quartieren im Bremer Osten durchgeführt.	Gesundheitsamt Bremen, Netzwerke und Kooperati-onspartner*innen der Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren	November – Dezember 2021
Schulung der Gesundheits-fachkräfte in Motivierender Gesprächsführung	Zur Vorbereitung auf die Hausbesuche werden die Ge-sundheitsfachkräfte in der Technik der Motivierenden Gesprächsführung geschult. Die Schulung findet an der GK Quest Akademie statt.	GK Quest Akademie, Heidelberg	17. - 19. November 2021, Heidelberg
Weiterbildung kultursensible Kommunikation	Gesundheitsfachkräfte des GrowH!-Teams wurde zur Vorbereitung auf die Hausbesuche kultursensibel geschult.	Freie Hansestadt Bremen, Senator für Finanzen	24. - 25. November 2021, Bremen
Öffentlichkeitsarbeit und Projektvorstellung	Zur Bekanntmachung und Diskussion des Projekt-vorhabens wird dieses auf Fachveranstaltungen prä-sentiert, zum Beispiel Präsentation im Rahmen eines Online-Info-Marktes des Fachbereiches Präventive Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule.	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel	25. November 2021, online

16. 6. Bremer Elternwerkstatt

BREMER ELTERN- WERKSTATT

Projektstart:

15. Januar 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2025

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die Bremer Elternwerkstatt besteht seit Anfang 2018 und das oberste Ziel des Projektes ist die Förderung der Gesundheit von Kindern und ihren Familien in Kitas und Horten in Bremen und Bremerhaven. Das Projekt möchte junge Familien und Eltern in Kindertageseinrichtungen, unter Einbezug von Mitarbeiter*innen in Kitas und Horten, für die Teilnahme an gesundheitsförderlichen Angeboten gewinnen. Darüber hinaus sollen geschaffene Angebote dazu beitragen, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Fachkräften und Eltern zu diesen Themen zu intensivieren. Seit Beginn des Projektes haben 15 Einrichtungen an den Angeboten der Bremer Elternwerkstatt teilgenommen. Darüber hinaus werden Austausch-, Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen organisiert. Dabei werden Eltern bewusst in den Austausch gebracht und Elternwünsche sowie sprachliche und organisatorische Zugangsbarrieren berücksichtigt. Zusätzlich werden Trägerverantwortliche in Fragen rund um die familienorientierte Gesundheitsförderung in Einrichtungen beraten und es findet eine jährliche Fach- und Vernetzungsveranstaltung statt.

Aufgrund der pandemischen Situation und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen konnte die Arbeit innerhalb der Einrichtungen nur mit Einschränkungen durchgeführt werden. Alle geplanten Aktivitäten wurden, wenn nötig und wo möglich, digital angeboten.

Das Projekt wird von der IKK gesund plus gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Gewinnung von Kindertageseinrichtungen	Kontaktaufnahme zu Kita-Trägern, Vorträge in Kita-Leitungsrunden, Überarbeitung von Infomaterialien, Einstiegsgespräche mit Kita-Leitungskräften	IKK gesund plus	fortlaufend 8. November AK Kinder des Paritätischen Landesverbands Bremen, online 25. November Leiter*innenkonferenz der Bremer Elternvereine, online
Workshops mit Kita-Fachkräften	Planung und Durchführung von analogen und Online-Workshops für Kita-Fachkräfte zur Sensibilisierung für die Problemlagen sozial benachteiligter Familien, sowie zur partizipativen Angebotsplanung und Durchführung von Elternangeboten in Kitas in Bremen und Bremerhaven	IKK gesund plus	2. - 4. Quartal 13 Workshops analog und online
digitales Bewegungsprogramm	Online-Angebot für Familien zu Hause: Vermittlung von Stressbewältigungstechniken und tagesstrukturierenden Routinen	IKK gesund plus, Tanzstudio etage® Bremen, Quirl Kinderhäuser	12. bis 26. Februar 2021 7 Termine, online

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeit und Ort
Veröffentlichung von Videos zu „Familien-gesundheit in der Coronazeit“	Produktion und Veröffentlichung von drei Infovideos aus Filmmaterial der Online-Veranstaltung „Familiengesundheit in der Coronazeit“: „Hilfe ich bin gestresst: Mit Kind durch die Coronazeit.“ „Sechs Tipps in vier Minuten: So können Sie ihr Kind unterstützen.“ „Wissen, Wissen, Wissen: Ein Kinderarzt und ein Epidemiologe erzählen.“	IKK gesund plus, Berufsverband der Kinder- und Jugend-ärzte Bremen, Leibniz Institut für Präventions-forschung Bremen (BIPS), Quirl Kinder-häuser	Veröffentlichung am 02. Februar 2021 bei YouTube
Teilnahme an Online-Elternabenden	zur Erreichung der und zum Austausch mit Eltern während der Pandemie hat die Elternwerkstatt an Online-Elternabenden einer Einrichtung teilgenom-men.	DRK Kita (Bremerhaven)	23. März, 24. März, 26. April, 29. April, 05. Mai und 06. Mai 2021, online
Videos zu Gesundheits- und Erziehungsthemen	Erarbeitung, Aufnahme und Verbreitung von mehrsprachigen Videos zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen.		seit Juni 2021
	Video 1 „Sommer, Sonne, Sonnenschutz“	Berufsverband der Kinder- und Jugend-ärzte Bremen, Quirl Kinderhäuser	Veröffentlichung am 30. August 2021 bei YouTube
	Video 2 „Gesund Aufwachsen mit Medien“	Blickwechsel e. V., DRK-Kita (Bremerhaven)	Veröffentlichung im Januar 2022
Elterntreffs in Kitas	Aufbau und Begleitung von zwei Elterntreffs in Bremen und Bremerhaven.	IKK gesund plus	seit Mai 2021
	Elterntreff 1 AWO-Kita (Bremen)	Pro Kind	
	Elterntreff 2 DRK-Kita (Bremerhaven)	Bundesprogramm Kita-Einstieg	
Informationsmate-rialien für Eltern zur Eingewöhnung	Entwicklung eines mehrsprachigen Fal-flyers mit Kita-Routinen, Elterntipps und grundsätzlichen Informationen, der an individuelle Bedarfe verschie-dener Einrichtungen angepasst werden kann.	IKK gesund plus, DRK-Kitas (Bremerhaven)	seit Mai 2021
Elterngesprächskreise	Erarbeitung eines trägerweiten Konzeptes zur Durchführung von Elterngesprächskreisen zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen.	IKK gesund plus, Quirl Kinderhäuser, KiTa Bremen	12. Mai 2021, online 27. September, Bremen
Fachtagung „Eltern unter Druck“	Planung, Organisation und Durchführung einer Fachveranstaltung für Kita-Fachkräfte zum Thema „Eltern unter Druck“	IKK gesund plus	18. November 2021, Bremen
Öffentlichkeitsarbeit	Fertigstellung und Veröffentlichung „Image-Film“ Bremer Elternwerkstatt	IKK gesund plus	Veröffentlichung am 01. Juli 2021 bei YouTube
	Artikel in der Fachzeitschrift „Kindergarten heute“		Veröffentlichung in Ausgabe November/Dezember 2021

16. 7. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt in Bremen

Projektstart:

01. Juli 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist ein bundesweites Projekt zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung und Förderung der sozialen Teilhabe von Menschen in Erwerbslosigkeit. Ziele des Projektes sind Arbeits- und Gesundheitsförderung durch die Zusammenarbeit und Vernetzung von Vertreter*innen der Jobcenter, der GKV, der Gesundheitsämter, der Senatsressorts und der Quartiere enger zu verzahnen und somit Menschen in Erwerbslosigkeit sowie Mitarbeiter*innen der Jobcenter für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Durch diese Zusammenarbeit und Vernetzung sollen kommunale Strukturen auf- und ausgebaut werden, um gemeinsam niedrigschwellige, lebensweltorientierte und bedarfsgerechte Angebote für Menschen in Erwerbslosigkeit zu initiieren.

Seit Mitte 2019 wird das Projekt an allen sechs Geschäftsstellen des Jobcenters sowie der Jugendberufsagentur in Bremen und dem Standort Bremerhaven umgesetzt. Die LVG & AFS wurde mit der Projektumsetzung auf Landesebene, der Prozessbegleitung und der konzeptionellen Weiterentwicklung an den beteiligten Standorten betraut. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgruppen, berät die beteiligten Kooperationspartner*innen, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig. Die Projektumsetzung erfolgt in Abstimmung mit der IKK gesund plus, die für das GKV-Bündnis für Gesundheit die Federführung innehat.

Von Juni bis Oktober 2021 fanden die noch ausstehenden letzten Bedarfserhebungen per Online-Befragung sowohl mit erwerbslosen Personen als auch mit Mitarbeitenden der beteiligten Jobcenter statt. Im Zuge dessen wurde auch mit Bildungsträgern zusammengearbeitet, um auch dort die Online-Befragung mit der Dialoggruppe durchzuführen. Anschließend wurden die Ergebnisse der Bedarfserhebung standortbezogen mit den jeweiligen Vertreter*innen der Jobcenter besprochen und die Planung von Präsenzangeboten wurde unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie näher in den Fokus genommen.

Das bundesweite „JOBS Program“ der BZgA, welches sich mit psychischer Gesundheit und Resilienz befasst, konnte nach der erfolgreichen Schulung des Trainertandems Ende November in Bremerhaven erfolgreich erstmalig durchgeführt werden. Bereits gestartete oder geplante Präsenzangebote für die Standorte in Bremen und Bremerhaven mussten aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben werden. Trotzdem blieben die Steuerungsgruppen in regelmäßigem Austausch und die Netzwerkarbeit wurde digital, telefonisch und eingeschränkt in Präsenz fortgeführt und ausgebaut.

Viele Menschen in Erwerbslosigkeit fühlen sich nach wie vor durch die Corona-Pandemie besonders belastet und äußern einen erhöhten Bedarf an Austauschformaten sowie Unterstützungsbedarf im Bereich der psychischen Gesundheit. Auch im Jahr 2021 wurden daher standortübergreifend für Niedersachsen und Bremen mehrere Kursphasen digitaler Gesundheits-

angebote für die Dialoggruppe angeboten. Qualifizierte Anbieter*innen bieten dabei Kurse aus allen Präventionsbereichen an und beziehen die Teilnehmenden interaktiv ein. Die telefonische Fortbildungsreihe „Kurzwahl Gesundheit“ wurde ebenfalls fortgesetzt. Sie richtet sich an Fachkräfte der Arbeitsförderung in Niedersachsen und Bremen. Im Rahmen einstündiger Veranstaltungen referieren Expert*innen aus der Wissenschaft und Praxis zu verschiedenen Aspekten rund um die Themen Gesundheit und Erwerbslosigkeit.

Darüber hinaus konnte im September 2021 die Homepage www.meine-gesundheit-staerken.de online gehen, welche sich inhaltlich gezielt an Menschen in Erwerbslosigkeit richtet und standortspezifische sowie standortübergreifende Angebote für Niedersachsen und Bremen abbildet. Die Homepage stellt somit als Ergänzung der bereits bestehenden Informationsangebote einen weiteren Zugangsweg zum Projekt dar, um neben der Verdeutlichung der Relevanz von Gesundheitsförderung und Prävention auch die Projektinhalte sowie die gesundheitsförderlichen Angebote besser kommunizieren zu können.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV-Bündnisses für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, gefördert. Kooperationspartner*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	Prozessberatung und Begleitung der Jobcenter, GKV und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen, Unterstützung der regionalen Steuerungsgruppen sowie Entwicklung und Umsetzung von Projektideen	BZgA, GKV Bündnis für Gesundheit, kommunale Akteur*innen, Projektpartner*innen an Standorten	<p><u>Bremen:</u> Vier Steuerungsgruppensitzungen im stadtweiten Steuerungsgremium (März, Mai, Juli, Oktober, jeweils als Telefonkonferenz)</p> <p>diverse Termine mit den Arbeitsgruppen an den Geschäftsstellen, fortlaufend, online oder in Präsenz</p> <p><u>Bremerhaven:</u> sechs Steuerungsgruppensitzungen (Januar, März, Mai, Juli, September, Dezember 2021 in Präsenz, per Telefon- oder Videokonferenz)</p>

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort	Durchführung von Online-Fragebogenerhebung mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter beziehungsweise Agentur für Arbeit.	Mitarbeitende der Arbeitsmarktseite sowie Erwerbslose an den Projektstandorten	fortlaufend
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen	aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung und Evaluation digitaler Aktivitäten	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	fortlaufend
telefonische Fortbildungen für Multiplikator*innen	telefonische Fortbildung „Kurzwahl Gesundheit“ für Fachkräfte der Arbeitsförderung zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung rund um das Thema Gesundheit und Erwerbslosigkeit	Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Bildungsträger sowie Expert*innen aus den Themenfeldern Gesundheit und Erwerbslosigkeit	monatlich
Öffentlichkeitsarbeit	Newsletter „Gesundheit und Erwerbslosigkeit“, Bereitstellung von Texten für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, Vorträge, Projektflyer, Website, Veröffentlichungen in Fachzeitschrift;	BZgA, GKV Bündnis für Gesundheit	fortlaufend
	Erstellung einer Facebook-Seite „Zuhause Gesundheit stärken“ zur Bewerbung der digitalen Kursreihe und der Homepage		Juli 2021
Gremienarbeit landesweit	Information und Austausch mit der GKV-Lenkungsgruppe auf Landesebene,	GKV-Lenkungsgruppe, Vertreter*innen des GKV-Bündnisses für Gesundheit, Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Bremen	Austauschtreffen 15. November 2021, Hannover
	Berichterstattung gegenüber dem Strategieforum Prävention des Landes Bremen		fortlaufende Berichterstattung
Netzwerkarbeit im Land Bremen	Vorstellung des Projekts auf der Präventionskonferenz des Strategieforums Prävention des Landes Bremen	GKV-Lenkungsgruppe, Vertreter*innen des GKV-Bündnisses für Gesundheit, Programm-büro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Bremen	02. September 2021, online
überregionale Austausch- und Netzwerktreffen	standortübergreifender Austausch der Mitarbeitenden der Jobcenter, Möglichkeit der Vernetzung, themenbezogener Austausch	Projektpartner*innen der Standorte, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Niedersachsen-Bremen	30. November 2021, online
bundesweiter Federführer*innen-Workshop	Austauschformat für die federführenden Koordinator*innen aller Bundesländer, Informationen zu Entwicklungen und Strategien des Projektes, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer	19. Mai und 09. Dezember 2021,online

16. 8. Eltern-Programm Schatzsuche – Basis – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita



Projektstart:

01. Januar 2020

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.schatzsuche-kita.de

Die psychische Gesundheit von Kindern rückt in den letzten Jahren mehr und mehr in den Blick der Gesundheitsförderung. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Schutzfaktoren gelegt, welche die gesunde seelische Entwicklung von Kindern fördern. Insbesondere Kindertageseinrichtungen bieten optimale Möglichkeiten, Eltern zu erreichen und bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern zu unterstützen. Einen Ansatz hierzu liefert das Eltern-Programm Schatzsuche, welches von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) entwickelt wurde.

Fokussiert wird das seelische Wohlbefinden von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren. Ziel ist es, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Grundlage hierfür ist der Ansatz der Resilienzförderung, wonach Potentiale wie Fähigkeiten und Talente identifiziert und gestärkt werden. Ein Medienpaket in Form einer Schatzkiste mit liebevoll gestalteten und praxistauglichen Materialien weckt Neugier auf sechs unterschiedliche Themenmodule.

Gegenwärtig wird das Eltern-Programm Schatzsuche in elf Bundesländern durchgeführt. Seit dem 01. Januar 2020 haben auch in Bremen je zwei pädagogische Fachkräfte aus insgesamt 15 Kitas die Gelegenheit, sich in einer sechstägigen Weiterbildung zu Schatzsuche-Referent*innen qualifizieren zu lassen. An der ersten Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche nahmen im Jahr 2020 insgesamt 15 pädagogische Fachkräfte teil. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Abschluss der Weiterbildung in das Jahr 2021 verschoben worden. Nach Abschluss der Weiterbildung und einer individuellen Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder beteiligten Kita führen die Schatzsuche-Referent*innen das Eltern-Programm mit Hilfe eines Medienpakets in der jeweiligen Einrichtung durch.

Die Koordination in Bremen erfolgt durch die LVG & AFS. Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Akquise von Kindertageseinrichtungen	Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen; Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche – Basis in interessierten Einrichtungen und Arbeitskreisen	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
digitaler Austausch mit Landeskoordinator*innen	regelmäßiger Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	HAG e. V.	fortlaufend etwa alle acht Wochen
Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innentreffen	Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	20.–21. September 2021, Hamburg

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
kollegiales Austauschtreffen	Planung, Organisation und Durchführung trägerübergreifender kollegialer Austauschtreffen für alle Schatzsuche-Referent*innen aus Bremen und Niedersachsen, die das Eltern-Programm – Basis bereits in ihren Einrichtungen umsetzen	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	04. November 2021, Hannover
Entlastungs- und Unterstützungsangebot	Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien für das Eltern-Programm – Basis (z. B. Elterneinladungen, Reisetagebücher)	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	nach Bedarf
Qualitätssicherung & Evaluation	Auswertung der kontinuierlich durchgeführten Fragebogenerhebung im Rahmen der Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte sowie der Jahresbefragung der Schatzsuche-Kitas	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung der Website www.schatzsuche-kita.de ; Projektvorstellung auf digitalen Veranstaltungen; Verfassen von Artikeln für interne Newsletter sowie der Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	fortlaufend
zweiter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	digitale Weiterbildung: Oktober – Dezember 2021 digitale Inhouse-Schulungen: fortlaufend

16. 9. Bedarfserhebung unter Fachkräften der Eingliederungshilfe Bremen

Projektstart:
01. November 2019

Projektende:
31. März 2022

In Deutschland leben laut dem zweiten Teilhabebericht der Bundesregierung 12,7 Millionen Menschen mit einer Behinderung. Einige von ihnen sind als Schutzsuchende nach Deutschland gekommen. Unabhängig von der tatsächlichen Anzahl der Geflüchteten mit Behinderung belegen Berichte der Träger der Eingliederungshilfe häufiger einen Mehraufwand bei der Unterstützung von Klient*innen, die aufgrund ihrer Fluchterfahrung psychisch belastet oder traumatisiert sind. Dies betrifft zum einen die zeitliche Komponente, wenn beispielsweise zu Beratungsgesprächen Dolmetschende hinzugezogen werden müssen und zum anderen die Beantragung und Abrechnung von Leistungen. Auch der kultursensible Umgang mit den Klient*innen und deren Angehörigen stellt eine Herausforderung dar.

Ziel des Vorhabens ist es, den Bedarf der Fachkräfte der Eingliederungshilfe im Umgang mit Klient*innen mit Fluchterfahrung zu erfassen. Dies soll über eine Befragung der Fachkräfte erfolgen. Im Anschluss an die Bedarfserhebung werden aus den Aussagen Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Soziales, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Feldzugang und Festlegen der zentralen Fragestellungen	Recherche nach potenziellen Interviewpartner*innen, Erarbeiten des Interviewleitfadens	Senatorin für Soziales, Integration und Sport, Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen	Januar - März 2021
Datenerhebung	Durchführen von Fokusgruppen und Experteninterview	Senatorin für Soziales, Integration und Sport, Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen	April - Dezember 2021

17. Anhang

17.1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand 31. Dezember 2021)

- Prof. Dr. Marie-Luise Dierks – Vorsitzende, Medizinische Hochschule Hannover
- Jan Miede – Stellvertretender Vorsitzender, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Mark Barjenbruch – Stellvertretender Vorsitzender, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Carsten Cohrs – Schriftführer, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN)
- Dr. Mustafa Yilmaz – Schatzmeister, Region Hannover, Fachbereich Gesundheit
- Henner Bunke, Zahnärztekammer Niedersachsen
- Helge Engelke, Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.
- Prof. Dr. Nils R. Frühauf, Ärztekammer Niedersachsen
- Petra Kristandt, Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Hanno Kummer, Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen
- Roman Rudyk, Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Jan Seeger, AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- Roland Ziemann, BKK Landesverband Mitte

Kooptierte Mitglieder

- Dr. Fabian Feil, Landesgesundheitsamt Niedersachsen
- Carola Sandkühler, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Jutta Sengpiel, Niedersächsisches Kultusministerium
- Dr. Gabriele Windus, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (bis Juni 2021)

Beiratsmitglieder im Vorstand mit beratender Stimme

- Prof. Dr. Frauke Koppelin, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Henning Zeidler, Rheumatologikum Hannover

17.2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit

(Stand: 31. Dezember 2021)

- Prof. Dr. Birgit Babitsch, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Baumann, Hanover Center for Health Communication
- Prof. Dr. Gabriele Bolte, Universität Bremen
- Prof. Dr. Kevin Dadaczynski, Hochschule Fulda
- Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler, Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Prof. Dr. Elke Hotze, Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Hummers, Universitätsmedizin Göttingen
- Prof. Dr. Petra Kolip, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Frauke Koppelin - Vorsitzende des Beirates, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Susanne Kümpers, Hochschule Fulda
- Prof. Dr. Harald Künemund, Universität Vechta
- Prof. Dr. Julika Loss, Universität Regensburg
- Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Peter Paulus, Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences
- Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl, Dokumentations- und Informationsstelle für Umweltfragen der Kinderärzte
- Prof. Dr. Ulla Walter, Medizinische Hochschule Hannover
- Prof. Dr. Hajo Zeeb, Leibniz Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS
- Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Hochschule Osnabrück

17.3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

(Stand: 31. Dezember 2021)

- Tobias Bansen, KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto, HAWK Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen
- Dr. med. Uwe Gerecke, Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.
- Dörthe Hennemann, Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion Niedersachsen
- Ricarda Henze, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
- Prof. Dr. Falk Hoffmann, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Sprecher des Beirates
- Dirk Engelmann, TK-Landesvertretung Niedersachsen
- Dr. Fabian Feil, Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
- Dr. Katharina Hüppe, Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Brigitte Käser, AOK Niedersachsen, Gesundheitsmanagement ambulant
- Jeanette Kluba, Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.
- Carsten Kreschel, Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
- Silke Lange, Zahnärztekammer Niedersachsen
- Heike Sander, BARMER Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen
- Claudia Schröder, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Dr. Torsten Vogel, Landkreis Nienburg Gesundheitsdienste
- Prof. Dr. Ulla Walter, Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

17.4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS

(Stand: 31. Dezember 2021)

- Thomas Altgeld (Geschäftsführer)
- Bülent Aksakal (Gesundheitsfachkraft)
- Esra Aksoy (Gesundheitsfachkraft)
- Daniel Albrecht, Standort Bremen (Fachreferent)
- Daniel Albrecht, Standort Hannover (Fachreferent)
- Ghifar Alkhalaf (Auszubildender, Verwaltung)
- Lisa Ambrosewicz (Fachreferentin)
- Alexandra Damaris Arndt (Fachreferentin)
- Anna Balatsan (Gesundheitsfachkraft)
- Sabrina Berneburg (Verwaltung)
- Jeanett Bonecke (Fachreferentin)
- Sven Brandes (Fachreferent)
- Sophia Buermeyer (Fachreferentin)
- Danny Can-Naique (Gesundheitsfachkraft)
- Jennifer Clemens (Verwaltung)
- Mareile Deppe (Fachreferentin)
- Johanna Diedrich (Fachreferentin)
- Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin)
- Mathias Engel (Fachreferent)
- Sabine Erven (Fachreferentin)
- Tamara Fath (Verwaltung)
- Jan Fischer (Fachreferent)
- Prof. Dr. Susanne Fleckinger (Fachreferentin)
- Linda Fliegner (Gesundheitsfachkraft)
- Lisann Focke (Gesundheitsfachkraft)
- Dirk Gansefort (Fachreferent)
- Dr. Marius Haack (Fachreferent)
- Leman Hasanova (Gesundheitsfachkraft)
- Pia Hebbeler (Gesundheitsfachkraft)
- Katharina Herberg (duale Studentin)
- Nina Hildebrandt (Fachreferentin)
- Wiebke Humrich (Fachreferentin)
- Mecbure-Arzu Isik (Fachreferentin)
- Nicola Jakobs (Fachreferentin)

- Hussam Jij (Verwaltung)
 - Dana Kempf (stellv. Geschäftsführerin)
 - Britta Kenter (Fachreferentin)
 - Jördis Knoblauch (Gesundheitsfachkraft)
 - Jan Kreie (Fachreferent)
 - Dominika Krysik (Verwaltung)
 - Josephine Kwarteng (Gesundheitsfachkraft)
 - Iris Lettau (Fachreferentin)
 - Angelika Maasberg (Fachreferentin)
 - Anna Menze (Fachreferentin)
 - Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin)
 - Daniel Moll (Fachreferent)
 - Annike Nock (Fachreferentin)
 - Tamara Nunez Cuquejo (Verwaltung)
 - Sandra Pape (Fachreferentin)
 - Kerstin Petras (Fachreferentin)
 - Niklas Plinke (Verwaltung)
 - Isabell Pook (Fachreferentin)
 - Dr. Maren Preuß (Fachreferentin)
 - Susan Radant (Fachreferentin)
 - Elisabeth Rataj (Fachreferentin)
 - Elena Reuschel (Fachreferentin)
 - Dr. Antje Richter-Kornweitz (Fachreferentin)
 - Johanna Ritter (Fachreferentin)
 - Patrizia Rother (Fachreferentin)
 - Tanja Sädler (Fachreferentin)
 - Maxi Schäfer (Fachreferentin)
 - Stephanie Schluck (Fachreferentin)
 - Stephanie Schmitz (Fachreferentin)
 - Iris Schönfelder (Verwaltung)
 - Martin Schumacher (Fachreferent)
 - Alexandra Schüssler (Fachreferentin)
 - Annegret Schweppe (Fachreferentin)
 - Steffen Scriba (Fachreferent)
 - Lennart Semmler (Fachreferent)
 - Ramzidin Sharipov (Verwaltung)
 - Dr. Ute Sonntag (Fachreferentin)
 - Janna Stern (Fachreferentin)
 - Janine Sterner (Referentin der Geschäftsführung)
 - Nicole Tempel (Fachreferentin)
 - Eva-Magdalena Thalmeier (Fachreferentin)
 - Astrid Thulke (Fachreferentin)
 - Mareike Timmann (Fachreferentin)
 - Julia Törper (Gesundheitsfachkraft)
 - Theresa Vanheiden (Fachreferentin)
 - Dr. Moritz von Gliszczynski (Fachreferent)
 - Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent)
 - Kristina Wagner (Verwaltung)
 - Veronika Warga (Fachreferentin)
 - Eric Weidler (Verwaltung)
 - Sabrina Weitemeier (Fachreferentin)
 - Timo Weking (Verwaltung)
 - Marle Wilhelm (Fachreferentin)
 - Birgit Wolff (Fachreferentin)
- ### **In Elternzeit**
- Natallia Hladkaya (Gesundheitsfachkraft)
 - Christina Kruse (Fachreferentin)
 - Tanja Murawska (Gesundheitsfachkraft)
 - Lea Oesterle (Fachreferentin)
 - Tatjana Paeck (Fachreferentin)
 - Isabelle Rudolph (Fachreferentin)
 - Carolin von Rönn (Fachreferentin)
- ### **Entsandt an das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**
- Dr. Birte Gebhardt (Fachreferentin)

(Studentische) Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen

- Chandra Bartling (Mitarbeiter Grafikteam)
- Julian Beckmann (Mitarbeiter Grafikteam)
- Laura Ebert (Praktikantin)
- Dirk Krey (Hausmeister)
- Finnja Lindemann (Praktikantin)
- Maryam Mohammadi (Projektassistenz)
- Thi Tuyet-Trinh Nguyen (stud. Mitarbeiterin)
- Pia Oelke (Praktikantin)
- Sabine Ossenkopp (Büroassistenz)
- Kim Marie Otten (stud. Mitarbeiterin)
- Anna Pawellek (stud. Mitarbeiterin)
- Linn Renner (stud. Mitarbeiterin)
- Annika Ruef (stud. Mitarbeiterin)
- Franziska Söhlke (stud. Mitarbeiterin)
- Valentini Steinhoff (stud. Mitarbeiterin)
- Katharina Timm (Praktikantin)
- Julian Weith (Mitarbeiter Versände)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

- Annegret Arndt (Verwaltung)
- Marina Baron (Praktikantin)
- Helle Bethke (stud. Mitarbeiterin)
- Luisa-Marie Gerken (Praktikantin)
- Lea Gunkel (Praktikantin)
- Sina Hartmann (Praktikantin)
- Silke Heitmann (Gesundheitsfachkraft)
- Frank Herbert (Fachreferent)
- Kyra Marie Leifeld (Praktikantin)
- Anne Löchert (Praktikantin)
- Angelika Präg (Praktikantin)
- Carolin Rückriem (Fachreferentin)
- Lena Schnars (stud. Mitarbeiterin)
- Lukas Schütt (stud. Mitarbeiter)

- Dorothee Sohn (stud. Mitarbeiterin)
- Lena Steinbeck (stud. Mitarbeiterin)
- Kristina Supper (Fachreferentin)
- Celia Vera (Gesundheitsfachkraft)
- Carolina Walz (Praktikantin)
- Patricia Wohne (stud. Mitarbeiterin)
- Ingrid Wörner (Projektassistenz)

17.5. Mitarbeit in Gremien 2021

(Stand: 31. Dezember 2021)

LVG & AFS als Organisation

- Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Mitglied der Landesarmutskonferenz Niedersachsen
- Mitglied der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- Mitglied des Gesundheitsplenums der Region Hannover
- Mitglied des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem e. V. (afgis)
- Mitglied des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Mitglied im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- Mitglied der Gesellschaft für Evaluation e. V.
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Mitglied des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit
- Mitglied im Beratenden Arbeitskreis „Gesundheitliche Chancengleichheit“ der BZgA
- Mitglied im Aktionsbündnis „Stoppt sexualisierte Gewalt“ in Hannover
- Mitglied im Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen
- Mitglied in der Hörregion Hannover
- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt

Thomas Altgeld

- Vorstand der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Leiter der Arbeitsgruppe „gesund aufwachsen“ und der Arbeitsgruppe „Gesundheit rund um die Geburt“ bei gesundheitsziele.de
- Mitglied im Gesundheitsbeirat des Deutschen Olympischen SportBundes
- Vorstandsvorsitzender des BUNDESFORUM MÄNNER Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Mitglied in den Beratungsgremien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu „gesundheitlicher Chancengleichheit“, „Männergesundheit“ und „gesund und aktiv älter werden“
- Mitglied im Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Mitglied des Vorstandes der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der PT – Zeitschrift für Physiotherapeuten, Plaum Verlag GmbH & Co. KG
- Mitglied im Steuerkreis des Zukunftsforum Public Health
- Mitglied des Beirats des Netzwerkes „Gendermedizin & Öffentlichkeit“

Daniel Albrecht (Bremen)

- Mitglied im Netzwerk „Webbasierte Planungshilfe für Maßnahmen der Prävention des Kinderübergewichts (WEPI)“ der Hochschule Coburg und Universität Osnabrück
- Mitglied im Netzwerk Familienbildung (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport)

Sven Brandes

- Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation e. V. (DeGEval)
- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

Sabine Erven

- Mitglied der Steuerungsgruppe des bundesweiten Netzwerkes Sozialpsychiatrischer Dienste

Prof. Dr. Susanne Fleckinger

- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands e. V.
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V. (DGGG)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)
- Mitglied im Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V. (DHPV)
- Mitglied im Hospiz- und PalliativVerband Bremen e. V. (HPV Bremen)
- Vorstandsvorsitzende des Hospiz- und PalliativVerbands Bremen e. V.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Fachzeitschrift Palliative Geriatrie
- Mitglied im „Runden Tisch zur Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung im Land Bremen“ (RTHP) der für Gesundheit und Soziales zuständigen senatorischen Behörden Bremen
- Sprecherin der „Arbeitsgruppe Ehrenamtlichkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Mitglied im „Netzwerk Gesundheit“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Stellv. Mitglied im „Auswahlausschuss Hochschulen und Zweiter Bildungsweg“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Dirk Gansefort

- Mitglied Runder Tisch Männergesundheit
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Mitglied im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz
- Mitglied Bündnis für Bewegung Bremen

Nina Hildebrandt

- Mitglied bei Medinetz Hannover e. V.
- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesverwaltung

Janna Stern

- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesverwaltung

Angelika Maasberg

- Mitglied im "Arbeitskreis Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung" in Niedersachsen
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen e. V.
- Landespräventionsrat: Projektgruppe Bündnis für gesunde Kinder in Niedersachsen
- Mitglied im International Association for Consulting Competence (IACC) e. V.
- Mitglied der Expert*innengruppe des Fachbeirates für das "Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen"

Ilka-Marina Meyer

- Mitglied der Fokusgruppe zum Projekt „WOGÉ – Wohlergehen und Gesundheit mit Familien für Familien“

Tatjana Paeck

- Mitglied im "Präventionsrat Bremen West"
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen
- Mitglied im Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)

Sandra Pape

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

Isabell Pook

- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesverwaltung

Jeanett Radisch

- Mitglied der Aktion Psychisch Kranke e. V.

Elisabeth Rataj

- Mitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e. V.
- Mitglied in KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.
- Mitarbeit bei Ärzte ohne Grenzen e. V.

Dr. Antje Richter-Kornweitz

- Mitglied der Steuerungsgruppe für die Kommunikationsstrategie zur Stillförderung, Netzwerk Gesund ins Leben / Healthy Start - Young Family Network, Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) / Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
- Mitglied des Beratenden Arbeitskreises im Projekt „Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)
- Mitglied der AG „Kommunale Strategien“ des Beratenden Arbeitskreises der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Mitglied der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Tanja Sädtler

- Mitglied im Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e. V. (DBfK)
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.

Stephanie Schluck

- Mitglied im Berufsverband Gesundheitsförderung e. V.

Alexandra Schüssler

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

Martin Schumacher

- Vorstand des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

Dr. Ute Sonntag

- Mitglied im Niedersächsischen Aktionsbündnis "Gesundheit rund um die Geburt"
- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt
- Mitglied im landesweiten Runden Tisch FGM (Female Genital Mutilation / weibliche Genitalverstümmelung)
- Sprecherin des Beirates, ab November Vorstandsvorsitzende des pro familia Landesverbandes Niedersachsen e. V.
- Mitglied im Beirat des Netzwerkes Frauen Aktiv Contra Tabak e. V. (FACT)
- Mitglied des Trägervereines der Frauenberatungsstelle Verden
- Mitglied im beratenden Arbeitskreis Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Koordinatorin der Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V.
- Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes Niedersachsen
- Mitglied im Trägerverein des Bremer Projektes „Frauengesundheit in Tenever“
- Mitglied des Beirates der Gesellschaft der Freunde der MHH

Janine Sterner

- Mitglied der Koordinierungsgruppe des Bündnis für gute Nachbarschaft Niedersachsen

Sandra Surrey

- Mitglied im Niedersachsen-Ring

Nicole Tempel

- Mitglied im Bremer Forum Frauengesundheit
- Sprecherin im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Gast im Strategieforum Prävention im Land Bremen

Mareike Timmann

- Mitglied im Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)
- Mitglied Programmkomitee "Gesundheitsfördernde Lebenswelten" Kongress Armut und Gesundheit 2021
- Expert*innenbeirat Sonderpreis Gesunde Hochschule, Corporate Health Award

Marcus Wächter-Raquet

- Mitglied im bundesweiten Netzwerk Migration, Flucht und Behinderung
- Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis Migration und öffentliche Gesundheit angesiedelt bei der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung
- Mitglied der Koordinierungsgruppe des Forums für eine kultursensible Altenhilfe
- Mitglied in der Arbeitsgruppe "Migration, Teilhabe, Vielfalt" des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement
- Mitglied im Bremer Rat für Integration
- Mitglied im Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen
- Mitglied im Landesnetzwerk Migration Bremen

Veronika Warga

- Mitglied im Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK)
- Mitglied im Fachbereichs Organisationale Gesundheitskompetenz des DNGK
- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

Birgit Wolff

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.
- Mitglied in der Systemischen Gesellschaft e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e. V.

Ramzidin Sharipov

- Mitglied im Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e. V.

17. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2021

Bundesweiter Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (2021): Digitale Transformation an Hochschulen. Statusbericht und Handlungsorientierung zur Gesundheitsförderung. September 2021, 52 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 110: Rassismus im Gesundheitswesen. April 2021, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 111: Ein Zwischenfazit in der Pandemie – Was haben wir (nicht) gelernt? Juni 2021, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112: Was ist schon gerecht? – Gesundheitliche Chancengleichheit auf dem Prüfstand. September 2021, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 113: Sucht ihr noch oder versteht ihr schon? Dezember 2021, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Studien zur Covid-19-Pandemie. Juni 2021, 2 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Gesundheitsregionen Niedersachsen – Leitfaden. 3. aktualisierte Auflage, Juli 2021, 44 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Gesundheitsregionen Niedersachsen – Handreichung zur Stellung von Projektanträgen und zum Verfahrensablauf. 3. aktualisierte Auflage, August 2021, 25 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Gesundheitliche Chancengleichheit in der Corona-Pandemie – Nutzung von digitalen Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten. April 2021, 8 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Kinder und Familien in der Krise – Herausforderungen und Handlungsansätze, April 2021, 12 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2021): Präventionsnetze im Alter – Wie können Strukturen für und mit älteren Menschen in der Kommune bedarfsgerecht aufgebaut werden? Juli 2021, 11 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V./ Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen (Hrsg.): Präventionsketten in der Fläche. Praxis Präventionsketten H 6. Hannover, Januar 2021, 14 Seiten.

17. 7. Veröffentlichungen von Fachartikeln der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2021

Albrecht, Daniel (2021): Damit die Sonne für alle lacht. Benachteiligte Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken. In: Kindergarten heute, Ausgabe 11/12/2021, S. 32-36.

Altgeld, Thomas (2021): Präventionsparadox und Präventionsdilemma: Konsequenzen für die Praxis. In: Schmidt-Semisch, H.; Schorb, F. (2021): Public Health: Disziplin - Praxis - Politik. Springer, VS Wiesbaden, S. 215-231.

Altgeld, Thomas; Lätteck, Ä.-D. (2021): Inklusion und Gesundheitsförderung. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention – Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Köln. Online abrufbar.

Altgeld, Thomas (2021): Das dynamische Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“. In: Public Health Forum, Ausgabe 29, Heft 2 „Peripartale Gesundheit“, S. 101-103.

Altgeld, Thomas (2021): Gastbeitrag: Vor dem Virus sind nicht alle gleich. In: TK spezial Niedersachsen 04/2021.

Altgeld, Thomas (2021): Ein „richtiger“ Mann kann vieles sein, auch fürsorglich und gesund. Blogbeitrag für das Müttergenesungswerk. Online erschienen 04. August 2021, <https://www.muettergenesungswerk.de/blog/artikel/ein-richtiger-mann-kann-vieles-sein-auch-fuersorglich-und-gesund>.

Altgeld, Thomas (2021): Kein Erkenntnisdefizit, sondern Handlungsdefizit – Eine Präventionsstrategie ist überfällig! Jugendhilfeportal, Interview durch Christa Frenze. Online erschienen 30. September 2021 unter <https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/coronavirus/artikel/kein-erkenntnisdefizit-sondern-handlungsdefizit-eine-praeventionsstrategie-ist-ueberfaellig/>.

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.) (2021): Das kultursensible Krankenhaus. Ansätze zur interkulturellen Öffnung. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. (Mitarbeit: Marcus Wächter-Raquet)

Bethke, Helle; Gansefort, Dirk; Tempel, Nicole; Wächter-Raquet, Marcus (2021): Stadtteilbezogene Unterstützungsangebote im Rahmen der Covid-19-Pandemie in Bremen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 110. S. 22.

Brandes, Sven; Stark, W. (2021). Empowerment/Befähigung (aktualisierte Version). In: Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Köln: BZgA.

Ebert, Laura; Pape, Sandra; Reuschel, Elena (2021): Niedersächsischer Gesundheitspreis 2021. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 113, S. 25-26.

Erven, Sabine; Gliszczynski, Moritz von; Buermeyer, Sophia; Oesterle, Lea (2021): Kommunale Handlungsbedarfe auf den Punkt gebracht – Kontextcheck, eine weitere Förderphase. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr.113, S. 28-29.

Gebhardt, Birte; Rothofer, Patrizia; Lettau, Iris (2021): Enquete für Gesundheitsversorgung hat ihre Arbeit beendet. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 111, S. 20 – 21.

Haack, Marius (2021): Gesundheitskompetenz braucht Selbsthilfe. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 113, S. 113.

Haack, Marius; Oesterle, Lea; Scriba, Steffen (2021): Neue Förderrichtlinie, neue Projekte – Gesundheitsregionen Niedersachsen in 2021. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112, S. 23-24.

Holz, Gerda; Richter-Kornweitz, Antje (2021): Corona-Chronik – Gruppenbild ohne (arme) Kinder, in: Lutz, Ronald; Steinhaußen, Jan; Kniffki, Johannes (Hrsg.): Corona, Gesellschaft und soziale Arbeit. Neue Perspektiven und Pfade, Beltz/Juventa, Weinheim/Basel, S. 105 – 119.

Holz, Gerda, Richter-Kornweitz, Antje (2021): Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift, in: JUGENDHILFEREPOR T 1/2021, Landschaftsverband Rheinland (LVR), LVR-Landesjugendamt Rheinland (Hrsg.), S. 43-44, Köln.

Jakobs, Nicola; Vanheiden, Theresa; Preuß, Maren (2021): Wegbereiter*innen für gesundheitliche Chancengleichheit in Bund und Ländern. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112, S. 12. - 13.

- Kenter, Britta; Weitemeier, Sabrina (2021): Gesundheit im Quartier. In: Die Niedersächsische Gemeinde, Ausgabe 6/2021, S. 25.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021): Gesundheitsförderung mit Geflüchteten. Lücken schließen – Angebote ergänzen. (Mitarbeit: Marcus Wächter-Raquet)
- Kümpers, S., Brandes, S., Gebhardt, B. Kühnemund, C. (2021). Rollen und Rollendynamiken in der partizipativen Forschungsgemeinschaft. Bundesgesundheitsblatt 64(2), S. 156-162.
- Maasberg, Angelika; Pape, Sandra; Reuschel, Elena; Schmitz, Stephanie (2021): Preisverleihung: Gute und gesunde Kita für alle! In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 111: S. 29.
- Menze, Anna & Deppe, Mareile (2021): Eine Frage der Haltung! In: Eppendorfer Zeitung für Psychiatrie und Soziales 06/2021, AMEOS Gruppe (Hrsg.), Hamburg.
- Menze, Anna; Surrey, Sandra & Deppe, Mareile (2021): Psychiatrie vernetzen – gemeinsam mehr erreichen: Die Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen stellt sich vor. In: Sozialpsychiatrischer Plan der Stadt Oldenburg, Fortschreibung 2021/2022, Sozialpsychiatrischer Dienst Stadt Oldenburg (Hrsg.), Oldenburg.
- Meyer, Antje; Saßmann, Heike; Haack, Marius; Lange, Karin; Dierks, Marie-Luise (2021): "Mein Wissen über Diabetes ist eigentlich, dass es gar nicht so schlimm ist" Wissen und Awareness für das Typ-2-Diabetes-Risiko unter jungen Erwachsenen. In: Public Health Forum, Band 29, Heft 4, S. 288-291.
- Meyer, Ilka-Marina; Moll, Daniel (2021): Kurzwahl Gesundheit – Telefonische Fortbildung für Fachkräfte der Arbeitsförderung. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 113, S. 27-28.
- Müllmann, Saskia; Brand, Tilman; Jürgens, Dorothee; Gansefort, Dirk; Zeeb, Hajo (2021): How many key informants are enough? Analysing the validity of the community readiness assessment. BMC Research Notes, Vol14:85.
- Müllmann, Saskia; Ubert, Tobias; Gansefort, Dirk; Zeeb, Hajo; Brand, Tilman (2021): Kommunales Capacity Building zur Bewegungsförderung im Alter mittels kooperativer Planung: Ergebnisse aus dem Projekt Ready to Change. In: Gesundheitswesen 2021, Ausgabe 83, S. 754-755.
- Ngyen, Trinh; Wächter-Raquet, Marcus (2021): Nutzung von digitalen Medien zur niedrigschwelligen Ansprache von Zugewanderten und Geflüchteten. In: Info-Dienst Migration und Gesundheit, Ausgabe 2/2021, S. 64-66.
- Preuß, Maren; Fleckinger, Susanne (im Erscheinen): Landespflegeausschuss. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit, 9. Aufl.
- Radisch, Jeanett (2021): Psychisch krank sein – was heißt das? In einer Lesereihe wird die Psychiatrie aus unterschiedlichen Perspektiven ganz persönlich fassbar, in: Psychosoziale Umschau 02/2021 (Hrsg.), Psychiatrie-Verlag, Köln.
- Radisch, Jeanett (2021): Es werden Impulse gesetzt!, in: Eppendorfer Zeitung für Psychiatrie und Soziales 03/2021, AMEOS Gruppe (Hrsg.), Hamburg.
- Rataj, Elisabeth; Fischer, Jan; Bogner, Andreas; Försterra, Beatrice; Schüssler, Alexandra; Schütt, Lukas (2021): Autonomie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fördern – Ergebnisse eines partizipativen Evaluationsprojekts. Bundesgesundheitsblatt, Ausgabe 65 (2).
- Richter-Kornweitz, Antje (2021): Kinderarmut in Deutschland – Was leisten Präventionsketten zur kindbezogenen Armutsprävention? In: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin: Jedem Kind eine Perspektive. Die Lichtenberger Kinderarmutsstrategie. 1. Lichtenberger Kinderarmutsbericht 2021, Berlin, S. 18 – 21.
- Richter-Kornweitz, Antje (2021): Teilhabechancen für alle Kinder - Präventionsketten als kommunaler Handlungsansatz zur Armutsprävention, in: Bär, D., Roth, R. (Hrsg.), Kinderrechte kommunal verwirklichen, Debus Pädagogik Verlag, Frankfurt a/M.
- Richter-Kornweitz, Antje, Holz, Gerda (2021): (Arme) Kinder, Jugendliche und Familien – Verlierer der Corona-Pandemie. In Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112, S. 16-17.

Richter-Kornweitz, Antje, Holz, Gerda (2021): Corona-Chronik – Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift, in „Kinderärztliche Praxis. Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin“ und auf „Sozialpädiatrie aktuell“. In: Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ), Heft 4/2021, S. 110 – 111.

Richter-Kornweitz, Antje, Kruse, C. (2021): Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden, Köln.

Richter-Kornweitz, Antje, Kruse, C. (2021): Gesundheitsförderung im Kindesalter. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden, Köln.

Sonntag, Ute (2021): Frauenförderung im Gesundheitswesen kommt halbherzig. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112, S. 21.

Sterner, Janine; Altgeld, Thomas (2021): Sei einfach nicht arm! Warum Chancengleichheit eigentlich ein Euphemismus ist. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 112, S. 2-3.

Sterner, Janine; Ritter, Johanna (2021): Ergebnisse der Social Media-Umfrage der LVG & AFS. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 111, S. 22-23.

Vanheiden, Theresa und Diedrich, Johanna (2021): Gesund leben in einer Pflegeeinrichtung und weitere Förderung des Projektes „Leben in Balance“. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 110, S. 22-23.

Wächter-Raquet, Marcus (2021): Vom Anfangen - Ein Fazit der Veranstaltung. In: Handicap International (2021): Dokumentation des Fachtages: Inklusion - eine Frage des Aufenthaltstitels? Geflüchtete Menschen mit Behinderung zwischen Asyl- und Teilhaberecht, S. 20-21.

17. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand: 31. Dezember 2021)

- Agentur für Erwachsenen und Weiterbildung, Hannover
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim, Hannover
- BKK Landesverband Mitte, Hannover
- BKK Salzgitter, Salzgitter
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordwest, Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V., Hannover
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V., Springe
- Deutscher Verband für Physiotherapie, Nordverbund, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Heilbäderverband Niedersachsen, Bad Zwischenahn
- hkk Krankenkasse, Bremen
- KK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Landkreis Graftschaft Bentheim
- Landkreis Emsland
- Landkreis Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Landkreis Harburg
- Landkreis Holzminden
- Landkreis Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen, Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, Hannover
- Niedersächsischer Turner-Bund, Melle
- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, Hannover
- ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover

